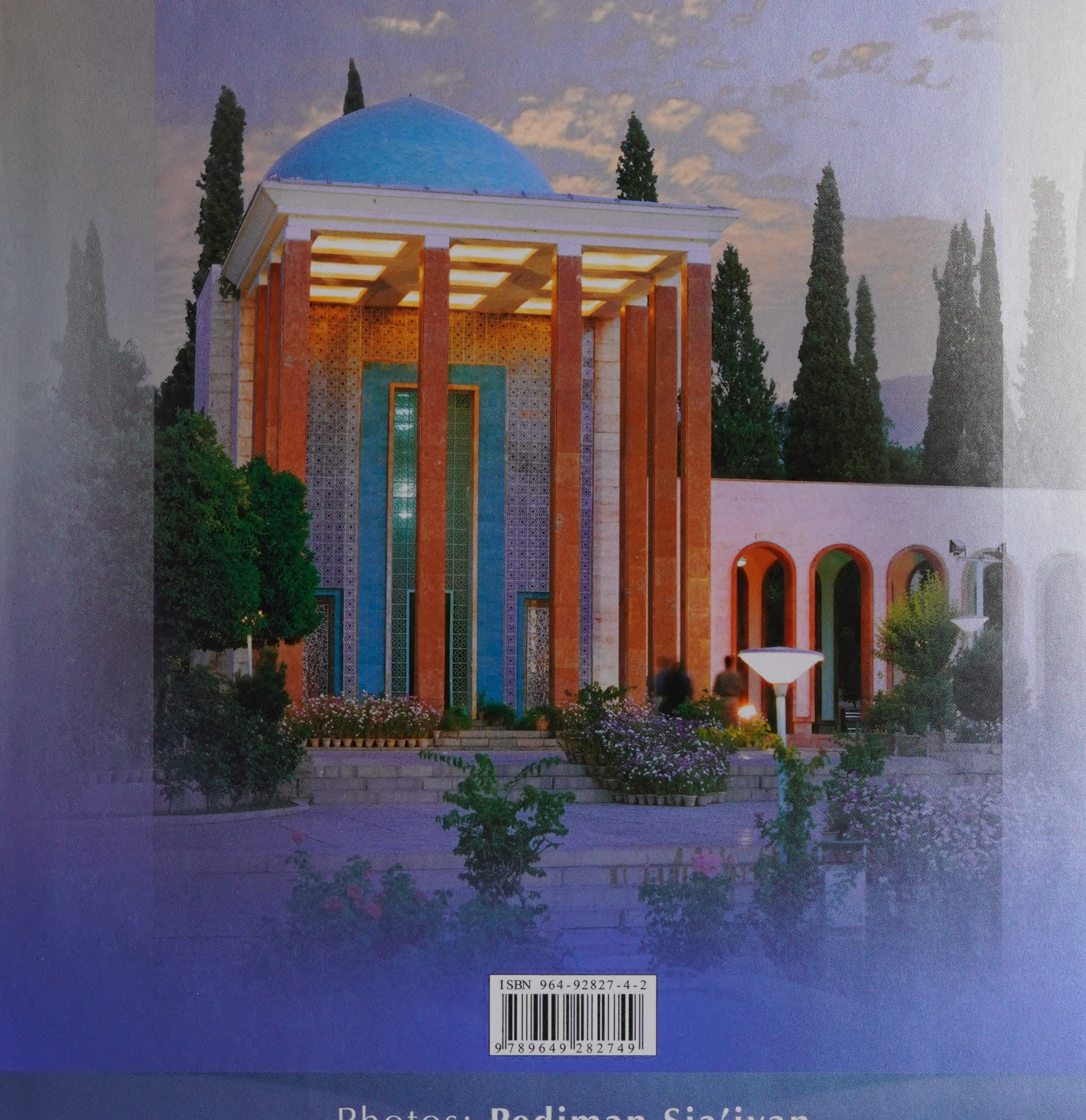
SCHIRAS

Bunter Traum von Pars



ISBN 964-92827-4-2
9 789649 282749

Photos: **Pedjman Sia'iyan**







Im Namen des Einen Gottes

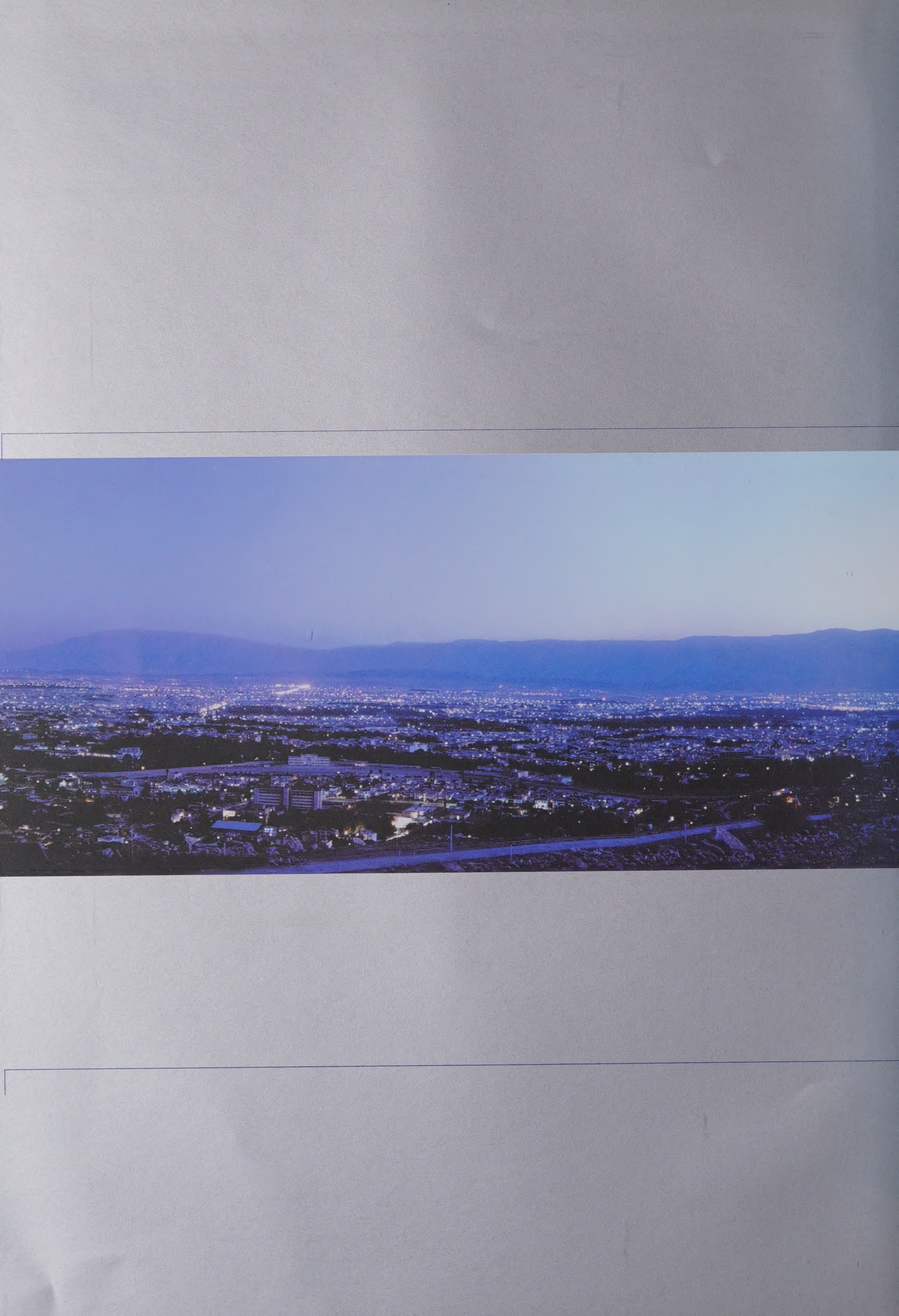


Gooya House of Culture and Art

Photos: Pedjman Sia'iyan	Portraits : Pezhman Zyaiyan
Text: Dschamschid Sedaqat Kisch	Texte : Jamshid Sedaghat Kish
Photos vom alten Schiras: Archiv des M. Tschehrenegar.	Portraits (Shiraz ancient) : Archive M. Chehrenegar
Graphik: Afschin u. Arasch Sadeqi	Directeur artistique : Afshin Sadeghi (Graphique Sabz)
Deutsche Übersetzung: A. Lange	Traduction en Franćais : Hempartian
Lithographie: Farayand Guya	Lithographie : Farayande Gooya
Druck: Honar Graphik	Impression : Imprimerie a'Art et de Graphique
Erste Auflage 2003	Premiére : 2003
Auflagenstärke: 4000	Tirage : 4000 exemplaires
Herausgeber: Guya-Haus für Kultur und Kunst	Publicateur : Maison de culture et d'art Gooya
Manager : Nasser Mirbagheri	Manager : Nasser Mirbagheri
Karimchan-e-Zand-Boulevard, Nr. 139, 15856 Teheran, Iran	Adresse : No 139, Karimkhan Zand, Face ĆIranshahr, Téhéran, Iran
Tel.: (+98-21) 882 31 20, 883 16 69 Fax: (+98-21) 884 29 87	Tel : (+98 21) 882 31 20-883 16 69 Fax : (+98 21) 884 29 87
ISBN: 964-92827-4-2	ISBN : 964-92827-4-2
Alle Rechte vorbehalten	Tout droit réservé. Emploi des portrait, sans permission du publicateur et du photographe, est interdit et l'object de poursuite légale.
Gedruckt in Iran	
www.gooyabooks.com	www.Gooyabooks.com
e-mail: info@gooyabooks.com	e-mail : info@Gooyabooks.com

Frau Atefeh Saadat Darbandi für ihre Mühe

ضیائیان، پژمان، عکاس
شیراز : رویای رنگین سرزمین پارس/ عکسهای پژمان ضیائیان؛ متن جمشید صداقت کیش؛ ترجمه فرانسوی همپارتیان.— تهران: هنرسرای گویا، ۱۳۸۱.
۱۸۰ ص.: مصور (رنگی).
ISBN 964-92827-4-2
فهرستنویسی براساس اطلاعات فیپا.
فرانسه -آلمانی
۱.عکسها -- ایران -- شیراز. ۲.شیراز -- آثار تاریخی -- عکسها. الف.صداقت کیش، جمشید، ۱۳۱۵ -. ب.همپارتیان، آزیتا، مترجم. ج.عنوان.
۷۷۹/۹۹۵۵۶۳۲
[۹۵۵/۶۳۲۰۲۲۳]
۹ش۹ض/TR ۶۵۴
۱۳۸۱
[DSR۲۰۹۷/ی۷۹۵]
کتابخانه‌ملی‌ایران
۳۴۵۸۷-۸۱م



Schiras
Bunter Traum von Pars



Photos: Pedjman Sia'iyan

Text: Dschamschid Sedaqat Kisch

Deutsche Übersetzung: A. Lange



Deutsche Übersetzung: A. Lange

Guya-Haus für Kultur und Kunst

IRAN

Murchekhort
ESFAHAN
Na'in
Mohammadiyyeh
Pir-e Bakran
Mahyar
SHAHR-E KORD
Shahreza
Dezful
Shahabad
Shush
Chogha Zanbil
Haft Tappeh
Shushtar
ZAGROS MOUNTAINS
AHVAZ
KHUZESTAN
Karun R.
Khorramshahr
Abadan
Iraq
Kuwait
Naqsh-e Rostam
Pasargad
Persepolis
Shiraz
Borazjan
BUSHEHR
BUSHEHR
Firuzabad
Siraf
Pars
Saudi Arabia
Persian Gulf
Qatar

THE NORTH WEST

Vorwort des Herausgebers

Stolz bin ich auf dieses Wetter in Fars,
denn mit seiner milden Natur,
bringt es schon im Februar
Knospen der Mandelblüte hervor.

Pars, in den Inschriften der Achämeniden Parsa und von den Griechen die „Persis" genannt, ist ein altes Land, dessen mehr als zweitausend Jahre währender Glanz in Menschheitsgeschichte und Kultur, von den Chronisten und den historischen Dokumenten bezeugt wird. Dieses Gebiet gewann seine anhaltende Bedeutung, als ein Teil der Ariergruppe, die die Hochebene Irans betreten hatte, sich im Süden dieser Hochebene niederließ. Sie nannten sich „Parsiyan" und daher nannten die Griechen dieses Gebiet „Pars".
Historische Monumente und Bauwerke aus der Zeit der geschichtlichen Beginne bis zur Ära der Zandisten und der Qadscharen zeugen dafür, dass Pars stets die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und ihrer Regierungen auf sich gezogen hat und der Menschheit Berühmtheiten schenkte : Von Kyros bis zum Karim Chane Zand, von Barbed Rameschgar und dem Prophetengefährten Salman bis zu Halladsch, der am Galgen endete, und Saadi, dem weisen Vater der Dichter und dem Poeten Hafis, Hüter des Geheimnisses, oder auch Molla Sadra und vielen vielen anderen. Pars ist ein weites Gebiet mit vielen Spuren der Geschichte wie die Stadt Beyschapur im Südwesten und der berühmte Feuertempel von Pars im Südosten sowie das im Norden der Provinz gelegene Tachte Dschamschid (Persepolis), das berühmteste unter allen seinen historischen Monumenten mit dem Naqsch-i-Rustam und Pasargadai ganz in der Nähe – eine große Stadt, die Kyros damals nach dem Sieg über den Mederherrscher Astyages zu errichten begann. Dies alles zeugt für die Macht von Pars. Doch die größte und berühmteste Stadt in diesemTeil Irans ist Schiras. Sie ist zugleich eine der ältesten Städte Irans, und manche sind der Überzeugung, dass sie bereits vor der islamischen Ära entstand. Aufgrund von Anhaltspunkten wie Eingravierungen auf Ton, die man in der Persepolis gefunden hat und in denen von einem Ort namens „Schira-its-tsi-isch" die Rede ist, wird nach Ansicht des Amerikaners George J. Cameron damit der gleiche Ort bezeichnet, der später den Namen Schiras erhielt, und dies scheint der Wahrheit eher nahezukommen. Einige sind auch der Ansicht, dass Schiras im Jahre 74 n.d.H. (693 n.Chr.) von Mohammad Ebne Yusof Thaqafi, Bruder des Hadschasch Ebne Yusof Thaqafi, erbaut wurde. Wie dem auch immer sei: Diese alte Stadt , welche viele Beinamen erhielt wie u.a.: „Iranisches Athen", „Dar-ol-'Elm" (Haus der Wissenschaft), „Schahre-Oliya" oder „Stadt der Dichter" hat ihren Reiz.
Da heutzutage unter Kulturliebhabern und Reisefreudigen verstärkt das Bedürfnis, Iran, dieses alte Land, zu sehen und kennenzulernen verspürt wird, hat das Guya-Haus für Kultur und Kunst, in vollem Bewusstsein über diesen Bedarf, seit einigen Jahren das Thema „Irankunde in Text und Bildern" auf seinen Arbeitsplan gesetzt. Das vorliegende Buch ist der zweite Bildband in diesem Zusammenhang. Wir hoffen, auch dieses Werk wird wie der Photoband „ Iran: Menschen, Natur und Leben", welches das erste Druckwerk dieses Verlages über Irankunde war und wegen des großen Interesses schon vor Ablauf eines Jahres neu aufgelegt wurde, Ihre Aufmerksamkeit gewinnen. Auch hoffen wir, in den kommenden Jahren ähnliche Bücher über die anderen Provinzen und Sehenswürdigkeiten anderer Städte herausbringen zu können.

Das Guya-Haus für Kultur und Kunst betrachtet es als seine Pflicht, allen Lieben, die uns bei der Herausgabe dieses Buches zur Seite gestanden haben, herzlich zu danken, insbesonders Herrn Sia'iyan für die Anfertigung der Photographien, Herrn Dr. Dschamdschid Sedaqat-Kisch für die Verfassung des Buchtextes, den Herren Afschin und Afshid .N. Fatemi, Leiter des Graphik-Institutes Sabs, A. Lange für die deutsche Übersetzung sowie den Leitern von Farayand-Guya-Lithographie, der Leitung und dem Personal des Honar Graphik-Druckverlages und Saeed Yeganeh, des Setareh-Sabs-Druckhauses, des Nabarang-Druckhauses und der Leitung von Qab-e-Sabs, Herrn Mohammad Davudipour,Frau Atefeh Saadat Darbandi für ihre Mühe und allen anderen, deren Namen nicht genannt werden konnten.

NASSER MIR BAQERI
Guya-Haus für Kultur und Kunst
2003

Note de l'éditeur

Qualifiée de Parsa dans les inscriptions achéménides et de Persis par les Grecs, le Pars ou le Fars, cette contrée vieille de plusieurs millénaires, brille au front de l'histoire et de la civilisation mondiales. Lorsque les Aryens avaient quitté l'Inde pour le plateau iranien, une partie – les Persans – en aurait prit le chemin du sud donnant leur nom ą tout le plateau désormais appelé la Perse.

Jalonnée de monuments et vestiges hérités depuis la nuit des temps de nos jours, le Pars, berceau d'une civilisation brillante, a donné le jour ą toute une lignée de grandes personnalités : de Cyrus ą Kerim Khan Zend, de Barbad le musicien ą Halaj le mystique, de Sa'di le Sage des poŹtes ą Hafez la langue du monde occulte, de Salman adepte du prophŹte ą Mulla Sadra l'érudit théosophe et de nombreux autres. La ville de Bishapur au sud-ouest, le célŹbre temple du feu au sud-est, Persépolis, Naqsh-roustem et la ville de Pasargades fondée par Cyrus aprŹs avoir vaincu Astyage, le monarque mŹde et de nombreux autres sites témoignent tous de la grandeur de cette contrée ancienne. Chiraz, cette prestigieuse ville du Pars voire de l'Iran est fondée bien avant l'avŹnement de l'islam. Une inscription de Persépolis évoque un lieu appelé SHIRA-ITS-TSI-ISH qui, selon l'Américain Georges J. Cameroun serait probablement Chiraz.

L'AthŹnes de l'Iran, le Palais de la Science, la ville des Amis, la ville des PoŹtes, Chiraz a su attirer l'intérźt des explorateurs et des touristes depuis les temps anciens. De nos, le besoin incessant de présenter cette ville ancienne au monde entier se fait plus que jamais sentir. Dans la mźme vaine, la Maison de Culture et d'Art de GuyČ a mis ą l'ordre du jour de ces programmes la publication des livres, notamment des ouvrages illustrés sur l'iranologie. Sortie sous la presse aprŹs *Iran : homme, nature, vie* , le présent livre, le deuxiŹme de la série est consacré ą Chiraz. Les suivants auront pour thŹme d'autres provinces et régions iraniennes.

Nous tenons ą remercier tous ceux qui ont sincŹrement collaboré avec nous, surtout M. Pejman Zi'aiyan pour ses photos, M. Sedaqat-Kish pour la rédaction du texte, MM. Afshin responsables de l'institut graphique SABZ, Mme Hempartian, MM. Afshid .N. Fatemi, Yadollah Akbari les responsables de la lithographie de GuyČ les directeurs et les imprimeurs de Honar Graphique et MM. Saeed Yeganeh , l'imprimerie Setar-e Sabz...

NASER MIR BAQERI
La Maison de Culture et d'Art de GuyČ
2003

Einige Worte des Photographen

Mit elf Jahren habe ich zum ersten Mal ernsthaft zu photographieren begonnen. Meine Sichtweise war die eines Heranwachsenden: unkompliziert und neugierig. Aber ich liebte Farben und Formen. Rein zufällig wurde mein Lehrer auf eines meiner Bilder aufmerksam und schickte es bei einem Wettbewerb ein. Bei diesem landesweiten Wettbewerb gewann ich den ersten Preis.. Weder ich konnte das glauben, noch die anderen! Aber es war wahr!
Bevor ich mich für das Photographieren begeisterte, hatte ich die Malerei und das Filmen geliebt. Doch dann rückte die Photographie völlig in den Mittelpunkt meines Interesses.
Immer noch sprechen schöne Photographien mich automatisch an und faszinieren mich.
Da ich in der Provinz Fars mit ihrer langen Vergangenheit und der Stadt Schiras mit ihren vielen schönen Seiten lebe, sind die meisten Aufnahmen diesem Teil des Landes gewidmet. Stets hat mich der Gedanke, ein Bild von Persepolis mit der Kamera einzufangen, mit Stolz erfüllt und poetische Gefühle überkamen mich bei der Vorstellung, das Mausoleum Hafis' zu photographieren.
Der Satz „ich photographiere seit zwanzig Jahren" und das Ergebnis waren 30.000 Negative mag sich großartig anhören. Aber wenn ich sagen würde, dass die Summe der Bruchteile von Sekunden, in denen diese Photos geknipst wurden, nur 3 Stunden ausmacht, mit anderen Worten, dass ich alle meine Bilder in insgesamt 3 Stunden photographiert habe, dann klingt das nach wenig.
Das Ergebnis dieser langen bzw. kurzen Zeit waren 50 Einzelausstellungen zu verschiedenen Themen in verschiedenen Städten Irans und anderer Länder. Die vorliegende Kollektion ist eine Auswahl von Landschaftsbildern und Photos von Gebäuden und historischen Monumenten sowie der Bevölkerung von Fars.
Sollten diese Bilder Mängel aufweisen, so möge der Betrachter diesem Schüler ohne Lehrmeister, diesem Wanderer ohne Wegführer und diesem Eremiten verzeihen.
Stets bleibe ich meinem Vater wegen seiner bedingungslosen Aufmerksamkeit zu Dank verpflichtet, die mir Ansporn zu meinen Kunstambitionen gab, und ich werde immer die schönen Erinnerungen an meinen Bruder Pedjhan bewahren, denn er war ein außergewöhnlich netter Mensch.
Ich schenke dieses Buch meiner lieben Ehefrau, Tina Firusi, ohne deren Interesse an meiner Arbeit nie diese bunte Photosammlung zustandegekommen wäre.
Abschließend ist es mir eine Pflicht, den geehrten Herren Mostafa Paslar, Kurosch Orudsch, Ostad Manutscher Tschehrenegar Shirasi, Dr. Dschamschid Sedaqat Kisch, dem großartigen Künstler Hassan Moqimi und Herrn Nasser Mirbagheri, dem Leiter des Gooya-Hauses für Kultur und Kunst für ihre Mithilfe bei der Gestaltung dieses Albums zu danken.



Pedjman (Seyyed Mehdi) Sia'iyan,
geb.Teheran, Herbst `66

Note du photographe

J'avais onze ans lorsque je découvris la photographie et la pris en sérieux. La forme et la couleur me séduisirent. Une de mes photos retint par hasard l'attention de mon professeur. Il m'encouragea de participer ą un concours. J'y obtins ą la grande surprise de tout le monde, de moi-mźme en premier lieu, un prix. Avant la photographie, je manifestais une grande passion pour la peinture et le cinéma mais la photographie m'envahit entiŹrement et, depuis je m'adonnai ą cet art.
Résidant dans la ville de Chiraz, je consacrai naturellement la majorité de mes photos au Fars et ą son chef-lieu.
Il y a une vingtaine d'années que je travaille dans cette discipline et quelque 30 000 mille photos constituent le fruit de ces années. J'ai organisé 50 expositions dans différentes villes iraniennes et étrangŹres. Ces expositions étaient axées sur divers thŹmes dont la nature, les monuments anciens, le folklore du Fars...

Fars

Belebend! Bezaubernd! Das Klima in Fars!
Kein ew'ger Blütenhain könnt' so schön sein wie Fars!
Die Erde von Fars, sie bleibe verschont vom Himmel!
Das Unheil für Fars treff' Irans Feinde statt Fars.
Ahmad Heschmatsadeh Schirasi

Fars ist der Ursprung der iranischen Zivilisation, der Ausgangspunkt der Dynastie der Achämeniden und die Wiege der Kultur und Zivilisation des islamischen Irans. Fars ist die Heimat von großen Lyrikern Irans und der Welt, wie Saadi und Hafis. Jedes Staubkorn von Fars erinnert an die Kämpfe der Bevölkerung von Fars und Iran, die hohen Zielen und der Unabhängigkeit des Landes galten. Jeder Besucher und jeder der mit dem Verlangen, Fars kennenzulernen, gekommen ist, den wird ein schönes Gefühl auf der Persepolis erfassen: das Gefühl, dass ihm die ganze Welt geschenkt wurde. Oftmals habe ich erlebt, wie sie der Anblick dieser Bauwerke an ihre Kindheit erinnert hat. Doch hören Sie, was der Ire Thomas Moore dichtete, nachdem er Persepolis gesehen und sich am Band-e-Amir ausgeruht hatte:

Am Band-e-Amir spendet ein Dach
aus Blüten Schatten.
Nachtigallen singen dort am Tage, jeden Tag, ihre herrlichen Lieder.
Es war ein schöner Traum,
den ich in meiner Kindheit hatte:
inmitten von Blumen zu rasten
und dem Gesang der Vögel
zu lauschen wieder und wieder.

Nie vergessen kann ich jenen blühenden Schattenspender, - jenen melodischen Gesang!
In der Blütezeit denk' ich, wenn alleine, zurück und frage mich dann:
Ob die Nachtigallen dort noch immer musizieren?
Ob die Bilder jener Blüten noch den Wasserspiegel des stillen Band-e-Amir schillernd zieren?

Nein! Die Blüten, die sich zum Band-e-Amir herabgeneigt,
wurden rasch alt!
Doch Knospen in strahlender Frische
versammelten sich umeinander alsbald.
Tautropfen fielen von den Kelchen herab
und die liebliche Blume des Sommers blieb steh'n
-
die Blume des Sommers, der verging.
Die Erinnerung an diese frohe Zeit zieht dahin,
doch schenkt sie dem Atem der Jahre Duft:
Jener schattige Schirm am stillen Ufer des Band-e-Amir

Le Fars

L'Ǧme s'épanouit de la brise vivifiante du Fars
Ne rivalise pas la roseraie du paradis
Avec l'air embaumé du Fars.
Ahmad Heshmat Zadeh Chirazi

Berceau de la civilisation persane et de la riche culture irano-islamique, le Fars fut le pays des figures de proue de la poésie persane : Hafez et Sa'di. Sur chaque parcelle du territoire du Fars est gravée l'histoire des guerres et des luttes de ce vaillant peuple qui militait pour la gloire et l'indépendance d'Iran.

Le cŌur palpitant du désir de visiter le Fars, le voyageur mettant pied ą Persépolis sent ą cet instant sublime le monde dans ses mains.

Que de fois j'ai été témoin de la grande sérénité qui illuminait le visage de ses touristes se souvenant de leur enfance. Ces vers cristallisent le bonheur indescriptible de l'Irlandais, Thomas Moore lors de la visite de Persépolis et de Band-e Amir :

A l'ombre de la roseraie, sur les rives de Band-e Amir
Les rossignols chantent tout autour, tous les jours
:
Voici le doux souvenir d'enfance.
M'assoupir parmi les fleurs, écouter le gazouillis des oiseaux
N'oublierai-je jamais cet arbre, cette musique mélodieuse
A la saison de la floraison, blotti dans ma solitude
Me demandai-je : chantent-ils toujours les rossignols?
Brillent-elles toujours de mille couleurs les fleurs de Band-e Amir ?
Non ! Les fleurs flottant sur les vagues se fanent rapidement
Nonobstant, les boutons se réunirent, frais et jeunes brillŹrent
La rosée tombe de la fleur, le parfum exquis de l'été
De cet été révolu se fige dans l'instant.
Le souvenir de ces joies se meurt
Mais embaume le souffle des années,
L'éclat de mon Ǧme et la lumiŹre de mes yeux

bewahrt fürsorglich
das Strahlen meiner Seele,
das Leuchten in meinem Blick.

Die Provinz Fars grenzt im Norden an die Provinzen Isfahan und Yasd. Im Osten ist Fars ebenso mit Yasd benachbart, aber auch mit der Provinz Kerman. Im Süden schließen sich die Provinzen Hormosgan und Buschehr und im Westen die Provinzen Buschehr, Kogiluyeh und Buyer Ahmad an. Die Fläche des heutigen Fars beträgt circa 133.000 Quadratkilometer. Das Zagrosgebirge streicht mit einer nördlichen, zentralen, südlichen und westlichen Berggruppe durch die Provinz. Fars erfreut sich eines abwechslungsreichen Klimas. Im Norden ist es gemäßigt und kühl. In der zentralen Region herrscht im Winter mildes Wetter mit Regenfällen und im Sommer ist es warm und trocken. Auch im Süden und Südosten von Fars ist das Winterklima milde, doch im Sommer wird es heiß. Die jährliche Niederschlagsmenge ist von Ort zu Ort verschieden: circa 100 mm im Norden, im Süden zwischen 100 bis 200 und im zentral gelegenen Teil der Provinz zwischen 200 bis 400 mm.
Die wichtigsten Flüsse in der Provinz Fars heißen Korr, Qare Aghadsch, Firusabad, Fahliyan und Dalaki. Die wichtigsten Seen von Fars sind der Bachtegan-, der Maharlu- und der Parischan-Famur-See. Weitere Wasserressourcen bilden 1400 in Benutzung befindliche unterirdische Brunnenkanäle (Qanat), 850 Quellen und circa 2300 tiefe und halbtiefe Brunnen sowie Pumpanlagen für die Trinkwasserversorgung und die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen.

Gemäß den 2001 vorliegenden statistischen Angaben des Amtes für Planung und Budget der Provinz Fars beträgt die Bevölkerungszahl der Provinz Fars 3.060.553 Personen (577.040 Familien). Die meisten Einwohner sprechen Persisch. Doch die türkischen Nomaden sprechen Qaschqa'i und die kleineren Stämme Türkisch oder, wenn sie arabisch sind, Arabisch.
Qaschqa'i ist das größte Nomadenvolk im Iran und gliedert sich in 6 Stämme und in 207 Sippen. Diese führen nach wie vor ein Nomadenleben in der Provinz Fars. Das Chamseh-Volk mit 5 arabischsprachigen Volksstämmen, der Inalu- und der Baharlu- bzw. der Nafar-Stamm, (alle drei türkischsprachig) sowie der persischsprachige Basari-Stamm sind Nomadeneinwohner eines anderen Teils der Provinz. Auch die Mamasani gehören mit vier Volksstämmen zu der Nomadenbevölkerung von Fars, ebenso wie einige kleinere unabhängige Volksstämme. Doch allmählich geben immer mehr das Nomadenleben auf und lassen sich an Stadträndern oder in den in Fars dazu vorgesehenen

Résident dans cette roseraie de la rive paisible de Band-e Amir.

Confiné au nord avec les provinces de Yazd et d'Ispahan, le Fars avec ses 133 000Km• touche ą l'Est Kerman, au Sud les provinces de Hormozgan et de Bouchehr et ą l'Ouest le Kohgiluye et Boyr-Ahmadi. La région est formée par la partie méridionale du Zagros qui, au sud de Chiraz, s'abaisse et se morcelle en bassins septentrional, austral, oriental et occidental. Les longues séries de crźtes sont séparées par des vallées qui relient transversalement des gorges infranchissables. Le nord de la province a un climat tempéré. L'hiver s'annonce pluvieux dans les régions centrales tandis que l'été est sec et chaud. Les hivers du sud et du sud-est sont tempérés et les étés rappellent le climat tropical.

Le taux de pluviosité varie de région en région : au nord du Fars, il atteint les 100mm tandis qu'au sud, il est entre 100 et 200 et au centre de 200 ą 400mm.

Les grandes riviŹres du Fars sont : le Kor, le Qareh-Agadj, le Firuz-Abad, le Fahliyan et le Dalki.

Les lacs de la province du Fars sont : Baxtegan, Maharlu, Parishan et Famur.

En outre, quelque 1400 qanats, 850 sources et 2300 puits constituent les réserves en eau potable du Fars.

Selon les derniŹres statistiques publiées par l'Organisation de Planification et du Budget du Fars, la population de la province s'élŹve ą quelque 3 060 553 millions d'Ǧmes.

La majorité des habitants parlent le *farsi* tandis que les tribus nomades de Qashqaēparlent le turc et que les tribus arabes s'expriment en arabe.

La plus importante des tribus nomades turcophone, Qashqaēavec ses 6 clans et 207 branches cohabitent au Fars avec d'autres tribus dont les persanophones Khamseh et Baseri ainsi que les cinq tribus arabes et les tribus

Gebieten nieder.
Verwaltungspolitisch wurde Fars in folgende Gebiete gegliedert: Schiras, Abadeh, Arsandschan, Estahban, Eqlid, Buvanat, Dschahrom, Chorrambid, Darab, Sarindascht, Sepidan, Fassa, Firusabad, Kaserun, Lar, Lamerd, Marwdascht, Mamasani, Neyris.
In der Provinz Fars gibt es 54 Städte. 288 touristische Anziehungspunkte erwarten Besucher aus dem In- und Ausland.
Hierbei ist die im Herzen der Provinz gelegene Persepolis zweifelsohne das international berühmteste historische Bauwerk Irans. Aber auch Pasargadai und Naqsch-i-Rustam und andere nehmen einen besonderen Platz unter den antiken Baudenkmälern Irans ein.
1998 hat man darüberhinaus 51 prähistorische Hügel im Flußbecken des Korr entdeckt. Die archäologischen Ausgrabungen halten an.
Außer diesen Hügeln existieren circa 850 historische Denkmäler aus der vor-islamischen und der islamischen Epoche in Fars, von denen bislang erst 550 registriert wurden.
Der Reichtum an geschichtlichen Spuren in der Provinz Fars, welcher ungeachtet des flächenmäßigen Anteils 33 Prozent der historischen Monumente Irans für sich bestimmt, sowie die Abwechslung der iranischen und islamischen Kultur und der Einzelkulturen in Fars, lassen Fars zu einem reizvollen Reiseziel für Iraner und Nicht-Iraner werden.

turcophones Inanlu, Baharlu et Nafar.

La province compte 54 villes dont les plus importantes sont : Chiraz, Abadeh, Arsandjan, Estahban, Eqlid, Djahrom, Khoram-Bid, Darab, Zarrine-Dasht, Sepidan, Fasa, Firuz-abad, Kazerun, Lar, Larmard, Marvdasht, Mamasani et Neyriz. Persépolis, le plus illustre site historique de l'Iran se trouve au sein du Fars. Cette région abrite de nombreux autres sites dont Naqsh-e Rostam, Pasargades ... En 1998, quelque 51 tepeh-s antéislamiques sont découverts aux alentours de la riviŹre du Kor. Les fouilles archéologiques s'y poursuivent toujours.

Outre ces tepeh-s, on compte, dans la province du Fars, plus de 850 Ōuvres historiques des époques antéislamique et islamiques.

Le thésaurus que représentent les vestiges antiques du Fars se consacrant 33% de sa superficie évoque l'éventail de la culture irano-islamique qui a fait de cette région le point de mire des touristes et des explorateurs dans le monde entier.

Schiras

Weißt du, milder Westwind!
Willst du Duft mitbringen,so bitt' ich dich:
schau in Schiras vorbei,
denn meine Freunde sind dort.

O Saadi, dies Trümmerhaus, in dem du bist, ist nichts für dich! Ehrlich!
Schnüre dein Bündel. Brich auf!
Die Heimat der Edlen ist der dortige Ort.
Saadi

Glücklich schätzen kann sich Schiras
mit seiner Lage ohnesgleichen.
O Gott, lass nie das Übel der Vernichtung Schiras erschleichen.
Hundertfaches Lob dem Flusse Roknabad
wer trinkt von seinem Naß, der wird ein Alter wie das von Chesr erreichen.
Zwischen Mossalla und Dschafar-Abad
pflegt der Nordwind mit duftender Luft das Land zu durchstreichen.
Komm nach Schiras und finde des Boten Gabriels Segen bei den an gewonnener Vollkommenheit Reichen.
Wer wagt dort zu sprechen von süßen Zuckerstücken Ägyptens, wagt's mit der süßen Schiraser Sprache zu vergleichen?
Kannst du, o Morgenwind – von jener freudestrunken' Schönheit, mir Nachricht über ihr Befinden überreichen?
O Gott, weck mich nicht auf aus diesem Traum,

Chiraz

Si tu exhale un parfum, ô vent des amoureux !
Souffle vers Chiraz oĚ réside l'Ami
O Sa'di que faire de cette demeure en ruine
Quitte ce lieu, en quźte de la maison d'hommes libres.
Sa'di

AprŹs l'avŹnement de l'islam en Iran, on attribuait ą Chiraz dans les livres et les documents différents nom dont Dar ol-molk, le pays de Salomon, Takht-e Soleyman, Takhtgah-e Soleyman, la ville de Salomon, la ville de la mŹre de Salomon, la ville verte de Salomon, Qobat ol-eslam, la ville des gens de bien, la tour des Amis de Dieu, la demeure de la science, la demeure des vertueux. Les chercheurs comptent dans les textes littéraires 29 surnoms donnés ą Chiraz.

Chef-lieu de la province du Fars, Chiraz est ą 30° 25'latitude et 37° 29'longitude sur une altitude de 1540m.

bin gern allein mit seinen traumhaft schönen Zeichen!
Selbst wenn dieser Mund, aus dem nur Schönes kommt, dich sterben ließe,
o Herz , vergib ihm, so wie die Mutter ihrem Kind, das sie gestillt, die Schuld wird streichen.
Warum nur Hafis, versäumtest du, trotz deiner Angst vor Trennung, die Tage des Zusammenseins mit Zeichen deines Dankes zu begleichen?
Hafis

Nach Beginn der islamischen Epoche im Iran erhielt Schiras in Büchern, Dokumenten und auf Münzen Beinamen wie: Dar-ol-molk, Molk-e-Soleyman, Mamlekat-e-Soleyman, Tacht-e-Soleyman, Tachtgah-e-Soleyman, Schahr-e-Soleyman, Schahr-e-Madar-e- Soleyman, Schahre-Sabz-e-Soleyman, Qubbet-ol-Islam, Schahre Nikmardan, Bordsch-e-Oliya, Dar-ol-Elm oder Dar-ol-Fasl. Die Zahl der Beinamen, mit denen Schiras in literarischen Texten genannt wird, beträgt mit Sicherheit 29.
Die Stadt Schiras ist die Zentrale der Provinz Fars. Sie liegt auf der geographischen Breite 30 Grad und 35 Minuten und auf der geographischen Länge 37 Grad und 29 Minuten sowie 1540 m über dem Meeresspiegel.
Der älteste historische Fundgegenstand, auf dem der Name Schiras vorkommt, sind die Tontafeln, die man auf der Persepolis gefunden hat. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Kunst- und Handwerksstätten für den Bau der Persepolis in Schiras gestanden haben.
Die Stadt Schiras wurde im 3. Jahrhundert nach der Hidschra und dem Mondkalender zum Zentrum der Provinz Fars bestimmt. Im 4. Jahrhundert n.d.H. war es Hauptstadt der Dailamiden. Während der Atabakan-Epoche, sowie der Al Indschu und der Al Mozafar-Epoche und der Zandisten war es lange Jahre über Hauptstadt Irans und heute ist Schiras als Kulturzentrum des Landes im Gespräch.
In Schiras beträgt die Zahl der Familienhaushalte 215.318, die Zahl der Einwohner 1.109.658 (Stand 2001). In dieser Stadt gibt es eine Reihe von historischen Denkmälern und religiösen Stätten. Sie sind touristische Anziehungspunkte.
Von Bedeutung ist die Tatsache, dass Schiras von vielen in- sowie ausländischen Reisenden, Dichtern und Schriftstellern gelobt wurde.
Zu diesen Autoren von geographischen und anderen Werken zählen
Dschahez (8. Jahrhundert n. Chr.), Ahmad-Abi-Jaqub (10. Jhdt n. Chr.) Estachri (10. Jahrhundert) und andere dieses Jahrhunderts, sowie Ebne-Balchi (12. Jahrhundert), Sarkub Schirasi (14. Jahrhundert), Wassaf (14. Jahrhundert) und Mohammad Mofid Mostufi (17. Jahrhundert) und weitere.
Zu den Weltreisenden, die Schiras beschrieben haben, gehören J.Barbaro (1346 n. Chr.) Kentarini (1474 n.Chr.), Della Valle (1615 n. Chr.) Thomas Herbert (1628), Chardin, Tavernier,Thévenot, Deland (alle im Jahre 1665 n. Chr.) Ugine Flandin (1840 n.Chr.) Cluver , Teicheira, Bernier, Curzon, Sykes, Brown , Jackson und eine Gruppe von anderen.
Zu den nichtiranischen Dichtern, die der Stadt Schiras Lyrisches widmeten, zählen Goethe (1749-1833 n. Chr.),Henri de Regnier (1864–1936 n. Chr.), Jerome (1874-1953) und Jean Tharaud (1877...), T. Klingsor) (1874 - .... n. Chr.) Comtesse

Les panneaux en terre cuite de Persépolis constituent les plus anciennes Ōuvres de Chiraz. Ils sont fabriqués dans les ateliers de Persépolis.

Ce fut au IX e siŹcle que Chiraz fut nommé le chef-lieu de la province du Fars. Au X e siŹcle, les Deylamides la désignŹrent leur capitale. La famille Atabakan, les Injus, les Mozzafarides ainsi que les Zand considéraient Chiraz comme leur capitale. De nos jours, elle est estimée en tant que capitale culturelle du pays.
La population de la ville de Chiraz s'élŹve ą 1 109 658million d'Ğmes.
De nombreux sites touristiques, historiques et religieux sillonnent Chiraz. Un point important ą noter est que cette ville a toujours fait l'objet de louange des explorateurs, des poŹtes et des auteurs iraniens et étrangers.
Citons en l'occurrence parmi les géographes anciens qui ont mentionné Chiraz dans leurs ouvrages : Djahiz (160-255h.l.), Ahmed Abi Ya'qub (290 h.l.), Estakhri (318 h.l.), Ibn Balkhi (500 h.l.), Zarkoub de Chiraz (744 h.l.), Wassaf (748 h.l.), Muhammad Mofid Mostofi (1082 h.l.), Muhammad Mo 'men ibn Hadji Muhammad Qasim Chirazi (1116 h.l.), Muhammad Ma'soum Chirazi (1313 h.l.), Muhammad Dja'far Khormudji (1276 h.l.), Mirza Hasan Fasayi (1304 h.l.), Forsat-e Chirazi (1311 h.l.), Mirza 'Abdolvahab Esfahani, Hasan Emdad, Muhmmad 'Ali Djamalzadeh, Mohit-e Tabatabaē, Akhgar, 'Ali-Asghar Hekmat, Hesamodin Emami, Rahmatollah Mehraz et Mo'adel Chirazi.
Parmi les explorateurs étrangers citons Josepha Barbaro qui s'était rendu en 1436 ą Chiraz, Kentarini en 1474, De la Vallée en 1615, Thomas Herbert en 1328, Chardin, Tavernier et Thévenot qui y avaient tous voyagé en 1665, EugŹne Flandin En 1840, Cluver, Bernier, Sykes, Brown, Jackson ont tous mentionné Chiraz dans leur récit de voyage. Nombreux sont les poŹtes et les auteurs étrangers qui ont chanté la louange de Chiraz dans leurs Ōuvres. Citons en l'occurrence, Goethe, Henri de Reignier, Jérôme, Klingsor, Comtesse de Noailles, John Drink Water, Serguei Esnine, Friedrich Junger, Sachever Sitwell...
Les poŹtes persans ne se sont jamais lassés de louer la ville de Chiraz. Nous ne citerons que quelques uns parmi la foule

de Noailles (1876-1933 n. Chr.), J. Drink Water (1882 - .... n. Chr.) S.A. Essnine (1895-1925 n. Chr.) F.G. Junger (Buchherausgabe: 1933 n. Chr.) Sacheverell Sitwell (Herausgabe: circa. 1947), A.J. Arberi (1947), Niruvasti (aus Indien) und Chalilollah Madchalili (aus Afghanistan) Goltschin Golrochsar (aus Tatschikestan) sowie andere. Von der großen Zahl iranischer Dichter, die Schiras in ihrer Poesie beschrieben haben, sind als erstes Ferdoussi, Saadi und Hafis aber auch Hammam Tabrisi, Chadschu Kermani, Nasser Bochari und viele andere zu nennen.

Mein ganzer Stolz! Wie bist du schön!
Seit längerem möchte ich dir meinen dunklen Kummer überlassen.Doch jedesmal, wenn morgens die Sterne nicht mehr zu sehen sind, gehe auch ich wieder dem Alltag nach und lasse die weltumspannende Sonne des Frühlings meiner Gedanken mit deinen grünen Augenblicken beginnen. Schiras, du Reich der Geheimnisse! Einen jeden Augenblick, ein jedes Mal: am Tage und in der Nacht, begleitest du mich. Hier und dort. Die schönsten fröhlichsten Momente meines Lebens sind dir vertraut. Wieviele Atemzüge habe ich zusammen mit dir getan, wieviele Freuden mit dir geteilt und wie oft konnte ich wegen dir nicht mehr mit meinen Tränen zurückhalten!
Ich fühle mich im grünsten Frühling der Frühlinge. Ein Wind beginnt zu wehen und wo er hinkommt, hier und dort, wiegen sich die edlen Blütenkelche in ihm. Überall die Bahar-Narendsch, die Blüten der Citrus Bigaradia! Alles ist erfüllt von ihr! Und wie sehr bist du, Schiras, mit Duft erfüllt! Bahar-Narendsch ist überall zu verspüren, in jeder Straße und in jeder Gasse. Dies ist das achtzehnte Jahr, dass mich dein Bahar Narendsch trunken macht und betäubt! O Schiras! Es heißt, dass der Duft deiner Citrus Bigaradia jedes Jahr nicht nur einem oder zwei jungen Menschen, sondern vielen jungen Leuten den Kopf verdreht und sie richtig krankmacht. Ist dieser Duft nicht eine Prüfung? Auch ich glaube daran, dass Gott dir den stärksten Duft der ganzen Welt als Pfand anvertraut hat.
Wie bedenkenlos sind doch die grünen Blätter in deinem Reich hervorgeknospet, haben dem Wind die Hand gereicht und mitten in der Kälte der zweiten 40 Wintertage , im Februar, deinen Winter zum Frühling werden lassen. Schiras! Welches Geheimnis verbirgt sich eigentlich in deinem Namen, dass du so anziehend auf alle wirkst? Ich weiss sehr wohl, dass sich Buchseite um Buchseite mit den Nachnamen von mehr als fünftausend Menschen füllen, die, aus dem kleinsten Dorf bis zur größten Stadt von Fars kommend, den Namen „Schirasi“ wählten und denen dein Name eine Ehre war. Selbst Saadi und Hafis haben sich stolz mit deinem Namen geschmückt.
Schiras! Du ewiger Frühling unter den Städten im Iran und auf der Welt! In dem Dunkel meiner Melancholien singe ich unter den seidenen Tränen deiner Gärten meine Liebesmelodien und finde zu meiner Fröhlichkeit zurück, denn es gibt, o Stadt der Liebe, noch einen Verliebten. O du Schiras: Du mögest ewig, bis zur Unendlichkeit, grün bleiben, jeden Tag einen höheren Ast auf dem Baume der Berühmtheit, der Beliebtheit, erreicht haben und nie in Schweigen versinken!

Dschamschid Sedaqat Kisch

de ces poŹtes : Ferdowsi, Sa'di, Homam de Tabriz, Khadju Kermani, Hafez, Naser Bukhari, Djami, 'Obayd Zakani, 'Orfi, Shafi'a (l'époque safavide), Lotf 'ali Bigdeli, Hatef d'Ispahan, Fatali Khan Saba, Mirza Ahmed Naqib ol-mamalek. Et parmi les hommes de lettres et les poŹtes contemporains nous citerons : Bahar, Shahriar, Habib Yaqmai, Parviz Khayefi, Manseř Owdji, 'Ali-Muhammad Mojdeh, Lotf-'Ali Suratgar, Reza Djavid, Afsar Ma'refat, Fereydun Moshiri, Ebrahim Sahba, Ahmed Heshamtzadeh, Djamshid Bakhtiyar, Ahmed Goltchin Ma'ani, Sadr Balaqi, Taqi Mir, Muhammad-Hoseyn Anwari de Chiraz, Qasim Rasa, Mahmud Afshar, Amiri Firuzkuhi, Ruhani Wesal, Nezam Wafa, Bijan Samandar...
O Chiraz, ma fierté !
O Chiraz, ô monde merveilleux de secrets, tu es, jour et nuit avec moi. Ici et lą, partout tu es avec moi. Les plus beaux instants de la vie se cristallisent dans ton espace. Le parfum exquis de tes orangers enivre l'Ǧme du promeneur qui ballade dans tes rues.
O Chiraz, la ville au printemps éternel de l'Iran, voire du monde entier, je chante mes odes dans tes jardins sublimes, je retrouve mes joies dans tes rues.
Soit éternelle, reste verte, chante la joie , ô la ville de la ferveur, ô Chiraz !

Djamshid Sedaqat-Kish

Das alte Fars und Schiras – durch die Linse der Kamera gesehen

Le Fars et Chiraz d'hier de l'Ōil de l'objectif

Der erste Photoapparat wurde im Jahre 1839 n.Chr. erfunden und kam 1840 auf den Markt. Ab 1845 wurde auch in Iran photographiert. Dies war zur Zeit des Qadscharen-Herrschers Mohammad Schah.

Die ältesten Kameraaufnahmen, die es auf der Welt von Fars gibt, sind die von A.P.H. Hotz (1855-1930), welche er ab 1890 anfertigte. Doch in den 17 Photoalben, die von ihm erhalten blieben, ist Fars nur auf 27 Bildern abgebildet. Nach ihm kam 1897 Mirza Hassan Akassbaschi, der sich Kunst und Technik des Photographierens angeeignet hatte und 8 Jahre in Bombay beruflich als Photograph tätig gewesen war, nach Schiras und blieb dort für ein Jahr. Dann kehrte er nach Buschehr zurück. Doch auf Wunsch eines renommierten Schiraser Bürgers kam Mirza Hassan Akassbaschi erneut in diese Stadt und blieb dort bis an sein Lebensende.

Er und seine Familie pflegten in Schiras die Kunst des Photographierens. Von den ersten Bildern, die ab 1897, d.h. sieben Jahre nach den Aufnahmen von A.P.H. Hotz entstanden, blieben einige erhalten.

Zwecks Vergleich zwischen dem alten und neuen Fars und Schiras, enthält dieser Photoband Aufnahmen aus zwei verschiedenen Photographen-Generationen Irans. Die ersten zeigen, wie Mirza Hassan Akassbaschi und seine Familie Fars und Schiras durch die Kamera gesehen haben, während die darauffolgenden Aufnahmen die Eindrücke wiederspiegeln, die der grossartige Photograph unserer Zeit, **Pedjman Sia'iyan** in Fars und Schiras gewann und auf Photopapier übertrug.

Inventé en 1839, l'appareil photographique apparut un an plus tard sur les marchés occidentaux mais ce fut en 1845, ą l'époque de Muhammad Shah, monarque qajar qu'il fut introduit en Iran. Les plus anciennes photos du Fars sont 37 photos réunies dans 17 albums. Nous les devons ą A. Ph. Hotz (1855-1930) qui les a prises en 1890.

Dans son sillage, ce fut au tour du pionnier de la photographie en Iran, Mirza Hasan 'Akkasbashi de se rendre en 1897 ą Chiraz. En effet, il retournait dans le pays aprŹs huit ans de séjour ą Bombay oĚ il avait étudié la photographie et travaillé dans cette discipline d'art. Il vécut un an ą Chiraz, il se rendit ensuite ą Boushehr mais suite ą la demande d'un grand de Chiraz, il y retourna et y vécut jusqu'ą ses derniers jours.

Mirza Hasan 'Akkasabashi continua la photographie de maniŹre professionnelle ą Chiraz et, aprŹs lui, sa famille s'en chargea. Nous avons fait ici un parallŹle entre la ville d'hier et celle d'aujourd'hui vue par deux groupes de photographes iraniens. Mirza Hasan 'Akkasbashi et ses proches représenteront le premier groupe tandis que **Pejman Zi'aiyan** le second :



Das Koran-Portal (Südseite), Photo: Mirza Hassan Akassbaschi, Ende Qadscharenzeit

Darwazeh Qur'an (le portail du Coran), vue du sud du portail, photographe : Mirza Hasan ʻAkkasbashi, fin de l'époque qajare

„Bagh-e-Tacht" oder „Tacht-e-Qaratscheh" (existiert nicht mehr), Photo: Mirza Hassan Akassbaschi

Bagh-e Takht ou Bagh-e Qaratcheh (le jardin de trône), disparu aujourd'hui, photographe : Mirza Hasan ʻAkkasbashi



Persepolis, Photo: Mirza Hassan Akassbaschi, (ca. 1318 n.d.H.Mondkal. - 1900 n.Chr.)

Persépolis, photographe Mirza Hasan 'Akkasbashi, XIXe siŹcle



Persepolis: Der Hundert-Säulen-Palast im Vordergrund, dahinter die Apadana, Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (ca. 1276 n.d.H.Sonnenkal. - 1897)

Persépolis, le palais ą cent colonnes (devant) et Apadana (derriŹre), photographe :Mirza Hasan 'Akkasbashi, XIXe siŹcle



Heiliger Schrein von Schah-Tscheragh,
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi, (circa 1317 n.d.H. Mondkal. – 1899 n.Chr.)

Le mausolée de Shah Tcheragh,
photographe Mirza Hasan 'Akkasbashi, XIXe siŹcle



Masdschede-No (Neue Moschee) und Schah-Tscheragh
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (circa 1897 n.Chr.)

La nouvelle mosquée et le mausolée de Shah Tcheragh,
photographe : Mirza Hasan 'Akkasbashi, 1897



Absolventenfeier in der Karim-Chan-Zitadelle
Photo: ?, (1326 n.d.H. Mondk. – 1908 n. Chr.)

Les cérémonies de la graduation ą l'andarun de *la citadelle* de Karim Khan,
photographe ?, 1907



Wakil-Bazaar
von Mirza Fatollah Tschehrenegar (gegen Ende der Qadscharenzeit)

Le bazar Vakil
, photo attribuée ą Mirza Fatollah, le portraitiste, fin de l'époque qajare



Mausoleum des Hafis
Links „Forsat Schirasi“, Autor des „Athar-e-Adscham“ und weiterer Werke, Photo: Mirza Hassan Akassbaschi, (1319 n.d.H. Mondk. – 1901 n.Chr.)

Le mausolée de Hafez
Forsat-e Chirazi (premiŹre personne a gauche), Mirza Hasan 'Akkasbashi, 1898



Der berühmte indische Dichter Tagore zusammen mit einigen Schiraser Literaten im Mausoleum des Hafis (1931 n.Chr.)

Tagor, grand poŹte indien avec un nombre des hommes de lettre de Chiraz au mausolée de Hafez, 1931



Innenansicht der Karim-Chan-Zitadelle
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (1901)

Vue de l'intérieur de la citadelle de Karim Khan,
Mirza Hasan 'Akkasbashi, 1901



Isfahan-Portal (Iran-Indien-Garage,Einfahrt zur Ferdussi-Straße)
(um 1932 n.Chr.), Photograph: unbekannt

Le portail d'Ispahan, le garage Inde-Iran au débouchée de
la rue Ferdowsi, photographe ?, 1932



Mausoleum des Hafis

Carrefour Zend

, photographe : Mirza Fatollah le portraitiste, 1930



Palast des Ardeschir (Firuz-Abad)

Le palais d'Ardacher (Firuz-Abad)



Militärparade auf dem Tuppchaneh-Platz (derzeitiger Standort des Banke-Meli-Gebäudes
(Ende Quadscharen-Ära)

Le palais d'Ardacher (Firuz-Abad)



Wakil-Moschee
Qadscharen-Ära

La mosquée Vakil à l'époque qajare



Nasser-Chosro-Straße
Photo: Mirza Fatollah Tschehrehnegar (1927)

La rue Naser Khosrow,
photographe : Mirza Fatollah, le portraitiste, 1927



Zeremonie anläßlich der ersten Reise von Ala-o-Dolleh, dem Verwaltungsbeauftragten von Fars auf dem Schiraser Tuppchaneh-Platz (heutiger Schahada- bzw. Schahrdari-Platz)
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (1903)

Cérémonies marquant la premiŹre visite de 'Ala ol-dolleh, gouverneur du Fars, la place Tup Khaneh de Chiraz, photographe : Mirza Hasan 'Akkasbashı



Zand-Straße
Photo: Mirza Fatollah Tschehrehnegar (1935)

La rue Zend
, photographe : Mirza Fatollah, le portraitiste,



Das alte Gebäude des Saadi-Mausoleums (um 1931)

L'ancien bâtiment du mausolée de Sa'di, 1930



Wasserstelle für Kleiderwäsche mit dem neuen Saadi-Mausoleum im Hintergrund (1959)
(heute: am Fuße des Treppenaufgangs und unterhalb der Gebäudeanlage und Geschäfte gelegen)

Le lieu de lessivage en face du mausolée de Sa'di, 1959



Bagh-e-Golschan (Golschan-Garten) ('Afif Abad)
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (1897)

Le jardin Gulshan, ('Afif Abad)
, photographe : Mirza Hasan 'Akkasbashi, 1897



Muyid-ol-Molk im Bagh-e-Golschan (Golschan-Garten)
Photograph: unbekannt(circa 1920-22)

Moa'yed ol-malalek dans le jardin Gulshan,
photographe ?, entre 1918 à 1920



Bagh-e-Eram (Eram-Garten)
Photo: Mirza Hassan Akassbaschi (um 1905)

Le jardin Eram,
Mirza Hasan 'Akkasbashi, 1904

Kyros, der Große, würdigte Pasagardai, da er an diesem Ort (den Mederkönig) Astyages besiegte und das Imperium, das dieser in Asien aufgebaut hatte, eroberte. Kyros ließ daher an dieser Stelle eine Stadt und in Erinnerung an seinen Sieg einen Palast erbauen. Nach seinem Tod wurde ihm zu Ehren im Pasagardai eine Grabstätte errichtet, die heute noch steht.

Cyrus honorait Pasargades lui rappelant son triomphe sur Astyage, roi mŹde. Il l'avait en fait vaincu en ce lieu. Il y fit ériger ą cette occasion un beau palais. Son mausolée fut bĞi dans ce mźme endroit en guise de commémoration de son souvenir. Toujours sur pied, Pasargades évoque la grandeur de son fondateur.

Pasargadai – Das Grab Kyros des Großen

Pasargades – mausolée de Cyrus le Grand









Tor der Völker

La porte des Nations

In einem Ausschnitt der Inschrift des Xerxes an diesem Tor heißt es:

„Ich habe dank des Willens des Ahuramazda dieses Tor aller Völker erbaut"

Die Persepolis ist eines der unvergesslichsten und ältesten historischen Monumente im Iran und auf der Welt. Diese historische Anlage liegt 47 km nördlich der Stadt Schiras auf einer Gesamtfläche von circa 135.000 Quadratmetern. Ihre Erbauung begann 512 vor Christi Geburt, und die meisten Bauwerke wurden innerhalb der darauffolgenden 47 Jahre errichtet. Auftraggeber waren Darius, Xerxes (Chaschayar-Schah) Artaxerxes (Ardeschir) der Erste und Artaxerxes der Dritte.
Doch ein Bauwerk an der Nordwestseite des Plattformsockels der Persepolis blieb unvollendet. Er erhielt den Namen „unvollendeter Palast".

Un passage du texte de l'inscription attribué ą XerxŹs sur la porte des Nations :

« Par la volonté d'Ahura Mazda je fais ériger cette porte pour toutes les nations. »

Héritage des temps les plus anciens, Persépolis s'étend sur une superficie de 135 000m• ą 47Km au nord de la ville de Chiraz. Les travaux de construction furent entamés en l'an 512 avant J.C. La majeure partie de la construction du site fut effectuée dans les 47 premiŹres années.

Les annales de l'histoire citent de Darius, XerxŹs, Ardacher 1er et Ardacher III en tant fondateur du site. La construction de la partie nord-ouest de Persépolis n'étant pas terminée, on l'appelle le palais inachevé.





Im Laufe der Zeit häufte sich eine circa 4 m starke Schicht aus Staub- und Schuttmaterial über der Persepolis an. 1810 begann James Morier mit den ersten archäologischen Forschungs- und Ausgrabungsarbeiten. 66 Jahre später wurde mit der Entfernung der Deckschicht begonnen und große Teile der Persepolis konnten freigelegt werden.

Au fil du temps, Persépolis fut enfoui sous quelque quatre mŹtres de terre. En 1810, James Morier y mena pour la premiZre fois des fouilles archéologiques. Quelque 66 ans plus tard, les prélŹvements furent entamés mettant progressivement au jour différentes parties de Persépolis.



Skulptur des Greifs – diente als Säulenkapitell und wurde an derselben Stelle gefunden, wo die zugehörige Säule gestanden hat.

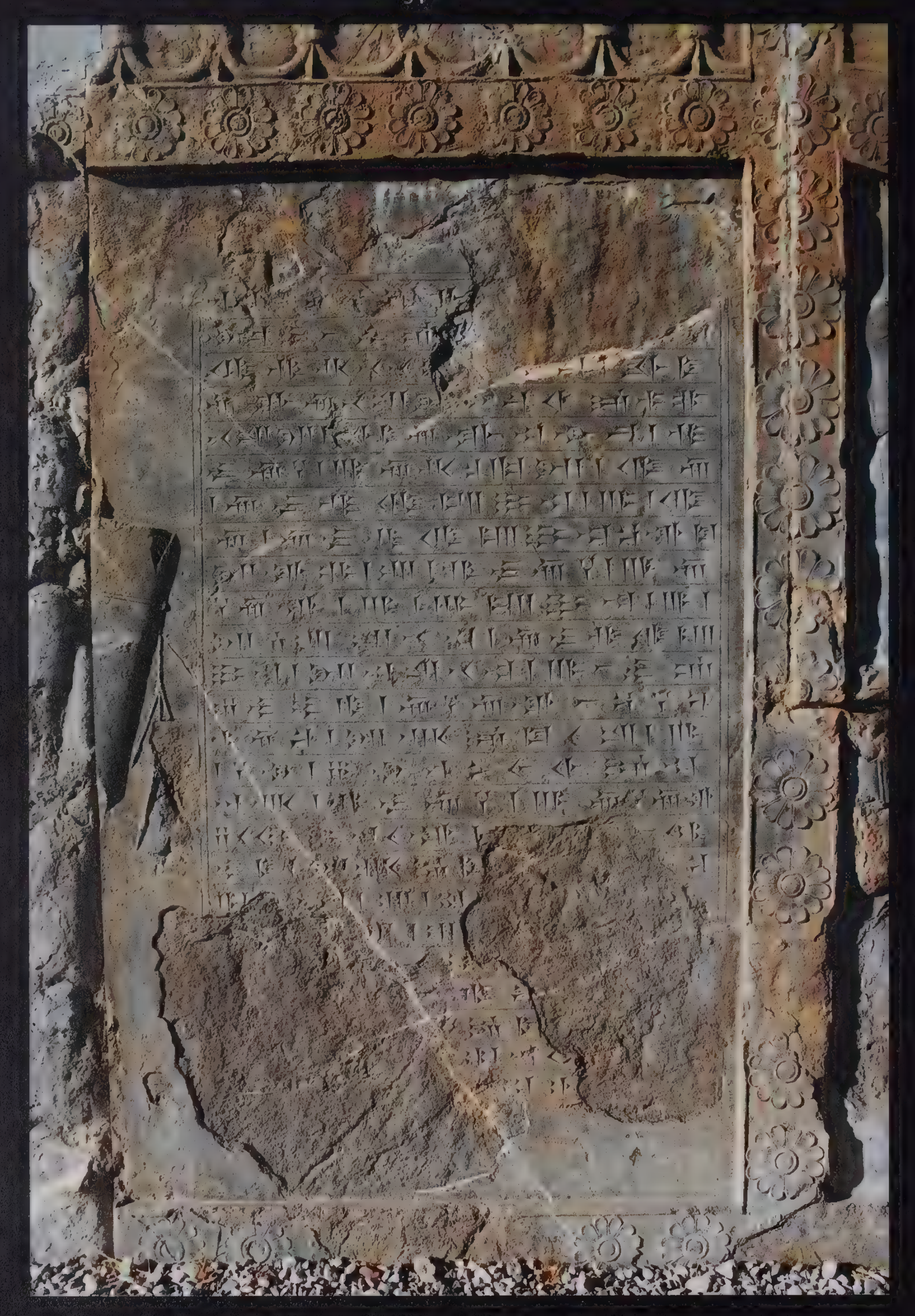
La statue de Griffon se trouve actuellement sur la mźme place oĚ elle a été découverte



La statue de Griffon **Skulptur des Greifs**

Persepolis: Relief mit persischen Soldaten und Inschrifttafeln

Les soldats perses et les inscriptions de Persépolis



Die Inschriften | Une inscription

Die Inschriften der Persepolis sind in drei Sprachen verfasst: Altpersisch, Elamisch und Babylonisch. Es blieben insgesamt 16 kleine und große Inschriften von den Erbauern erhalten. Die größte misst 2 x 8 m. Alle Inschriftstafeln waren mit reinem Gold ausgelegt worden. Als der französische Weltenbummler Chardin 1640 die Persepolis besichtigte, waren noch Spuren von Gold auf den Tafeln zu erblicken.

Ecrites en caractŹres cunéiformes dans trois langues ą savoir le persan ancien, l'élamite et le babylonien, les seize inscriptions de Persépolis sont de différentes tailles dont la plus grande est un panneau de deux mŹtres de largeur et huit mŹtres de longeur. Toutes les inscriptions du site étaient couvertes de l'or pur. Les traces étaient toujours visibles ą cette époque oĔ Chardin s'était rendu en Iran et avait visité Persépolis.



Ebne Balchi (1106-1116) schreibt im „Farsnameh“ :
„Die Bevölkerung fertigt aus dem Staub der Steine von Persepolis eine Augensalbe an, um die Sehkraft zu stärken“

Auf einer der Tafeln an dem südlichen Palasttor steht über der Abbildung des Königs folgende Inschrift eingemeißelt:
„König Darius, Großkönig, König der Könige, König der Länder, der Sohn des Hystaspes , ein Achämenide, hat diesen Tatchara (Palast) erbaut.“

Ibn Balkhi parle de Persépolis en ces termes dans son *Farsnameh* ou « Le livre du Fars » rédigé dans les années 1107-1117 :
« Considérées comme la tutie, les pierres de Persépolis étaient emportées par les gens qui s'en servaient pour la cure des yeux. »

Sur les inscriptions de la stŹle sud du palais de Tatchar sont gravées les phrases suivantes :
« Le roi Darius, le grand roi, le roi des rois, le roi des pays, fils de Vishtasb achéménide a édifié ce [palais de] Tatchar. »

Kache Tatchar (Tatchara-Palast, Spiegel-Palast)







Zuerst wurde Persepolis „die hundert Säulen“ genannt, denn das erste Bauwerk war der „Hundert-Säulen-Saal“ oder „-Palast“ gewesen. Auch die anderen Paläste wiesen eine größere Anzahl von Säulen auf, wie die Apadana, von der zur Zeit der Saffawiden noch 27 Säulen standen. Ihre Zahl wurde jedoch mit der Zeit immer geringer, so dass heute nur noch 13 davon stehengeblieben sind. Diese Säulen erreichen eine Höhe von 16,5 m. Rechnet man die Höhe der Säulenkapitelle von anderthalb Metern dazu, so ergibt sich eine Säulenhöhe von 18 m.

Persépolis était initialement appelé *Sat sotun* car la premiŹre partie du site qui fut construite était cette mźme salle ą cent colonnes. Les palais édifiés plus tard avaient aussi de nombreuses colonnes comme Apadana oĚ l'on comptait ą l'époque safavide jusqu'ą 27 colonnes mais elles se sont effondrées au fil du temps et il n'en reste de nos jours que treize. Chaque colonne s'élevait sur ses 16,5m de hauteur tandis que les 1,5m des chapiteaux la rehaussait de 18m.





Naqsch-i-Rustam – Grabstätten der Achämenidenherrscher und die Zarathustra -Kaabeh

Naqsh-e roustam, la nécropole des rois achéménides et la Kaaba de Zoroastre

Reliefabbildung: Delegierte aus verschiedenen Ländern, über ihnen der Kaiserthron des Achämenidenherrschers

Les représentants de différents pays sous le trône du roi achéménide





Palmen und die Lotosblume

Die Pflanzenbilder auf der Persepolis symbolisieren alle etwas: Die Zypresse ist das Sinnbild des Ahuramazda und der Ewigkeit. Die Palme ist das Zeichen für Mitra und die Lotosblume das Zeichen für Anahita. Einige glauben, dass die Lotosblume das Zeichen für die Sonne oder das Wahrzeichen des achämenidischen Kaiserreiches sei. Die auf der Persepolis abgebildeten Lotosblumen weisen stets 12 Blütenblätter auf, mit Ausnahme von zwei Fällen, bei denen die Anzahl der Blütenblätter größer ist.

Motifs de palmier et de lotus

Dans les bas-reliefs de Persépolis, les motifs végétal et floral incarnaient chacun un symbole : le cyprŹs était le symbole d'Ahura Mazda et d'éternité, le palmier Mitra et le lotus Anahita. Pour certains chercheurs, le lotus incarnait le soleil ou bien était l'emblŹme royal. Les lotus de Persépolis ont généralement douze pétales sauf deux exceptions oÈ les pétales sont plus nombreux.



Kampf zwischen Löwe und Stier

La bataille du lion et de la génisse

Diese Tierszene ist ein Meisterstück der Persepolis. Die Gesteinsoberfläche wurde so gut bearbeitet, dass sie sich wie Seide anfühlt.

Les beaux travaux de sculpture ą Persépolis se remarquent sur ces deux animaux. Les maĔtres sculpteurs de l'époque ont réalisé un chef d'Ōuvre ; la pierre polie est si polie qu'on la prendrait pour de la soie.





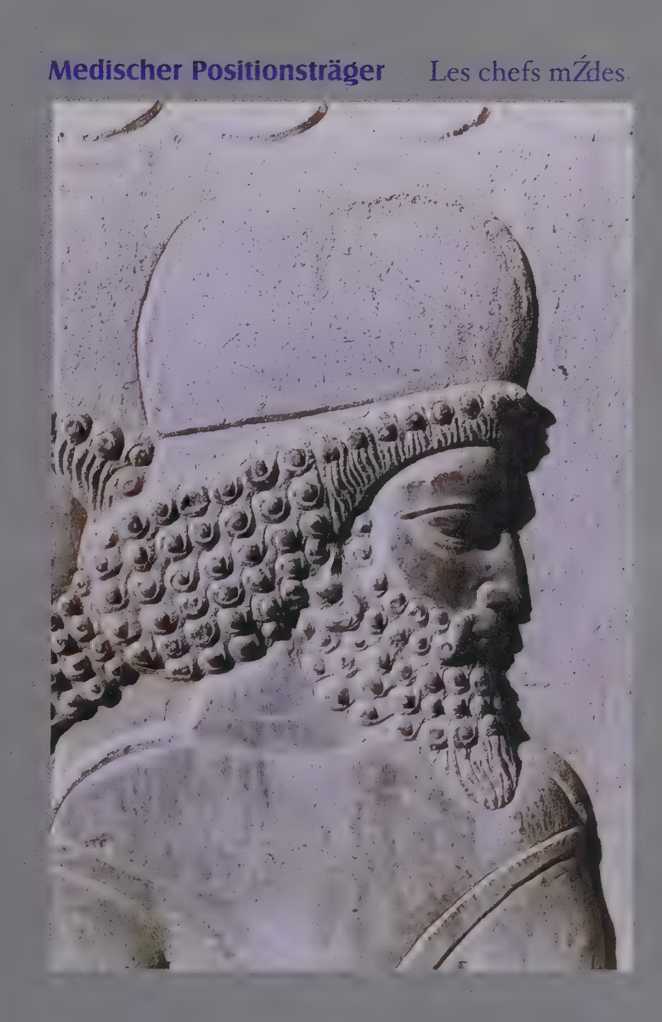
Die Körper und Gewänder der Reliefabbildungen der Persepolis waren mit kostbaren Juwelen geschmückt. Alle Steinreliefe waren zudem in fröhlichen, lebendigen Farben bemalt worden.

Les vźtements et le corps des représentants des bas-reliefs étaient jadis incrustés de précieux joyaux. Les bas-reliefs peints en couleurs chatoyantes.

Geschenk-Überbringer Les offreurs



Medischer Positionsträger Les chefs mŹdes









Perser-Soldat

Zandieh-Komplex

Im Jahre 1167 n.d.H. Mondk.(1753 n.Chr.) wählte Karim Chan-e-Zand nach dem Sieg über seine Rivalen Schiras zur Hauptstadt. Nach einiger Zeit ließ er in dieser Stadt für sich und seine Hofsleute Gebäude errichten. Ein Großteil von diesen existiert nicht mehr. Erhalten blieben der Zandieh-Komplex, bestehend aus der Wakil-Moschee, dem Wakil-Badehaus, dem Pars-Museum, dem Wakil-Bazaar, Wakil-Gericht und den Wakil-Wasserspeichern. Es gibt allerdings außer diesem Komplex noch andere Gebäude aus der Zeit des Karim Chan-e-Zand.

Le complexe de Zend

AprŹs avoir vaincu ses rivaux, Karim Khan Zend désigna Chiraz la capitale de son royaume. Il y édifia de nombreux monuments et installations. Une grande partie de ces édifices a disparu. Le complexe de Zend comprend la mosquée Vakil, le bazar Vakil, le hammam Vakil, le musée de Pars, les réservoirs d'eau et de nombreux autres monuments. Il reste de cette époque d'autres bČtiments qui ne sont pas inclus dans le complexe de Zend.









Arg-e-Karim-Chani –(Karim-Chan-Zitadelle) Wohnsitz des Karim Chan-e-Zand -

Dieses Gebäude diente zur Zeit der Qadscharen als Sitz des Verwaltungsbeauftragten und in der Pahlavie-Ära als Gefängnis. Um 1991 wurde die Zitadelle zum Zentralbüro des Kulturerbes der Provinz Fars.

La citadelle de Karim Khan – lieu de résidence de Karim Khan Zend

Ce monument était le siŹge de gouverneur ą l'époque qajare et servait de prison aux temps des Pehlevis. Depuis 1991, le bureau général de l'organisation du patrimoine culturel de Chiraz s'y est installé.



Im Innenhof der Karim-Chan-Zitadelle

L'espace intérieur de la citadelle de Karim Khan

Innenansicht der Zitadellenräume, deren Türen buntes Fensterglas schmückt. Alle Räume im Arg-e-Karim-Chan waren farbig angestrichen und vergoldet. Doch während der Qadscharen und als die Zitadelle in der Pahlavi-Ära als Gefängnis diente, wurden alle Vergoldungen entfernt oder mit Stuckwerk überdeckt.

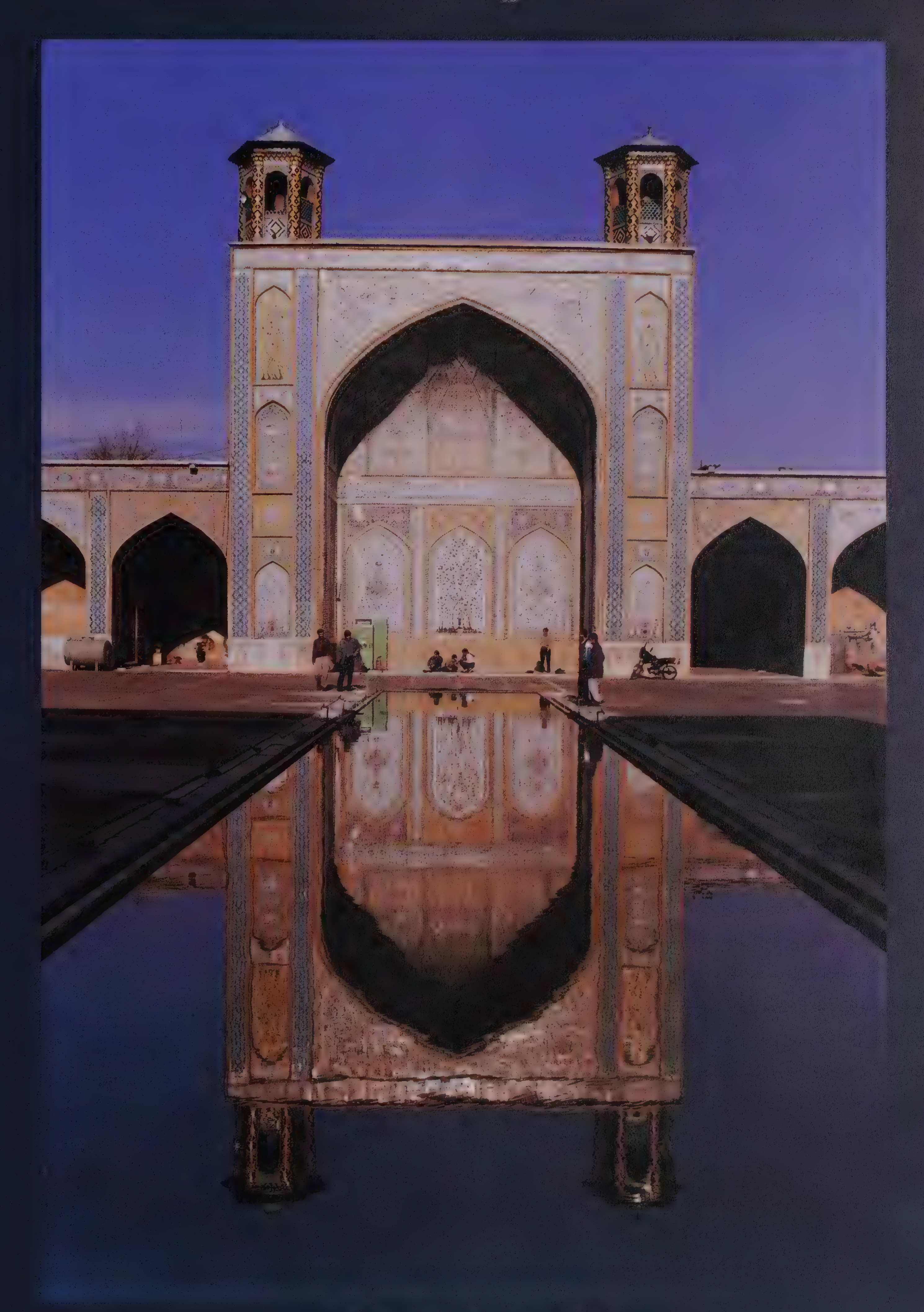
Les piŹces de la citadelle ont été toutes décorées de vitraux multicolores qui filtraient la lumiŹre. Les ornements des piŹces étaient peints belles couleurs contribuant ą rehausser l'harmonie du bĈtiment dans son ensemble.



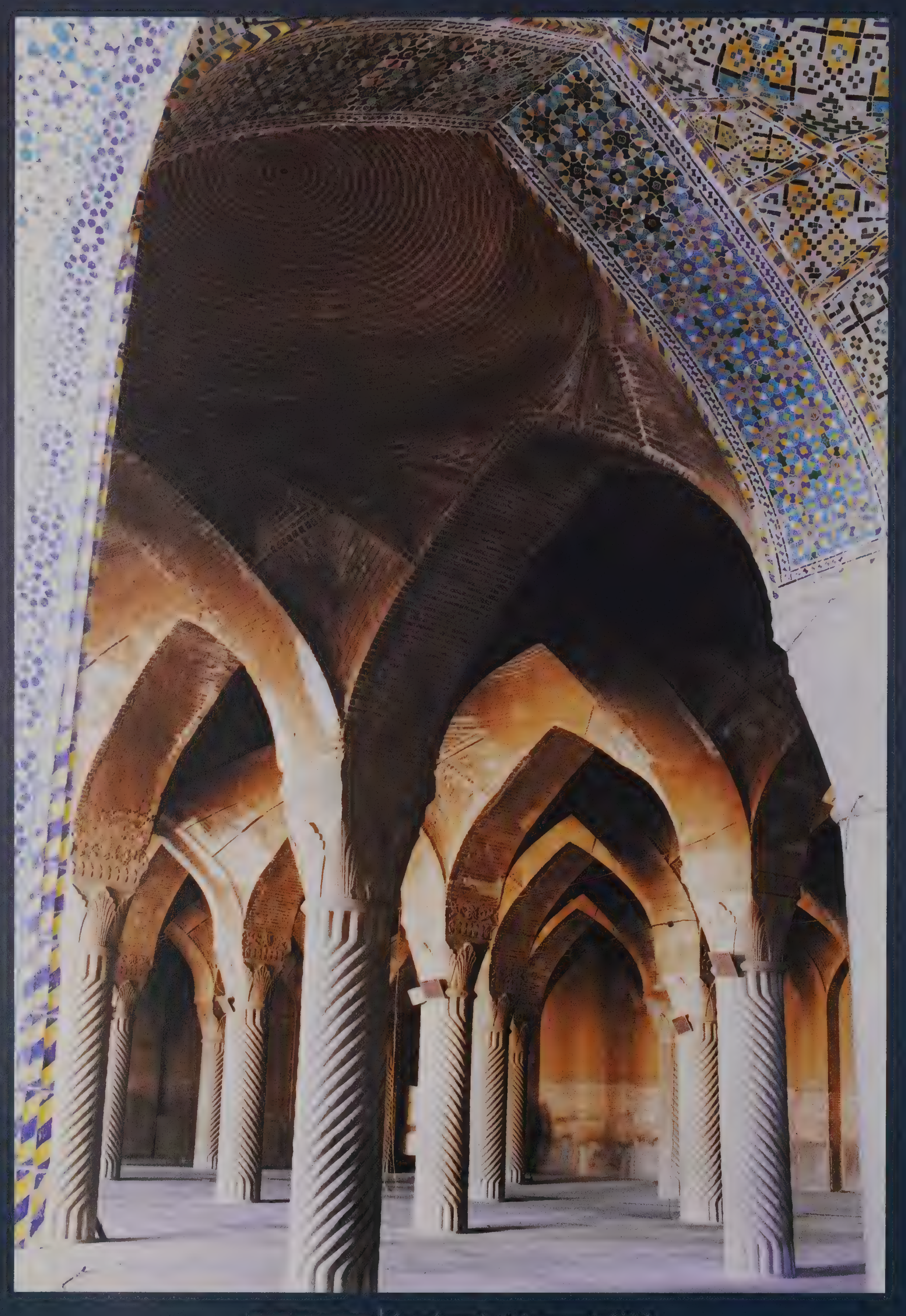
Wakil-Moschee, gehört zum Zandieh-Komplex | La mosquée Vakil

In der Wakil-Moschee steht ein Predigerstuhl aus Marmor. Zu seinem Sitz führen 14 Stufen hinauf. Auf den Säulen sind besondere Bilder eingemeißelt. Einige sind der Meinung, dass diese den Aufstieg des Menschen zum Himmel veranschaulichen sollen.

La mosquée Vakil est dotée d'un minbar de marbre uni avec 14 marches. Les colonnes de la mosquée sont sculptées. Les gens sont d'avis que ces colonnes montraient l'ascension de l'homme au ciel.



Wakil-Moschee | La mosquée Vakil



Wakil-Moschee | La colonnade de la mosquée Vakil



Hamame-e-Wakil (Wakil-Badehaus)

Das Gewölbe des Umkleideraumes des Wakil-Bades wurde bemalt. Motive: Geschichten aus dem Buch der Könige (Schahnameh von Ferdussi) und die Himmelsfahrt des Propheten (s.a.s.).

Le hammam Vakil

La voête du vestiaire du hammam Vakil est peinte des fresques montrant des récits shahnaméens ou l'Ascension du prophŽte de l'islam.



Die Karim-Chan-Burg aus der Ära des Karim Chan-e-Zand liegt am Dschomhuri-e-Islami-Boulevard

Le fort de Karim Khan, un vestige de l'époque zend au boulevard de la République Islamique

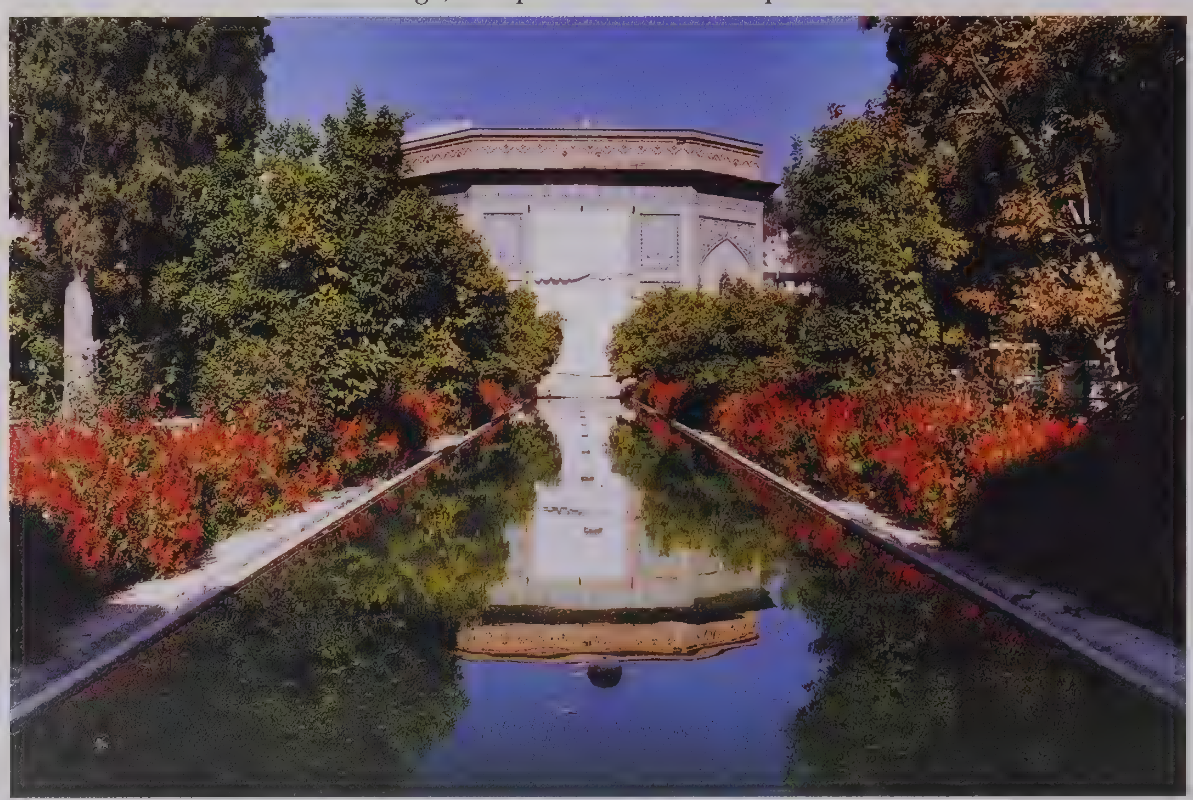






Kolah-Farangi-Gebäude (Teil des Zandieh-Komplexes)

Kolah-Farangi, le pavillon du complexe Zend



Karim Chan ließ das Kolah-Farangi-Gebäude für den Empfang ausländischer Botschafter errichten. Zur Zeit dient dieses Gebäude als Pars-Museum.

Das Kolah-Farangi-Gebäude war das erste Schiraser Bauwerk mit einem Schrägdach. Es heißt, dass Karim-Chan die Anordnung dazu gab, nachdem er bei einem Besuch der Grabstätte des Kyros (Pasargadai) gesehen hatte, dass diese ein Schrägdach aufweist. Interessant ist, dass Karim-Chan-e-Zand nach seinem Tode zunächst in diesem Gebäude bestattet wurde (1193 n.d.H.Mondk. – 1779 n.Chr.) Später ließ Aqa Mohammad Chan seine Gebeine nach Teheran bringen.

Karim Khan Zend fit bČtir ce pavillon pour recevoir les ambassadeurs des pays étrangers. Ce bČtiment abrite actuellement le musée Pars. Le pavillon est le premier bČtiment construit ą Chiraz avec un toit de tôle. Il est relaté que Karim Khan Zend a donné l'ordre de bČtir le toit du pavillon comme celui du mausolée de Cyrus en pente. Il fut inhumé dans ce mźme pavillon. Plus tard, Aqa Muhammad Khan fit exhumer les os du monarque zend et les transféra ą Téhéran.



Das Gewölbe des Kolah-Farangi-Gebäudes

Le plafond du pavillon

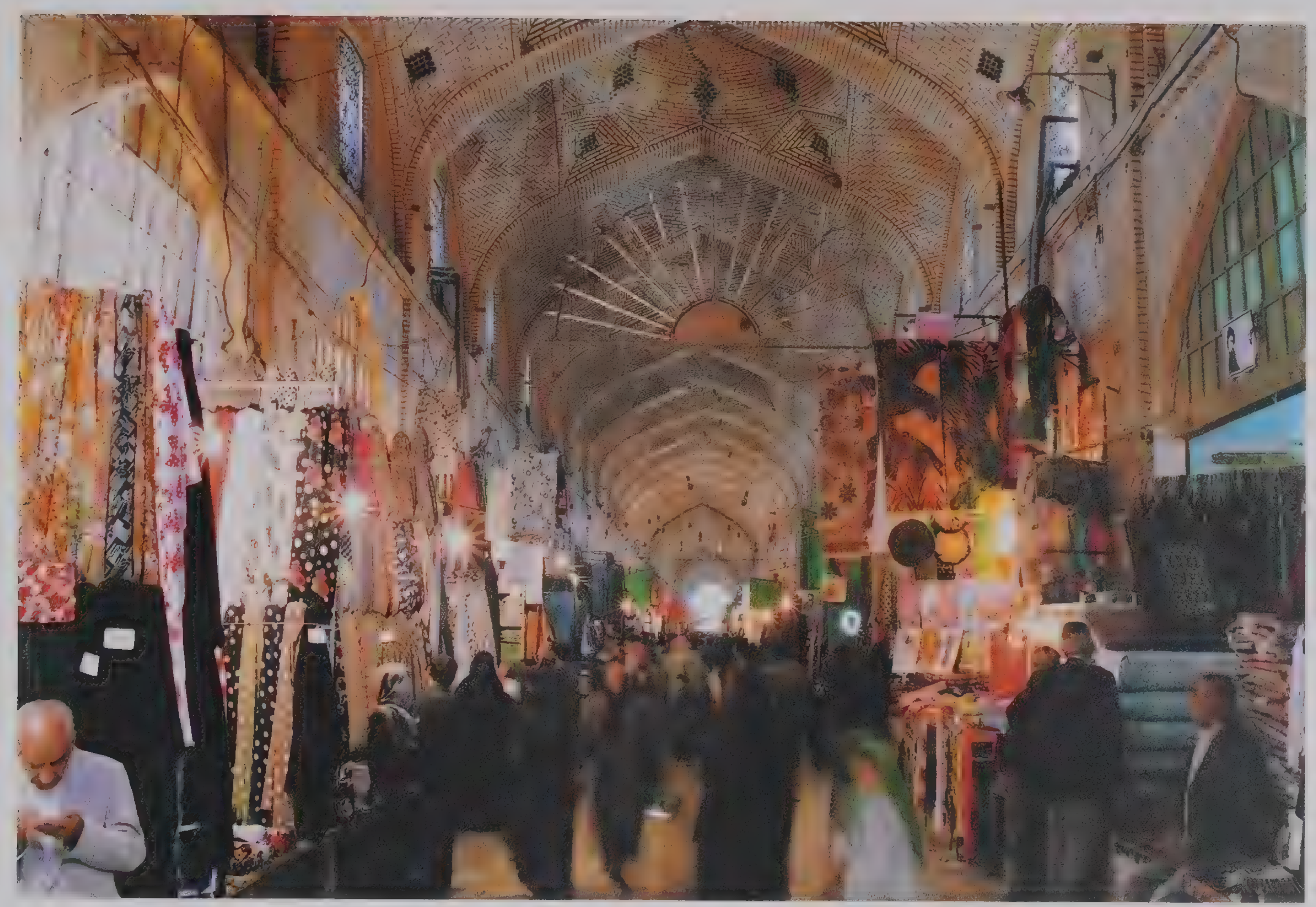


Ein Ölgemälde in einer Wandnische des Bauwerkes (Pars-Museum) mit dem Kolah-Farangi-Gebäude als Motiv

Tableau peint ą l'huile surmontant une niche du pavillon (musée Pars)

Die Deckenbemalung wurde 1935 restauriert.

Le plafond repeint en 1936



Der Wakil-Bazaar – Handelszentrum von Fars mit seiner schönen Architektur aus der Karim-Chan-Ära. Auch wenn das Angebot in den einzelnen Nebenbazaaren auf besondere Artikel spezialisiert ist, werden im Hauptbazaar nochmals alle Warenarten angeboten.

Le bazar Vakil, le centre du commerce du Fars, un précieux patrimoine de l'époque zend. Les différents passages du bazar sont chacun consacrés ą la vente d'une seule marchandise mais on en vend dans le noyau principal de toute sorte.



Stoffzentren für die Kleider der Nomadenfrauen

Centre important de la vente d'étoffes pour les femmes nomades

Textilwarenhandlungen im Wakil-Bazaar | Une boutique au bazar Vakil pour vendre du tissu



Ein anderes Geschäft in diesem Bazaar | Une boutique au bazar Vakil







Giweh-Schuhe im Wakil-Bazaar

Des chaussures de coton vendues dans une boutique du bazar Vakil

Das Nähen von Giweh-Schuhen gehört zu den Handwerkerberufen, die bald nicht mehr betrieben werden.

La confection des chaussures de coton, un artisanat au seuil de l'oubli



Einer der Schreiber für Klage- und Bittschriften, die in der Nähe der Justizbehörde sitzen.

Il rédige les réquisitoires pour les gens



In diesem Geschäft im Wakil-Bazaar kann man gefärbte Wolle kaufen

Vendeur de laine teinte au bazar Vakil

Das Hafis-Mausoleum

**Kommst du dich an mein Grab setzen,
so vergiß mir Wein und Sänger nicht,
auf dass in meiner Sehnsucht nach dir
tanzend aus meinem Grabe ich erhebe mich.
Steh auf zu voller Statur!
So schön dein Gesicht!
So schön dein Tun!
Auf dass ich mich wie Hafis
lossage von allem, was weltlich,
und von neuem erhebe mich.**

Dies ist das dritte Mausoleum, welches für den großen zeitlosen Dichter Hafis errichtet wurde. Der Bau dauerte von 1935 bis 1938. Das Gelände, in dem es liegt, nennt sich Hafisieh. Die Hafisieh ist in den letzten Jahren um viertausend Quadratmeter vergrößert worden. Wenn du die Hafisieh betrittst, führen dich die Treppenstufen an den Zypressen vorbei, die Hafis so geliebt hat. An den Zypressen und den die ganze Saison hindurch frischen schönen Blumen gehst du vorbei und steigst in freudiger Erwartung des Augenblickes, in dem du am Grabe des Hafis stehst, die Stufen zum Mausoleumssaal hoch. Dann, an der Ruhestätte Hafis angelangt, senkst du in Erinnerung an diesen großen Poeten den Kopf.

Le mausolée de Hafez

C'est le troisiŹme mausolée érigé sur le sépulcre de Hafez. Le plan du mausolée a été projeté par André Goddard. Entamés en 1935, les travaux de construction sont terminés trois ans plus tard en 1938. Vous monterez les marches, vous traversez la haie des cyprŹs, tant aimés par le grand poŹte de Chiraz. Vous respirez le parfum exquis que les belles fleurs exhalent généreusement. Vous arrivez devant le sépulcre. Vous vous recueillez un moment. Quelle sérénité !





Die verzierte Decke des Hafis'schen Mausoleums

L'intrados du mausolée de Hafez

Das Hafis-Mausoleum in der Hafisieh

L'enceinte du mausolée de Hafez



Das Hafis-Mausoleum in der Hafisieh

L'enceinte du mausolée de Hafez





Das Gelände der Hafisieh

Le jardin et l'enceinte du mausolée de Hafez



An dieser Stelle möchten wir Ausschnitte aus dem westöstlichen Diwan des Goethe übernehmen. Vielleicht bringt es unserem Buche Glück:
Goethe huldigt Hafis wie folgt in seinem Gedicht „Unbegrenzt":

Dass du nicht enden kannst, das macht dich groß,
und dass du nie beginnst, das ist dein Los.
Dein Lied ist drehend wie das Sterngewölbe,
Anfang und Ende immerfort dasselbe,
und was die Mitte bringt ist offenbar
das was zu Ende bleibt und anfangs war.
Du bist der Freuden echte Dichterquelle,
und ungezählt entfließt dir Well auf Welle.
Zum Küssen stets bereiter Mund,
ein Brustgesang der lieblich fließet,
zum Trinken stets gereizter Schlund,
ein gutes Herz, das sich ergießet.
Und mag die ganze Welt versinken!
Hafis, mit dir, mit dir allein
Will ich wetteifern! Lust und Pein
sei uns den Zwillingen gemein!
Wie du zu lieben und zu trinken,
das soll mein Stolz, mein Leben sein.
Nun töne Lied mit eignem Feuer!
denn du bist älter, du bist neuer.

Und in seinem „Nachbildung" reimt der deutsche Poet:

In deine Reimart hoff ich mich zu finden,
das Wiederholen soll mir auch gefallen,
erst werd ich Sinn, sodann auch Worte finden,
zum zweitenmal soll mir kein Klang erschallen,
er müßte denn besondern Sinn begründen,
wie du's vermagst, Begünstigter vor allen!
Denn wie ein Funke fähig zu entzünden
die Kaiserstadt, wenn Flammen grimmig wallen,
sich winderzeugend, glühn von eignen Winden,
er, schon erloschen, schwand zu Sternenhallen:
so schlang`s von dir sich fort mit ewgen Gluten
ein deutsches Herz von frischem zu ermuten.

Und unter dem Titel „Aus dem Nachlass" lesen wir in Goethes westöstlichen Diwan:

Hafis, dir sich gleich zu stellen,
welch ein Wahn!
Rauscht doch wohl auf Meeres Wellen
rasch ein Schiff hinan,
Fühlet seine Segel schwellen,
wandelt kühn und stolz,
Will`s der Ozean zerschellen,
schwimmt es, morsches Holz.
Dir in Liedern, leichten, schnellen,
wallet kühle Flut,
Siedet auf zu Feuerwellen;
mich verschlingt die Glut.
Doch mir will ein Dünkel schwellen,
der mir Kühnheit gibt,
Hab doch auch im sonnenhellen
Land gelebt, geliebt.

Des extraits du *Divan Oriental* de Goethe pour couronner ce chapitre consacré ą Hafez :

« Tu es cette source bénéfique de poésie et d'allégresse d'oĚ chaque instant jaillit une vague. Ta bouche est toujours prźte ą baiser, ton talent ą composer, ton cŌur ą aimer. Si la fin du monde arrivait, ô Hafez céleste ! j'aspirerais d'źtre avec toi, de participer, tel un frŹre, dans tes joies et afflictions, de boire avec toi le nectar divin, d'aimer comme toi, car tu es la gloire de ma vie, la quintessence de ma vie. O mon talent éloquent, ą présent que tu t'inspires de Hafez divin, compose et chante de toutes tes forces, appréhende une parole inédite, tu es aujourd'hui le plus vieux et le plus jeune.

O Hafez ! comme je voudrais t'imiter et composer des ghazals et orner mes vers de rimes aussi sublimes que les tiens. Réfléchir au prime abord au thŹme, le vźtir ensuite de termes subtils et fins ; ne répéter aucun mot sauf similaire dans l'apparence et différent dans le sens. J'aurai tant voulu respecter toutes ces rŹgles pour pouvoir composer un poŹme comme toi, ô poŹte des poŹtes du monde !

O Hafez ! Une étincelle suffit pour enflammer tout un empire, tes paroles ont jeté cette étincelle dans mon cŌur embrasant ce poŹte allemand tout entier. O Hafez ! qu'il est insensé celui qui se compare avec toi. Tu es ce fier vaisseau qui, le vent en poupe, fraye son chemin parmi les vagues et moi, je suis cette planche perdue au milieu de l'océan.

Pourtant, j'ose de me compter un adepte de tes adeptes car je vis, comme toi, dans un monde inondé de lumiŹre et j'aime... Je te regardais, ensuite ô maĒtre, en ce moment sublime oĚ l'oiseau de ton Ǧme s'envolera vers les cieux, oĚ tu appelleras l'échanson pour verser la boisson pourpre dans ta coupe et t'abreuver de la source-mźme de la lumiŹre. Il attendra patiemment l'effet du nectar divin purifiant le miroir de ton cŌur de la poussiŹre de tout ce qui est d'ici-bas pour entendre cette merveilleuse parole qui l'élŹvera. Et lorsque tu t'envoleras dans le monde inconscient, déchireras le voile des secrets et éprouveras l'état épiphanique, tu soulŹveras le pan du voile pour qu' une part mźme infime du secret se révŹle et que le point de l'amour ensanglante le cŌur des amoureux.

O Hafez ! O notre vénéré guide, nous te suivons corps et Ǧme pour que tu diriges nos pas dans les vicissitudes de la vie, que tu nous aides ą franchir les abĒmes et que tu nous conduis vers le salut. »





Mausoleum des Saadi

Der weltweit bekannte iranische Dichter Scheich-Mosleheddine Saadi, erbaute, nachdem er die Heiligkeit des Qanat und der Qanat-Bandar-Quelle erkannte hatte, dort ein Gasthaus. Diese Herberge war sowohl Karanwanserei als auch Lehrstätte. Der große Poet wurde nach seinem Tod in ihr bestattet. Zuerst nannte man sie „Masar-e-Saadi" (Saadis Grab) und später „Saadiyeh".

Aus der Erde des Saadi
steigt empor der Liebe Duft.
Sei es auch tausend Jahre her,
dass er nicht mehr
im Erdenleben:
du wirst verspüren diesen Duft.

Le mausolée de Sa'di

Le jongleur des mots, le grand poŹte persan de notoriété mondiale, le Cheikh Musleh al-Din Sa'di de Chiraz, lorsqu'il découvrit le caractŹre saint de l'eau de la source du qanat de Bandar, il y fit ériger tout prŹs un caravansérail oĚ il donnait aussi ses cours. AprŹs sa mort, on y déposa les dépouilles mortelles du grand poŹte. Ce caravansérail fut dŹs lors le mausolée de Sa'di.
Du sépulcre de Sa'di ą Chiraz exaltera le parfum de l'amour
Mźme aprŹs mille ans, il émane le parfum de Sa'di

Saadi-Statue an der Einfahrt zu dem Golestan- und Bustan-Boulevard
Diese Statue wurde nach ihrer Fertigstellung erst im Darvaseh-Isfahan-Platz aufgestellt, jedoch 1995 dort hingebracht, wo sie heute steht.

La statue de Sa'di juste au début du boulevard Golestan et Bustan
Une fois terminée, on déposa la statue sur la place de la porte d'Ispahan et ce fut en 1995 qu'on la transféra ą son actuelle place.





**Blick auf das Saadi-Mausoleum vom Qaleh-Bandar-Berg aus.
Inzwischen wurde der Garten auf der Westseite ebenso wie das
Mausoleum vergrößert.**

Le mausolée de Sa'di, vue du haut du mont *Qaleh-bandar*
On a agrandi le mausolée de l'ouest du jardin et du bâtiment.



**1947 wurde ein Gebäude des Karim-Chan-e-Zand, welches oberhalb
des Grabes von Saadi lag, zerstört und das abgebildete Bauwerk gemäß dem Entwurf des Franzosen
André Godar errichtet (Vollendung: 1952).**

En 1947, le monument de Karim Khan Zend bâti sur le sépulcre a été détruit pour reconstruire un mausolée
selon un plan projeté par le francais André Goddard.







Saadi-Mausoleum und das Grab des Schurideh-Schirasi

Le mausolée de Sa'di et le sépulcre de Shurideh de Chiraz

Schurideh Schirasi hat mehrere Jahre lang als Verwalter des Saadi-Mausoleums gewirkt. Er wurde in einer Kammer, welches auf dem Bild auf der linken Seite des Gebäudes liegt und an dem hohen Fenster zu erkennen ist, begraben.

Shurideh de Chiraz avait été de nombreuses années l'intendant du mausolée de Sa'di. AprŹs sa mort, on inhuma ses dépouilles dans une piŹce qui se trouve ą l'extrźme gauche de la photo.

Saadi dichtete:
Gib acht, der du an meiner Erde ziehst vorbei!
Bei der Erde all' deiner Lieben,
erinn're dich dabei ...

***

Schön ist das Leben, doch:
wie schade: nicht ewig währt's, so dass keiner auf diese wen'gen Tage
die doch vergehen,
sich verlass!

***

Meine Erd' und auch die
dein'ge
wird der kühle Wind aus Norden
einst zerstäuben:
'gen Ost und West,
'gen Süd,'gen Norden.

Un poŹme de Sa'di :
O celui qui passe prŹs de ma tombe
Promet sur la tombe des amis de te souvenir de moi.

Sa'di évoque le monde éphémŹre :
Qu'elle douce la vie, hélas qu'elle n'est pas éternelle
Fi donc ą ces cinq jours éphémŹres.

Sa'di nous rappelle :
C'est la poussiŹre de toi et de moi qu'emporte
Le vent du nord de ci, de lą.





Das Fischbecken (Hos-e-Mahi) im Mausoleum von Saadi

Saadi:
Der Jahre, viele, werden über meiner Erd' vergeh'n.
Quillen wird der Wasserquell,
und der Morgenwind über sie hinwegweh'n.

Un autre vers de Sa'di :
Que d'années passeront sur notre tombe
Que l'eau coulera de la source, que la brise soufflera.

Der Hos-e-Mahi-Saal wurde 1972 errichtet und 1995 renoviert. In dem Becken befindet sich ein Quellenaustritt. Sein Wasser galt bereits in vorislamischen Zeiten als heilig. Bis 1948 war es Sitte, dass sich die Bevölkerung an diesem Hos-e-Mahi versammelte. 10 bis 15 Tausend Menschen fanden sich hier zu Zeremonien ein. Heute sind diese Zeremonien am „Fischbecken" nicht mehr möglich. Daher treffen sich die Menschen an der Stelle, wo die Quelle das Hos-e-Mahi-Gebäude verlässt. Diese Stelle nennt sich „Saadis Bad".
Es ist Brauch, dass am letzten Dienstag des iranischen Sonnenjahres (anläßlich des Vortages des sogenannten Suri-Mittwoch) die Frauen in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 12 Uhr Mitternacht an dieser Stelle ein Bad nehmen. Die Männer waschen sich in der Zeit von Mitternacht bis Mittwochmorgen an dieser Quelle. Sie versprechen sich davon Genesung und die Erfüllung ihrer Wünsche.

Le bČtiment du bassin des poissons rouges a été construit en l'an 1972 et reconstruit en 1995. L'eau du bassin des poissons était sacrée ą l'époque antéislamique. Les gens d'alentours – quelque 12 ą 15mille personnes – s'y rendaient jusqu'en 1948 pour célébrer des cérémonies spéciales. De nos jours, comme il est impossible de s'y rendre, les gens s'en vont ą un lieu oĚ l'eau du bassin jaillit. On a bČtit dans cet endroit les bains publics Sa'di. Selon une ancienne coutume, les gens s'y baignent de 12 heures du dernier mardi de l'année – avant Nowrouz – jusqu'ą minuit de mercredi afin de se purger des maladies et voir réaliser leur vŌu.

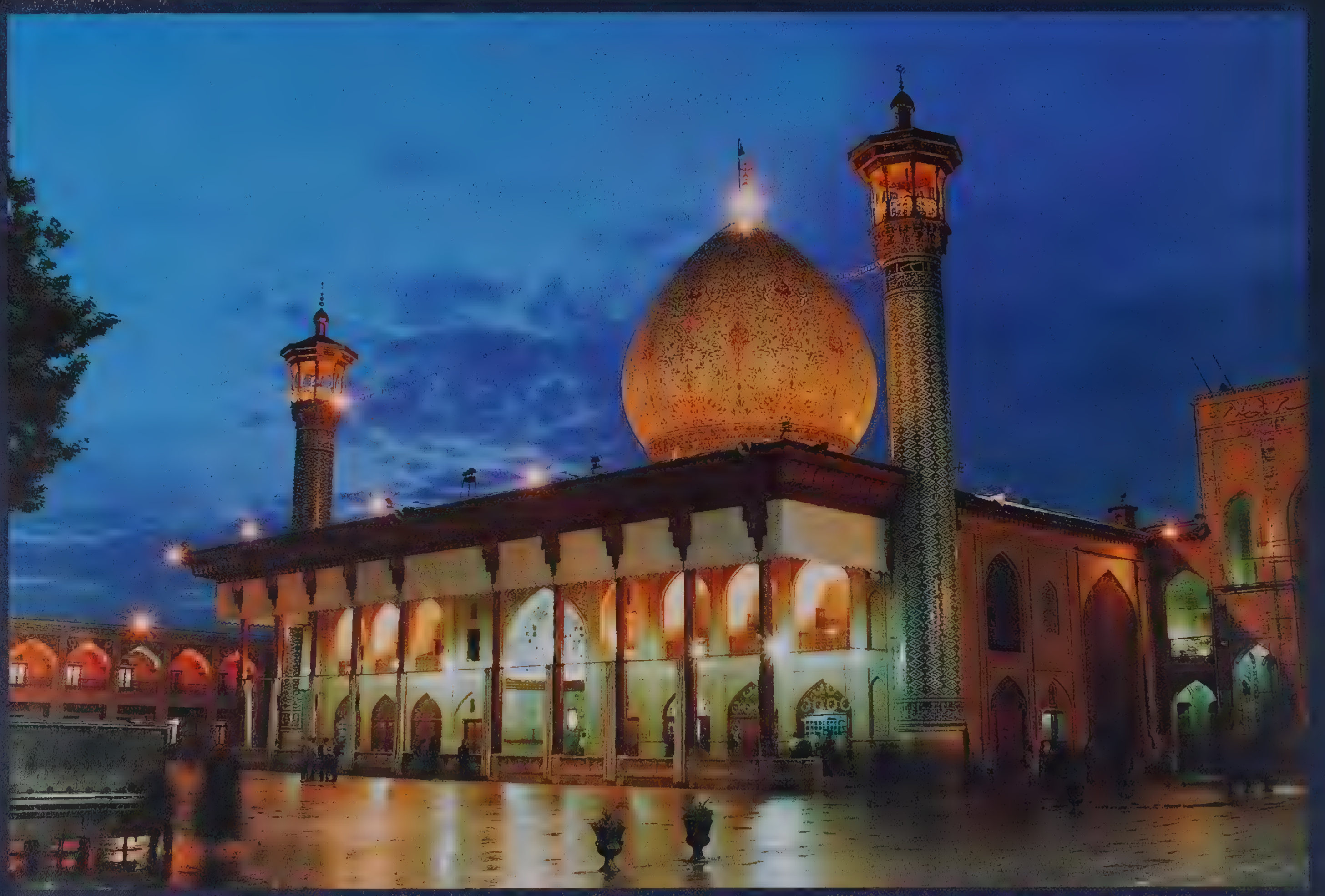
Saadis Ruhestätte schmückt ein Grabstein aus rotem Porphyr, auf dem auf Wunsch von Ali Akbar Chan Qawam-ol-Molk Worte aus dem Koran („Alles vergeht und nur Du bleibst") und Reime aus dem Bustan verknüpft mit Worten über den Propheten (o du, dessen Eigenschaften hoch und dessen Besonderheiten schön, o Prophet des Guten, o Fürbitter für die Menschen) eingraviert wurden.

La pierre tombale du mausolée de Sa'di est de pierre rouge oĚ est gravé un verset coranique.

Die Heiligenschreine von Schiras
Les sanctuaires de Chiraz

Die Stadt Schiras darf bei der Kaabeh brüsten sich,
da sie verbirgt solch einen Edelstein wie dich in sich!

Chiraz s'honore d'ztre l'hôte d'un joyau précieux tel que toi.



Heilige Grabstätte des Hasrat-e-Schah-Tscheraq (aleihe salam)

Hier ruht Hasrat-e-Ahmad-ebn-e-Mussa-Kasem (a.s.), Bruder des Imam Resa (a.s.). Dieser Ehrwürdige zog (ca. 814-818 n.Chr.) gemeinsam mit einigen Freunden des Prophetenhauses von Medina aus nach Tuss (Chorassan). Nach dem Märtyrertod Imam Resas (a.s.) und dem Befehl zur Ermordung aller seiner Anhänger, darunter auch Hasrat-e-Ahmad-ebn-e-Mussa, wurde dieser in Chan-Seniyan, 35 km westlich von Schiras, mehrmals von den Soldaten des Qoltagh, Regent von Schiras, angegriffen. Doch Ahmad-ebn-e-Mussa wehrte mit einer alle in Erstaunen versetzenden Tapferkeit sämtliche Angriffe ab. Die Kräfte des Qoltagh mußten mehrere Niederlagen hinnehmen. Ahmad-ebn-e-Mussa und seine treuen Gefährten betraten die Stadt Schiras. Doch eine Gruppe von Gottlosen fiel über sie her. Trotz schwerer Kopfverletzung infolge eines feindlichen Waffenhiebes kämpfte er weiter, bis er an diesem Ort, wo nun die Schah-Tscheraq-Grabstätte steht, seinen Verletzungen erlag und zum Märtyrer wurde.
Der Name „Schah-Tscheraq" bedeutet „die hellste der Leuchten".
Die Einwohner von Fars erinnern sich, immer wenn sie ein Licht anmachen, an Hasrat-e-Schah-Tscheraq und sagen: „gegrüßt seist du, o Schah-Tscheraq!"

Le sanctuaire du vénéré Shah-e Tcheragh

Voici le sanctuaire du vénéré Sayyed Amir Ahmed fils d'imam Musa Kazem, et frŽre du vénéré imam Reza. Dans les années allant de 198 ą 203 de l'hégire lunaire (IXe siŽcle), il quitta Médine en compagnie d'un nombre de ses adeptes et des chiites et prit le chemin de Tus. Lorsque le vénérable Sayyed Amir Ahmed arriva ą Khan Zaniyan (35Km de l'ouest de Chiraz), on avait décrété, dans le sillage de la mort en martyr de l'imam Reza, l'ordre de tuer tous ses parents et proches. L'armée de Qoltogh, gouverneur du Fars lança assaut contre le vénéré Sayyed Amir Ahmed. Il lutta vaillamment contre l'armée de Qoltogh qui essuya un échec cuisant. Le vénéré frŽre de l'imam Reza et ses compagnons se rendirent ą Chiraz oĖ ils furent assaillis par un groupe de mécréants. Blessé gravement, le vénéré Sayyed Ahmed ne se rendit pas pour si peu et lutta courageusement contre les assaillants. Il succomba enfin ą ses blessures. Son corps martyrisé fut inhumé dans ce mzme lieu oĖ s'érige ą présent son sanctuaire, appelé Shah-e Tcheragh, la lampe la plus lumineuse. Lorsqu'ils allument une lampe, les habitants de la province du Fars rendent hommage au souvenir de Shah-e Tcheragh et le salut.



Ahmadi-Platz, gegenüber der Heiligen Ruhestätte von Hasrat-e-Schah-Tscheraq (a.s.) Dieser Platz wurde nach dem Revolutionssieg erbaut.

La place Ahmadi, face au sanctuaire de Shah-e Tcheragh
Cette place date de l'époque post-révolutionnaire.



Alle Trauerzüge im Moharram suchen am 9. und 10. dieses Trauermonats (am Tassua- und Aschura-Tag) die Grabstätte von Hasrate Schah-Tscheraq (a.s.) auf, um den Tod seines Vorfahrens Imam Hussein (a.s.) und dessen treuen Gefährten zu betrauern.

Aux jours de Tasu'a et d'Ashura, les fidŹles en deuil forment des processions et en se flagellant se rendent au sanctuaire de Shah-e Tcheragh.

Über dem Torbogen zur Straße steht die Inschrift : Hier ist die Heilige Stätte von Schah-Tscheraq – die immer ein paradiesischer Garten bleibt – voller Frieden und Ausstrahlung – Dies ist die Heilige Stätte des Nachkommen des Mussah Ebne Dschafar ; (Mussah Ebne Dschafar) der in fünf Generationen auf den König der (Propheten-) Nachfolger (Imam Ali) zurückgeht.

C'est le sanctuaire de Shah-e Tcheragh, la roseraie du paradis. Il se glorifie d'źtre le sanctuaire du fils de Musa ibn Ja'far. (Extrait de l'inscription du fronton de l'entrée.



Die Pilger haben an diesem auserwählten Ort das Licht Gottes erblickt.
Die Mystiker an diesem hohen Ort sich angesichts der Kaabeh ihrer Seele erblickt.
Die leuchtende Quelle, die strahlende Sonne, haben die Pilgerfreunde gesehen, den Staub dieses einen, der die andere Welt betrat, auf hoher Stufe gesehen.
von: Dr. Nurani Vesal (Inschrift an der Nordseite des Hofes der Heiligen Stätte)
In der Epoche des Dailamiden 'Assadolleh wurde an der Stelle, an der Hasrat-e-Schah-Tscheraq den Märtyrertod fand, jede Nacht zum Freitag von einer gläubigen alten Frau ein Licht erblickt. Dies wurde
'Assadolleh mitgeteilt. Nachdem er sich mit den Gelehrten beraten hatte, ordnete er an, dass dieser Ort näher zu untersuchen sei. Sie fanden eine Felsplatte aus grünem Chalcedon auf der folgende Worte eingemeißelt waren: „Asseyyed Amir Ahmad Ebne Mussa Al-Kasem." Da ordnete 'Assadolleh Dailami, die Errichtung eines Gebäudes über dem gesegneten Grab von Hasrate Ahmad Ebne Mussa Al-Kasem an.

Les visiteurs sentent le cÕur inondé de lumiŹre divine, les mystiques s'y voient au seuil de la Kaaba de l'Ĝme y trouvant la source mźme de l'astre flamboyant du soleil. (de Nourani Vesal)
Ce fut ą l'époque des Deylamides qu'une vieille femme aperćut pour la premiŹre fois une lueur sur le lieu de la passion de Sayyed Ahmed. Le roi fut mis au courant. Il appela ses vizirs et les consulta. Il ordonna de fouiller le lieu. On y trouva une plaque en jade oĚ il était gravé « Al-Sayyed Amir Ahmed ibn Musa Kazem ».
Le monarque deylamide, 'Azed ol-dolleh y fit ériger un mausolée en honneur du Vénéré fils de l'imam Musa Kazem.

Der Schrein des hellsten Lichtes
überragt die anderen königlich,
bringt eine Lichtsäule hervor,
die bis zum Himmel reicht empor.

'Omrani



Voici le mausolée de Shah-e Tcheragh, le roi des constellations
La lumiŹre de son visage illumine la terre jusqu'au ciel. ('Omrani)

piegelmosaik in der Heiligen Ruhestätte des Hasrat-e-Schah-Tscheraq (a.s.)

Preis sei Gott für solch' erhabene Stätte,
Grabstätte des Schah-Tscheraq, des geehrten,
einer der Edlen aus des Propheten Nachkommenschaft
einer der Edlen aus der Familie des Mortesa!
Durch ihn fand weiter Bestand
seines Vorfahrens leuchtende Lehre mit ihren Werten.
Inschrift an der Südwestseite des Grabstättenhofes

Les mille facettes des miroirs reflŹtent la lumiŹre dans le sanctuaire de Shah-e Tcheragh.

Dieu soit loué ! C'est le paradis oĚ repose Shah-e Tcheragh, descendant de Morteza qui fit perdurer la chari'a lumineuse.







La grande mosquée 'Atiq de Chiraz

La Vieille mosquée se trouve sur l'aile orientale du sanctuaire d'Ahmed. Le bČtiment est construit ą l'époque de 'Umar et Leyth de la dynastie safaride au IXe siŹcle. Le Cheikh Abu Ishaq-e Indju le fit restaurer.



Atiq-Moschee von Schiras

Diese Moschee liegt an der Ostseite des Hofes der Heiligen Ruhestätte Hasrat-e-Ahmads (Schah-Tscheraq). Sie wurde 894 von Amr u Leyth Safari errichtet. Scheich Abu Ishaq Indschu hat sie neu aufgebaut.



Atiq-Moschee von Schiras | La grande mosquée 'Atiq de Chiraz

Atiq-Moschee von Schiras

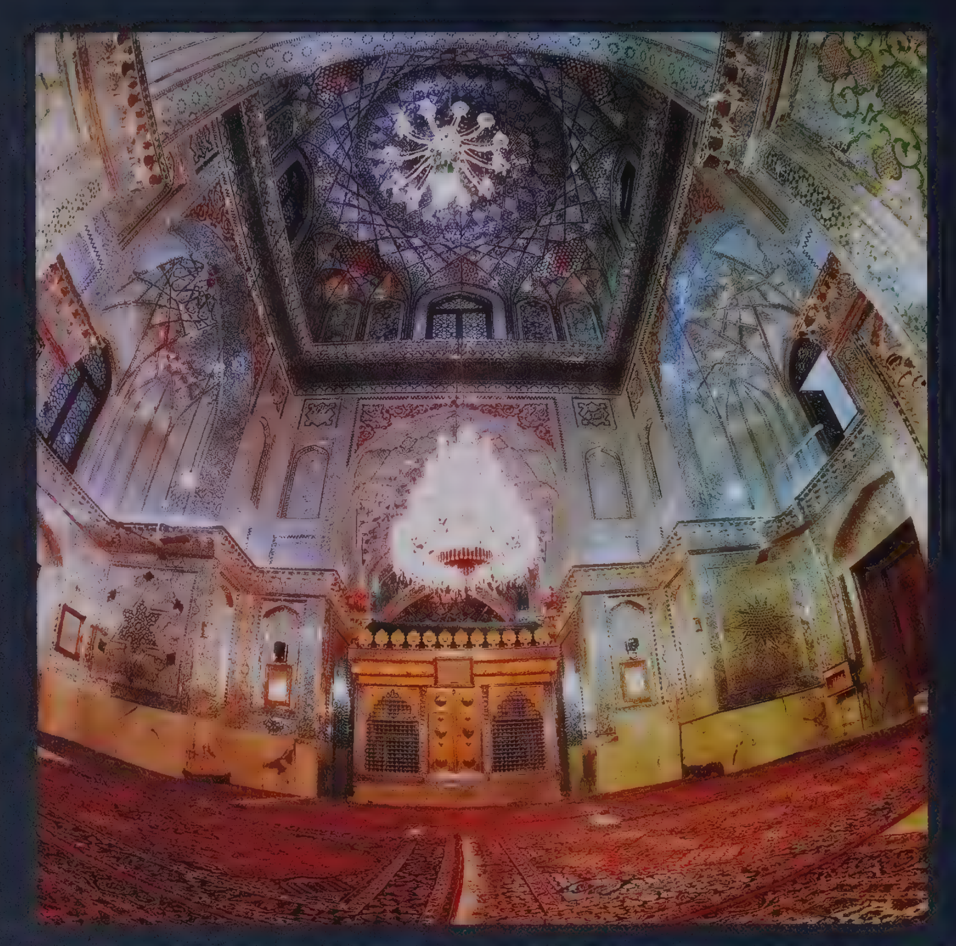
L'inscription de la façade de la grande mosquée 'Atiq



Vorplatz und Pilgerstätte des Hasrate Seyyed Alla'iddin Hussein (a.s.)
Le sanctuaire du Vénéré Sayyed 'Ala' al-Din Hoseyn

Hussein Ebne Mussa, bekannt als Seyyed Alla'iddin Hussein (a.s.), war der Bruder Imam Resas. Er fand zusammen mit seinem anderen Bruder, Hasrate Schah-Tscheraq (a.s.) den Märtyrertod. Sein Heiligtum ist Pilgerstätte aller seiner Freunde. Neben dem täglichen Besuch an seinem Schrein finden sich die Schiraser besonders am Montag Spätnachmittag bei ihm ein.

Le Vénéré Hoseyn ibn Musa surnommé Sayyed 'Ala' al-Din Hoseyn, frŹre du Vénérable imam Reza, est mort en martyr avec son autre frŹre, le Vénéré Shah-e Tcheragh. Son sanctuaire est le lieu de pŹlerinage des fidŹles. Outre le pŹlerinage quotidien, les habitants de Chiraz préfŹrent également y rendre visite les lundis soir.



Pilgerschrein des ehrwürdigen Seyyed Alla'iddin Hussein (aleihe salam)

Le sanctuaire du Vénéré Sayyed 'Ala' al-Din Hoseyn



Qadamgah-e-Hasrat-e-Abu-l-Fasl (aleihe salam)

1264 n. d. Hidschra (1847) machte das Oberhaupt eines Qaschqa'i-Nomadenstammes unterwegs an diesem Ort, der damals noch außerhalb der Stadt Schiras lag, Halt und schlug seine Zelte auf, um eine Zeitlang zu bleiben. Dieser Ilchan wurde von einem heftigen Fieber heimgesucht, welches ihn mehrere Tage lang plagte, bis er eines Nachts im Traum Hasrate 'Abbas (aleihe salam) begegnete und dieser zu ihm sprach: „Steh auf und rege dich!"
Am nächsten Morgen stand er gesund von seinem Lager auf. Aus Dankbarkeit für das Glück, das Hasrate 'Abbas (Bruder Imam Husseins a.s., auch Abu-l-Fasl genannt) ihm gebracht hatte, errichtete er dieses Gebäude.

Le seuil du Vénérable 'Abulfazl

Lorsqu'en 1847, le Khan de la tribu nomade de Qashqaē fit halte en ce lieu qui se trouvait ą l'époque hors des fortifications de Chiraz, il tomba malade. Il vit en rźve, le Vénérable 'Abulfazl qui lui disait : « lŹve-toi et marche ! » Le lendemain, la fiŹvre tomba et le Khan retrouva la santé. En signe de gratitude, il fit ériger ce monument en honneur de Hazrat-e Abulfazl.

Imamsadeh „Schahsadeh Mohammad"

Diese Pilgerstätte, in welcher der Angehörige eines Imams ruht, lag ursprünglich im Zentrum von Qasr-o-dascht (auch: Masdsched-Bardi). Das Dorf Qasr-o-dascht befand sich vor 45 Jahren noch 6 km von Schiras entfernt, und zwischen ihm und Schiras lagen lauter schöne Gärten und Plantagen. Aber inzwischen fällt dieses Imamsadeh mitten ins Zentrum von Schiras.

L'imamzadeh Shahzadeh Muhammad

Ce sanctuaire se trouve ą Qasr-e Dasht au centre-ville de Chiraz. Le village de Qasr-e Dasht était situé, il y a 45 ans ą six kilomŹtres de la ville. Cette distance était jalonnée de vergers et de jardins. A présent, Qasr-e Dasht se trouve au sein de la ville.





Bi-Bi-Dochtaran-Mausoleum

Le mausolée de Bibi Dokhtaran

Hier ruht Bi-Bi Chadidscheh, auch Umme Abdullah genannt. Sie ist die Tochter des Hussein-ebn-e-Ali gewesen (wobei Ali Sohn des Hussein (a.s.) war). Das Bauwerk wurde im mongolischen Stil errichtet.

Fille de Hoseyn ibn 'Ali ibn Hoseyn, elle s'appelait Bibi Khadidja. Le style architectural du bĈtiment rappelle l'époque mongole.

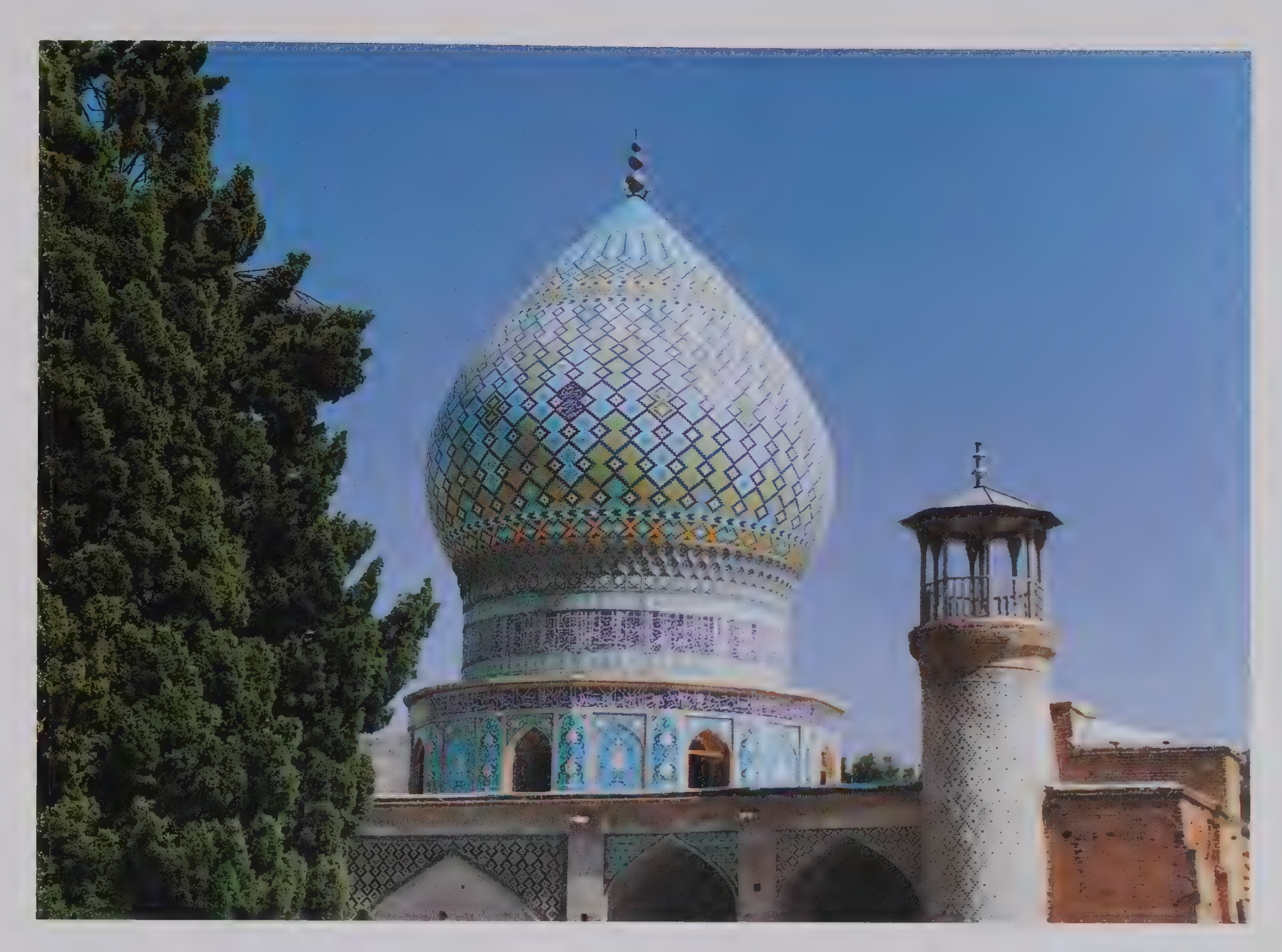


Imamsadeh-Seyyed Tadscheddin Gharib (a.s.)

L'imamzadeh Sayyed Tadj al-Din Qarib

Ruhestätte des Dsch a'far Ebne Fasl (Fasl war der Sohn des Dscha'far Ebne Ali Ebne Abitaleb (a.s.)) Die Schiraser nennen ihn auch „Seyyed Hadsch Gharib". Dscha'far Ebne Fasl hatte zwei Beinamen: „Tadscheddin" und „Gharib" Diese heilige Stätte liegt am Kaserun-Stadttor von Schiras

Le mausolée de Hazrat-e Ja'far ibn 'Ali que les habitants Chiraz appellent « Sayyed Hadj Qarib » ou « Tadj al-Din ». Ce mausolée se localise prŹs du portail Kazerun.



Die Heilige Grabstätte von Schah-Mir Ali Ebn-e-Hamseh

Le sanctuaire de Shah Mir 'Ali ibn Hamzah

Diese Pilgerstätte befindet sich in der Darwaseh-Qoran-Straße. Laut geschichtlichen Aufzeichnungen entstand dieses Bauwerk zur Zeit des Assadolleh Dailami (Regierungszeit: 338-372 n.d.H. Mondk.,949-982 n. Chr.) Es wurde mehrmals restauriert. Schah-Mir Ali Ebn-e-Hamseh ist ein Nachkomme des Imam Mussa Kasem (a.s.). Neben dieser Grabstätte hat einmal der Dailamiden-Friedhof gelegen. Später hat es an der Nordseite der Ruhestätte den Dschawan-Abad-Friedhof gegeben und nördlich von diesem einen Pir-Abad-Friedhof. Doch ab 1931 wurde die gesamte Fläche bebaut und umfunktioniert. Es entstand eine Berufsschule und der Meli-Park. Auch das Hafisieh-Stadium steht zum Teil auf dem Boden dieser ehemaligen Friedhöfe. Mit anderen Worten: Von der Grabstätte Schah Mir Ali Ebn-e-Hamseh bis zur Hafisieh-Ruhestätte war alles Friedhofsgelände. Durch die Veränderungen auf diesem Gelände geriet das Grab des Rahim Chan, Sohn des Karim-Chan-e-Zand auf das Grundstück der Berufsschule. Der Friedhof im Osten der Ruhestätte erstreckte sich bis zur Gud-e-Chasineh (gegenüber der Nargess-Speisefett-Fabrik). Wahrscheinlich hat auch das Mausoleum des Musaferidenkönigs Schah Mansur in diesem Teil gelegen.

Ce sanctuaire se trouve dans la rue Darvazeh Qur'an. Historiquement parlant, la premiŹre construction du mausolée date de l'époque deylamide. Le bČtiment a été restauré ą maintes reprises. Shah Mir 'Ali ibn Hamzah était le fils de l'imam Musa Kazem. Le nécropole des Deylamides se trouvait dans le voisinage du mausolée ainsi que les cimetiŹres Javan Abad (nord du sanctuaire) et Pir Abad (nord du cimetiŹre Javan Abad). En 1931, on y fit bČtir une école des Beaux-Arts, un jardin public et le stade Hafezieh. Au cours de ces changements et transformations, le tombeau de Rahim Khan fils de Karim Khan Zend fit partie de l'école. Le cimetiŹre qui se trouve ą l'est du sanctuaire se prolonge jusqu'ą la fosse Khazineh. Le mausolée du Shah Mansur, monarque muzzaferide se trouvait probablement dans cette partie.



Die Heilige Grabstätte des Imamsadeh Ebrahim (a.s.) gelegen.

Le sanctuaire de l'imamzadeh Ibrahim

Die schönen bunten Abbildungen am Torbogen des Imamsadeh Ebrahim in Schiras. Imamsadeh Ebrahim ist ein Nachkomme des siebten Imam, Imam Mussa Kasem (a.s.).

Les fresques de belles couleurs du frontispice de l'imamzadeh Ibrahim ą Chiraz. Le Vénéré imamzadeh Ibrahim était le fils du septiŹme imam.



Imamsadeh Sabs-Puschan

L'imamzadeh Sabz-pushan

Scheich Abu Ishaq, bekannt als Sabs-Puschan, ist ein Mystiker gewesen und hat zur Zeit der Qadscharen-Dynastie gelebt. Er zog mit den Qaschqa'i-Nomaden durch das Land. Sein Grab liegt in einer kleinen Höhle des Sabs-Puschan-Berges, 18 km südlich von Schiras.

Le Cheikh Abu Ishaq surnommé Sabz-pushah (en habit vert) figurait dans la lignée des mystiques de l'époque qajare. Il suivait la tribu nomade Qashqaē dans ses émigrations. Son mausolée se situe dans une petite grotte dans la montagne Sabz-pushan, ą 18Km du sud de Chiraz.



Schah-Schedscha'-Mausoleum

Le mausolée de Shah Shodja'

Das Mossalla von Schiras (öffentlicher Platz für das Gemeinschaftsgebet) lag zwischen dem Haft-Tanan-Bauwerk und der Ruhestätte des Hafis. Dort wurden Mystiker begraben. Schah-Schedscha' hat 25 Jahre lang regiert und verstarb im Alter von 53 Jahren im Jahre 786 n.d.H. Mondk. (1384 n.Chr.). Da er einen der Mystiker, namens Scheich Qutbeddin sehr verehrte, wurde auch er auf dem Mossalla begraben. Karim Chan-e-Sand nahm eine Änderung an seinem Grabstein vor. Zu Beginn der 70iger Jahre errichtete der Verein für das Nationalerbe das auf dem Photo abgebildete Gebäude über dem Grab dieses Königs, den Hafis gelobt hat.

Le Musala de Chiraz se localise entre le bǼtiment Haft-tanan (les sept personnes) et le mausolée de Hafez. On y inhumait les mystiques. Shah-Shodja' régna 25 ans et mourut ą l'Ǭge de 53 ans. On inhuma ses dépouilles mortelles dans le Musala pour avoir protégé le Cheikh Qob al-Din, mystique de renom. Karim Khan Zend fit changer sa pierre tombale. L'actuel mausolée est érigé en 1971, par l'Association des Ōuvres nationales.

Moscheen, religionswissenschaftliche Ausbildungsstätten und Bazaare in Schiras

Mosquées, écoles théologiques et sérails de Chiraz

Für die Betenden gibt es in Schiras 183 Moscheen.

Quelque 183 mosquées se trouvent dans la ville de Chiraz.



Moschir-Moschee | La mosquée de Moshir

Einer der Regenten von Schiras und wichtigen Persönlichkeiten in der Qadscharen-Ära ist Moschir-ol-Molk gewesen. Er ließ einen Bazaar, eine Moschee und eine Husseinieh (Trauerhalle für Imam Hussein) in Schiras erbauen, die alle nach ihm benannt wurden. Die Bauzeit der Moschir-Moschee fällt in die Zeit von 1266 bis 1275 n.d.H. Mondk. (1849-1858 n.Chr.)

Homme d'état et grande personnalité de Chiraz ą l'époque qajare, Moshir ol-molk fit bǢir de nombreux monuments dans la ville : le sérail de Moshir, le Hoseynieh de Moshir, la mosquée de Moshir.

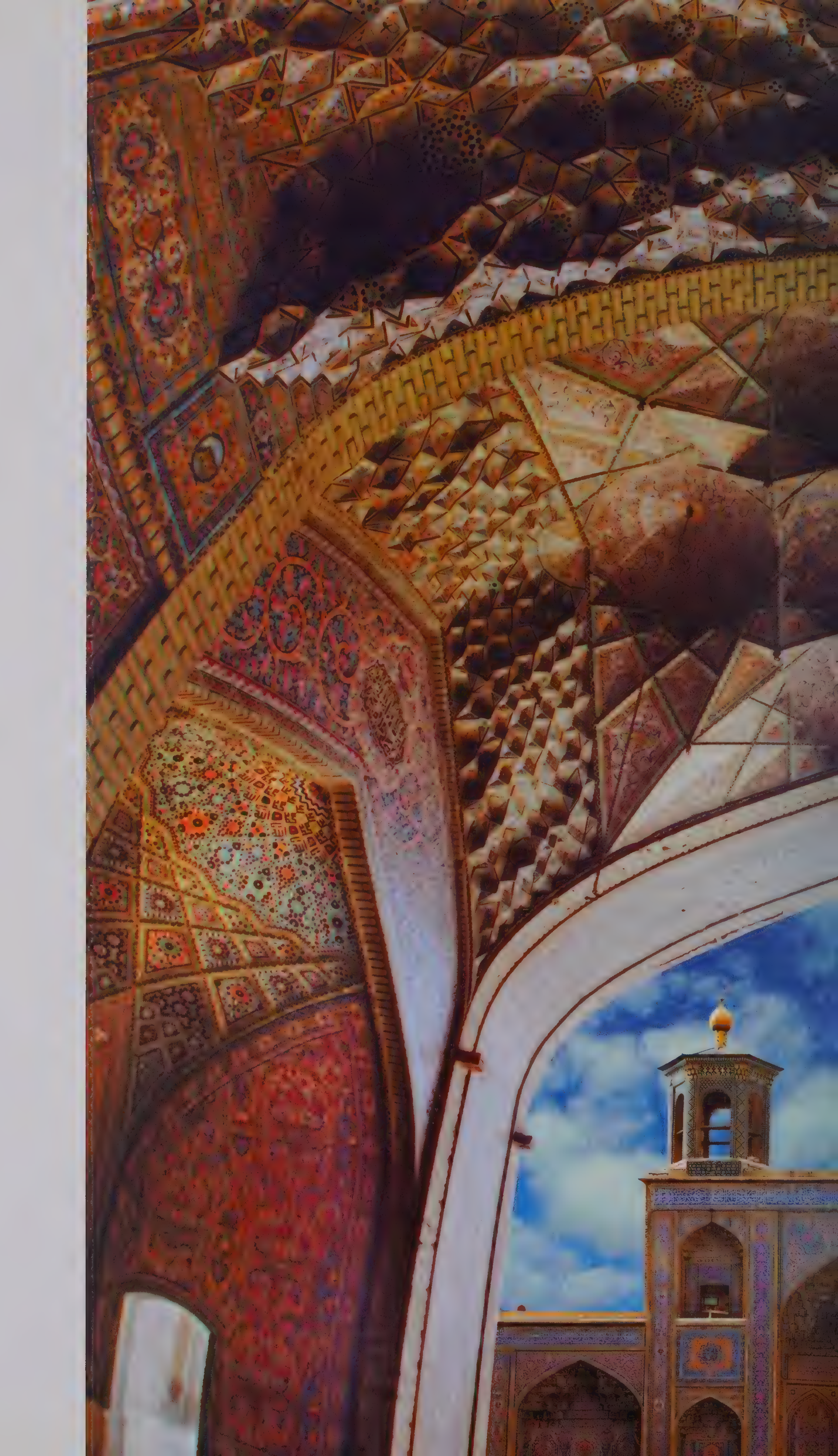


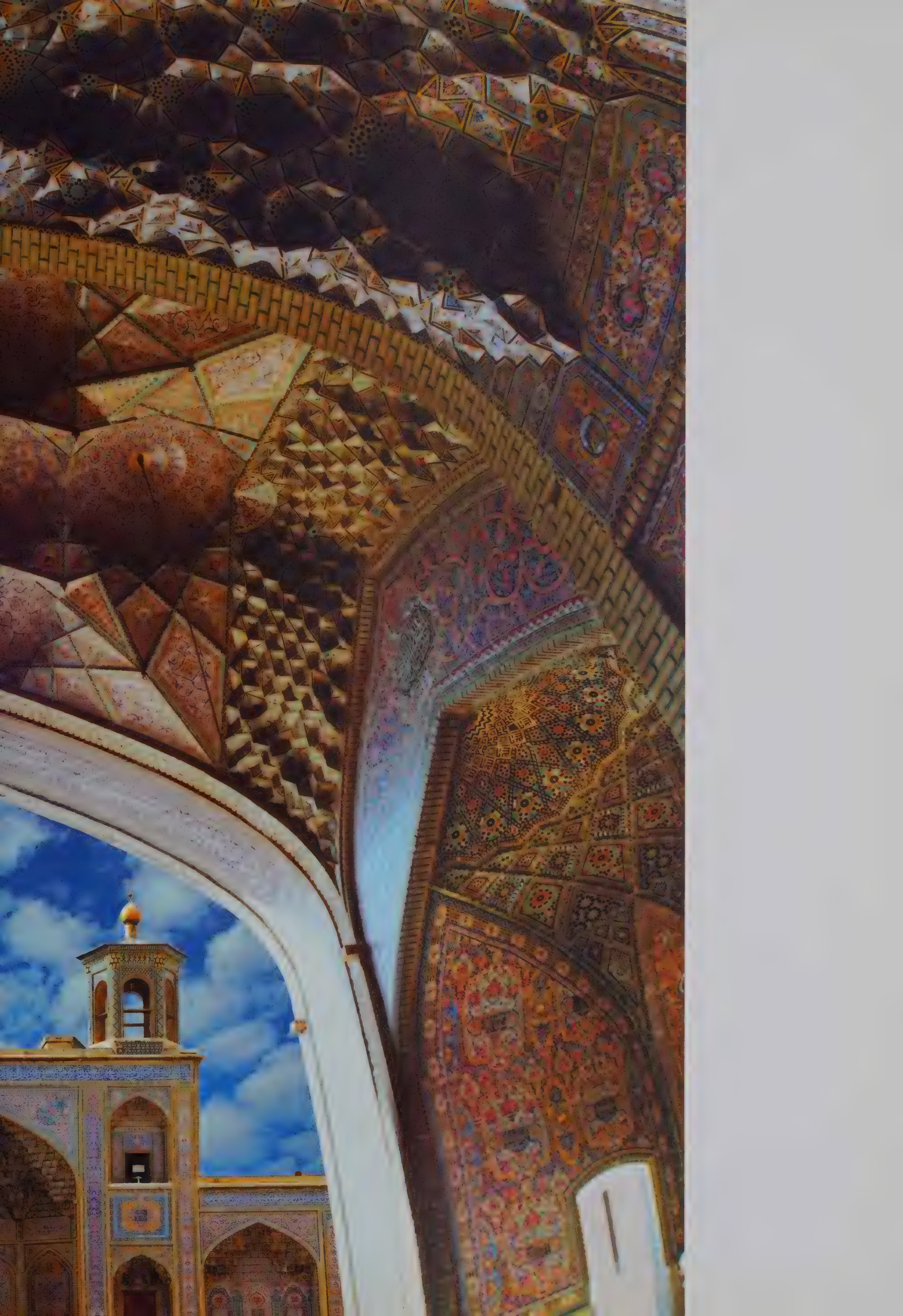
Nassir-ol-Molk-Moschee | La mosquée de Nasir ol-molk

1293 n.d.Hidschra (1876) gab Mirsa Hassan Ali Chan (Beiname Nassir-ol-Molk) , dritter Sohn des Mirsa Ali Akbar Chan-e-Qawam-ol-Molk-e-Schirasi den Befehl zur Errichtung eines wertvollen Gebäudes. Die Künstler Mirsa Resa Kaschi-pas-e-Schirasi und Mohammad Hassan Me'mar gaben ihr 1305 n.d.H.
(1887) den letzten Schliff. Dieses Gebäude ist heute als Nassir-ol-Molk-Moschee oder Negine-Masadsched-e-Schiras (Schmuckstück der Schiraser Moscheen) bekannt. Die Nassir-ol-Molk-Moschee vertritt exemplarisch die Kunst der Architektur und Mosaiklegung während der Qadscharen-Ära.

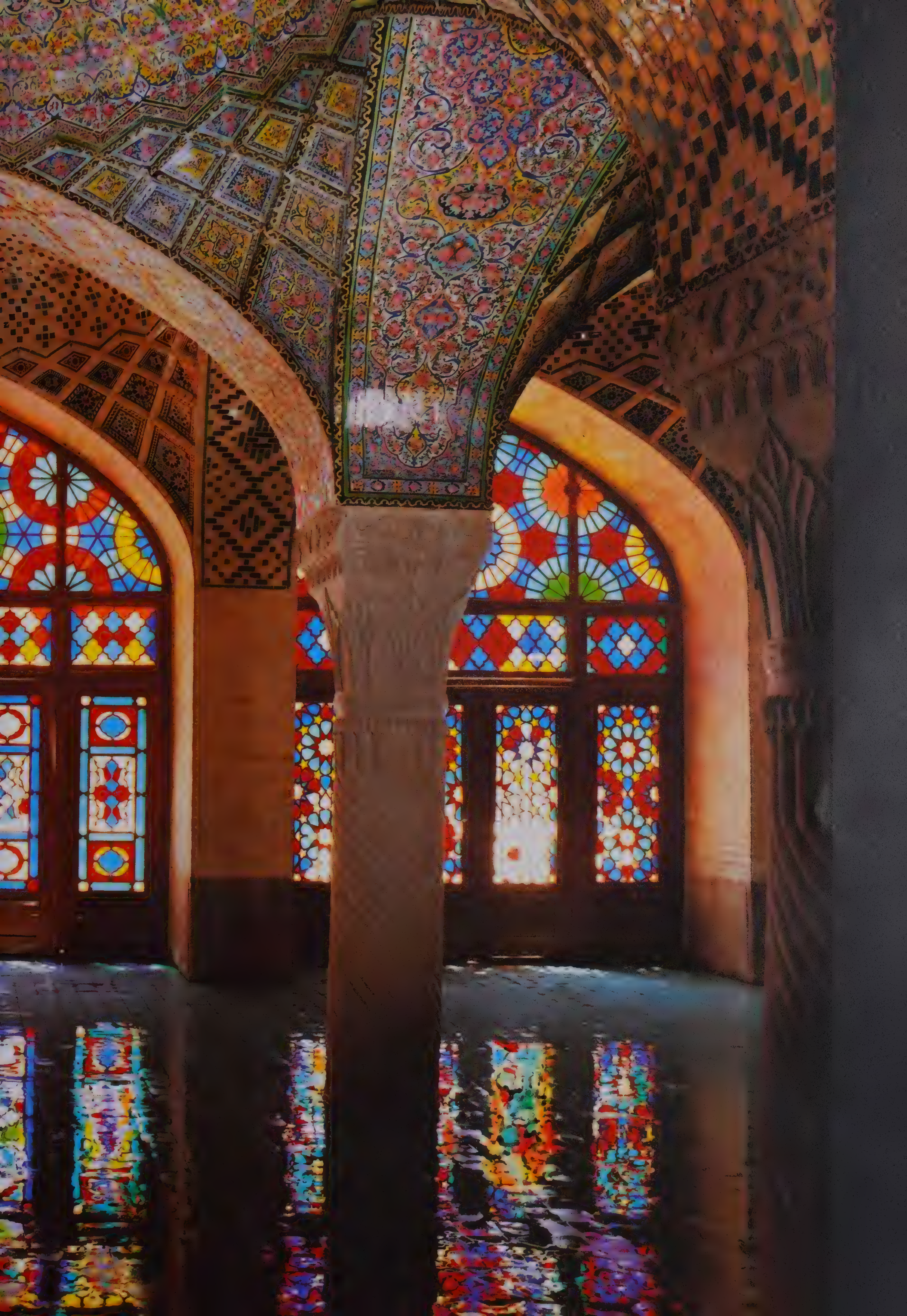
En **1876** , Mirza Hasan-'Ali Khan surnommée Nasir ol-molk, troisiŹme fils de Mirza 'Ali-Akbar Khan Qavam ol-molk de Chiraz donna l'ordre de la construction d'un précieux monument – le joyau des mosquées de la ville – la mosquée de Nasir ol-molk. Elle fut l'Ōuvre des maĦtres architectes, feu Mirza Reza Kashipaz et feu Muhammad-Hasan Me'mar. Achevée en **1887**, la mosquée de Nasir ol-molk cristallise l'apogée de l'architecture et de l'art de céramique ą l'époque qajare.

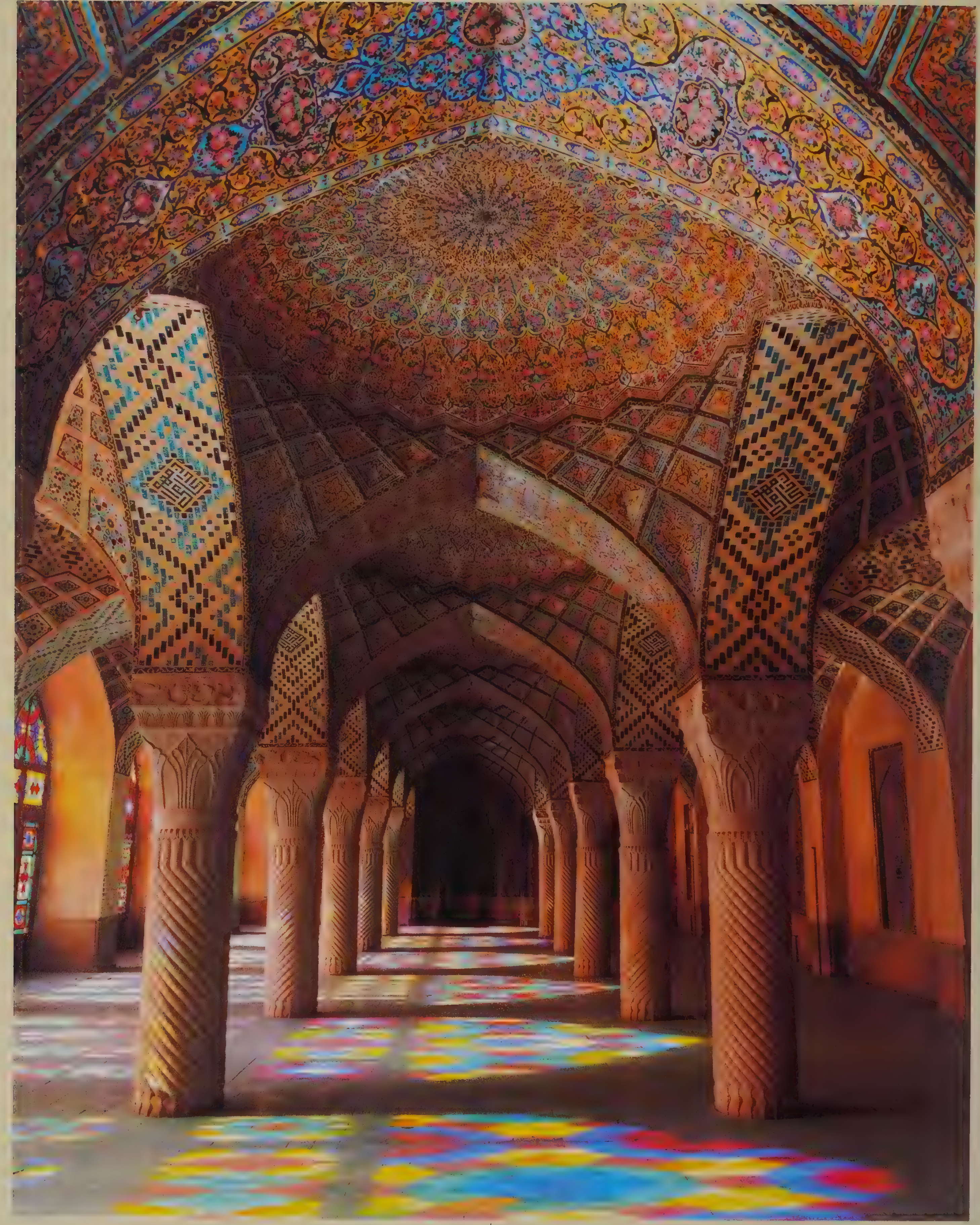
Taq-e-Movarid (Perlen-Torbogen)
L'arc Morvarid









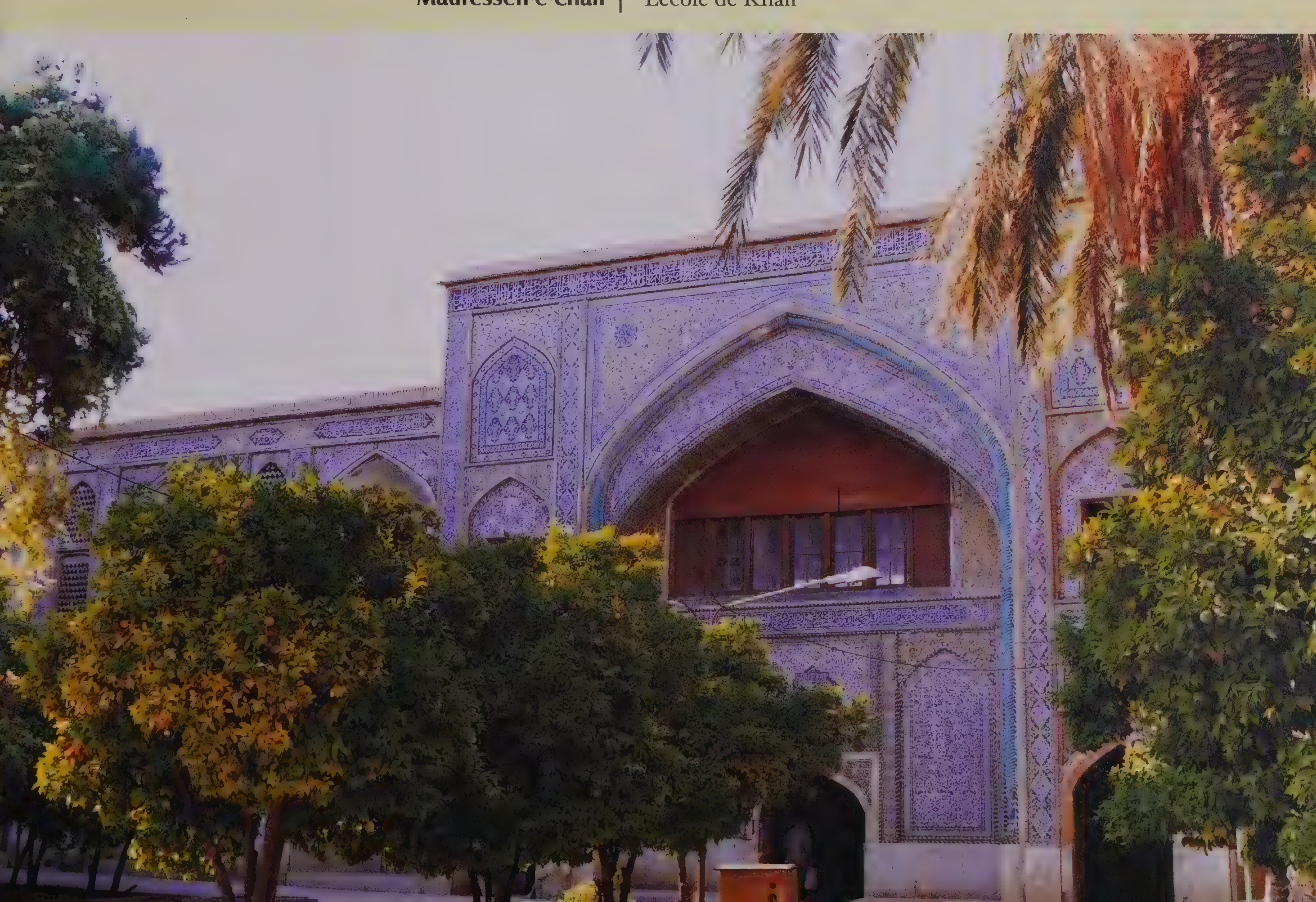


Nassir-ol-Molk-Moschee | La mosquée de Nasir ol-molk

Allaverdi Chan ist in der Zeit des König Abbas von 1004 bis 1022 n.d.H. Mondk. (1595-1613 n.Chr.) Gouverneur von Fars gewesen. Er lässt diese Madresseh (wissenschaftliche Ausbildungsstätte) erbauen, um Molla Sadra von Isfahan nach Schiras zu holen. Doch dann verstirbt er und dieses Bauwerk bleibt unvollendet. Aber sein Sohn und Nachfolger,Maqali Chan, schreibt an Molla Sadra, der Bau der Madresseh sei abgeschlossen und er könne nach Schiras kommen. Molla Sadra kommt 1024 n.d. H. Mondk. (1615 n. Chr.) nach Schiras und beginnt in dem Zimmer, welches über dem Eingangstorbogen zur Madresseh liegt, zu unterrichten.
Außer Philosophie und Islamwissenschaften wurden in dieser wissenschaftlichen Ausbildungsstätte auch Chemie und Geometrie gelehrt. Diese Madresseh, genannt Madresseh-e-Chan dient heute als religionswissenschaftliche Ausbildungsstätte und Wohnstätte von Geistlichen. Während der Saffawidenynastie gehörten ein Garten, ein Platz und viele weitere Anlagen zu dieser Madresseh. In allen Teilen des Madresseh-Gebäudes kamen beim Bau heilige Zahlen wie die Fünf (zu Ehren der fünf Angehörigen des Propheten Hauses) oder die Zwölf (zu Ehren der 12 Imame) zur Geltung.

Allah-Verdi Khan fut le gouverneur du Fars ą l'époque du Shah Abbas. Il fit construire cette école pour accueillir Mulla Sadra qui vivait ą Ispahan. La mort l'interrompit dans son Ōuvre qui resta inachevée. Son fils et successeur, Imam Qoli Khan écrit une lettre ą l'adresse du grand philosophe pour lui signaler que la construction de l'école était terminée et qu'il pouvait venir ą Chiraz. Mulla Sadra accepta cette invitation. Il enseigna dans cette mźme piŹce qui se situe en haut du frontispice de l'école.
Outre la philosophie et les sciences islamiques, on enseignait également dans cette école la chimie et la géométrie. L'école Khan est désormais un centre théologique. Le clergé y réside. L'école avait, ą l'époque safavide, de nombreuses annexes dont un jardin, une place, des installations... Les différentes parties de l'édifice se basent sur les chiffres sacrés cinq et douze.

Madresseh-e-Chan | L'école de Khan





No-Moschir-Bazaar (Neu-Moschir-Bazaar)

Le bazar Moshir

Dieser Bazaar liegt neben dem Moschir-Bazaar und geht auf denselben Moschir-ol-Molk zurück. Nach Restaurierungen im Jahre 1994 wurde die Bazaaranlage erneut zur Geschäftszone.

Le bazar Moshir et le sérail du mzme nom, fondés par Moshir ol-molk ont été tombés en ruines. Restaurés en 1994, ils sont actuellement d'importants centres commerciaux.



Ein Blick in den Moschir-Bazaar

L'intérieure du sérail Moshir – un magasin de la demeure et du bazar Moshir

Die überdachte Markthalle des Moschir-Bazaars wurde 1288 n.d.H.Mondk. (ca. 1872 n. Chr.) von Moschir-ol-Molk erbaut. Sie war Teil des Wakil-Bazaars. Diese Anlage aus der Qadscharen-Zeit, durch die die Karawanen mit ihren Gütern den Bazaar betraten oder verließen, verwandelte sich mit der Zeit in eine Ruine, bis sie der heutige Besitzer im Jahre 1971 aufkaufte, und sie nach Renovierungen zum Zentrum für Kunsthandwerk und andere Geschäftsläden wurde.



Fondé en 1872 par Moshir ol-molk, le sérail Moshir est actuellement inséré dans le bazar de Vakil. Il a été construit pour assurer la voie des échanges de marchandises. Restauré en 1971 , il devint un centre de travaux artisanaux.







Narendschestan-e-Qawam

Narendjestan de Qavam (l'orangeraie)

Alte Bauwerke und Häuser in Schiras

Narendschestan-eQ awam auch (Diwan-Chaneh Qawam-ol-Molki bzw.) Narendschestan-Museum genannt, ist eines der schönsten Bauwerke Schiras aus der Ära der Qadscharen. Es liegt in der Lotf'ali-Chan-e-Zand-Straße. Mit seinen Spiegel- und Kachelmosaiken, seinen Wandbemalungen, Stuckwerk- und Einlegearbeiten ist dieses Gebäude ein Meisterstück der Kunst dieser Epoche. Narendschestan-e-Qawam wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. Zu seiner größten Bedeutung fand es während der Maschrutiat-Bewegung (die eine konstitunionelle Monarchie verlangte). In dieser Zeit war dieses Gebäude Zentrale der Despoten. In der Zeit vor der Revolution wählte Professor Pope dieses Bauwerk zur Gründung des Asiatischen Instituts und seines Museums, aber heute ist hier die Architektur-Falkultät der Schiraser Universität untergebracht.

Les anciens monuments et maisons de Chiraz

Un des plus beaux monuments de l'époque qajare, Narendejestan de Qavam ou le Musée orangeraie se situe dans la rue Lotf'ali Khan Zend. Peinture, céramique, plǤrerie ... se sont conjugués pour créer un chef-d'Ōuvre d'art. Le bǤiment date du XIXe siŹcle. Il fut le centre des partisans du despotisme ą l'époque constitutionnelle. Avant la révolution, le professeur Pope y fonda l'institut asiatique et un musée. De nos jours, il sert de locaux de la faculté de l'architecture de l'Université de Chiraz.



Zinat-ol-Molk –Haus

La maison de Zinat ol-molk



Das Zinat-ol-Molk-Haus bildete den inneren Bauflügel des Narendschasten-e-Qawam. Es lag nur eine Gasse vom Haupttrakt entfernt. Die beiden Gebäude standen miteinander in Verbindung.

La maison de Zinat ol-molk constitue l'*indarun* de l'orangeraie de Qavam qu'une rue sépare et qui se communiquaient dans le passé.



La maison de Zinat ol-molk | **Das Zinat-ol-Molk-Haus**

Die Stuckwerkverzierungen in diesem Gebäude wurden 1298 n.d.H. und die Spiegel-Einlegearbeiten im Jahre 1302 n.d.H. (1880-1884) fertiggestellt. Der Baustil ist typisch für die Qadscharenzeit. Der Spiegelsaal ist mit seinen bemalten und mit Stuckwerk verzierten Kammern eines der schönsten Beispiele architketonischer Kunst aus der Qadscharen-Ära.

Les décorations du bǠtiment ont été achevées dans les années allant de 1880ą 1884. La salle de miroir, les piŹces décorées de fresques et de stucs concrétisent dans toute sa beauté l'architecture de l'époque qajare.

Bemalte Zimmerdecke einer der Räume im Zinat-ol-Molk-Haus

Le plafond d'une piŹce de la maison de Zinat ol-molk et ses fresques.



Narendschestan-e-Qawam | L'orangeraie de Qavam

Der Terrassensaal des Narendschestan-e-Qawam und seine Deckenverzierung

La salle de l'orangeraie de Qavam





Sia'iyan-Haus

La maison de Zya'ian

In Schiras gibt es noch 187 alte Wohnhäuser. Vier davon stammen aus der Zeit der Zandisten-Ära und der Rest blieb aus der darauffolgenden Qadscharen-Ära erhalten. Einige von diesen alten Häusern weisen eine so kunstvolle Gestaltung auf, dass man sich nicht an ihr sattsehen kann. Als gutes Beispiel kann das Haus der Sia'iyan dienen, dessen schönen bemalten Kachelverzierungen eine Augenweide bieten. Dieses alte Wohnhaus liegt im Sang-Siah-Viertel, im Zentrum der Stadt Schiras.

Chiraz abritent quelque 187 maisons anciennes parmi lesquelles quatre bâtiments datent seulement de l'époque zend et les autres sont de la période qajare. Embellies par des décorations sublimes, ces maisons cristallisent l'art des maîtres artisans dont les noms restent perdus dans les annales de l'histoire. Située dans le quartier de Sang-e Siah (la pierre noire), au centre- ville de Chiraz, la maison de Zya'ian en est un exemple manifeste.



Verbildlichung von Prophet Mohammad (Friede sei mit ihm und seinem Hause) auf einer Kachel im Haus der Sia'iyan.

L'icône du ProphŹte (S.A.) sur les céramiques de la maison de Zya'ian



Beispiel für Wandmosaik im Sia'iyan-Haus

Une céramique de la maison de Zya'ian

Sia'iyan-Haus

La maison de Zya'ian



Beispiel für Steinmetzarbeiten an alten Schiraser Wohnhäusern

La sculpture raffinée dans une maison ancienne de Chiraz



Deckenverzierung in einem Haus des alten Schiras

Les décorations du plafond d'une maison ancienne ą Chiraz



Türklopfer an der Agha-Baba-Chani-Schule

Les heurtoirs de l'école Aqa Baba Khani



Spiegeldekor in einem Schiraser Altbau

Les décorations en miroir dans une maison ancienne de Chiraz



Die schönen Gärten von Schiras

Die Gärten von Schiras werden, seitdem es diese Stadt gibt, von allen gerühmt. Heute sind drei von ihnen besonders bekannt.

Der „Eram"-Parkgarten

Der „Bagh-e-Eram" gehört zu einem Gebäude, welches Mohammad Qoli Chan, Oberhaupt des Qaschqa'i-Volksstammes 1299 n.d.H. Mondk. (1881 n.Chr.) errichtete. Diesem Gebäude wurde 1315 n.d.H. Mondk. (1897 n.Chr.) von Mirsa Hassan'ali Chan, genannt Nassir-ol-Molk die heutige Gestalt verliehen. Der Architekt des Bauwerkes im „Bagh-e-Eram" ist Hadsch Mohammad Hassan Me'mar gewesen.

Les jardins de Chiraz

Depuis les temps immémoriaux, les jardins de Chiraz ont été célŽbres suscitant l'admiration de tout un chacun. De nos jours, deux ou trois ont plus de notoriété parmi les autres.

Baghe Eram

Le pavillon du jardin Eram est construit en 1881 par Muhammad Qoli Khan, le khan de la tribu de Qashqaē Et c'est Mirza Hasan-'Ali, surnommé Nasir ol-molk qui l'a restauré en 1897. L'architecte du jardin d'Eram est Hadj Muhammad Hasan Me'mar.



Das Gebäude im „Eram"-Park (Vorderansicht)

Le pavillon de Baghe Eram

Im „Eram"-Park

Baghe Eram





Die Decke dieses Raumes schmücken siebenfarbige Kachelbeläge

Le plafond des piŹces est revźtu de céramiques ą sept couleurs



Baghe-e-Eram – ein Botanischer Garten

Der „Eram"-Garten wird von der Universität Schiras verwaltet. Nach der Revolution wurde er in einen Garten für Pflanzenkunde umgewandelt. Es werden in ihm verschiedene Blumenarten und seltene Blumensorten angepflanzt. Diese Blumen machen den „Eram"-Garten so schön. Doch weltberühmt wurde er wegen der Zypressen, die in ihm stehen, auch wenn diese nur wenige an der Zahl sind. Das Bauwerk im „Eram"-Garten ist dreistöckig und weist den für die Qadscharen-Ära typischen Stil auf. Nicht nur die Architektur, sondern auch die Verzierungen in Form von Stuckwerk, Wandbemalungen und Steinmetzarbeiten können sich sehen lassen.
Der Gebäudesockel besteht aus einem Gestein mit etwas rauher Oberfläche. Auf diesem wurden die Gestalten von zwei Soldaten sowie sechs Inschriften eingemeißelt, deren Inhalt den Gedichten Saadis und Schurideh Schirasis entnommen wurde. An der oberen Gebäudefront sind drei große und zwei kleine Szenen in sieben Farben auf Kacheln abgebildet. Auf dem mittleren Kachelbild ist Nassereddin Schah, auf einem Schimmel sitzend, abgebildet und die anderen sind Bilder von Geschichten aus dem Buch der Könige (Schahnameh von Ferdoussi) und von der Persepolis.
Schurideh Schirasi (Fasih-ol-Molk) in einer der Inschrift über die Beständigkeit des Parkes:
Zum Datum wünschte Fasih-ol-Molk,
Bagh-e-Eram bleibe schön und möge immer weiterbesteh'n...
Aus den persischen Worte im zweiten Halbvers dieses Spruches kann (nach einer bestimmten Ziffern-Geheimschrift) die Jahreszahl 1315 n.d.H. Mondkal. abgeleitet werden. 1315 ist genau das Jahr, in dem das Gebäude renoviert und Änderungen an ihm vorgenommen wurden.
(1315 n.d.H. Mondk. entspricht 1897 n. Chr.)

Baghe Eram, un jardin botanique

L'Université de Chiraz assume la direction du jardin Eram. A l'époque post-révolutionnaire, elle l'a transformé en un jardin botanique. Une vaste variété de flore y est cultivée. On y pourrait y trouver les fleurs et les plantes les plus rares.
Le jardin Eram doit, dans une large mesure, sa splendeur ą ses fleurs et sa notoriété ą ses gracieux cyprŹs de taille ondulante.
BĞi dans le style architectural qajar, le ravissant pavillon ą trois étages cristallise une architecture de haute qualité, rehaussée par une combinaison harmonieuse des fresques, des céramiques, de stucs et de sculptures.
Les plinthes du pavillon sont de marbres avec des bas-reliefs de deux soldats et six inscriptions des poŹmes de Sa'di et de Shourideh-ye Chirazi. En haut du fronton, les mosaąques ą sept couleurs ont formé trois grands panneaux flanqués de deux plus petits. Le panneau médian montre Naseroddin-Shah, roi qajar, monté sur un cheval blanc tandis que les autres brossent des scŹnes du *Shahnameh* et de Persépolis. Le jardin Eram est bĞi en 1897 qui est, en fait la date de sa restauration.



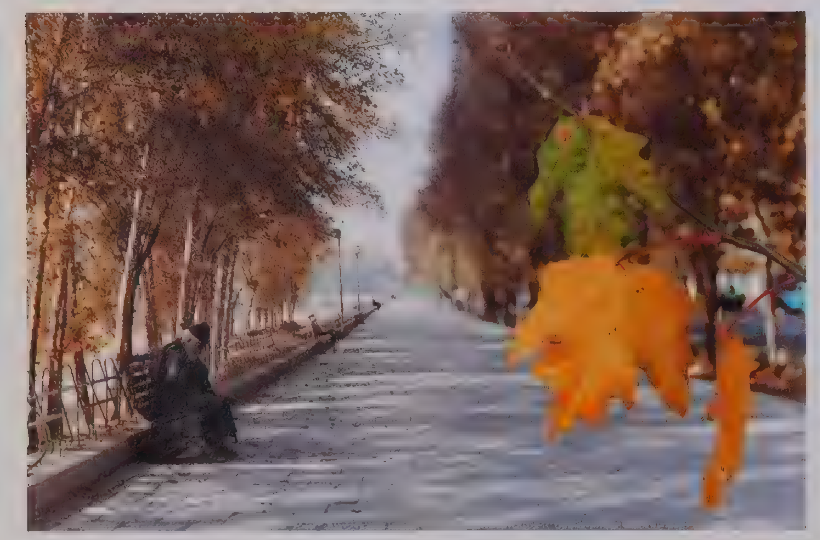


Bagh-e-Eram – Ort zum Ausruhen und zur Erholung

Fußweg am Park im Schiraser Herbst: Das Herbstlaub lässt Erinnerungen aufleben: Erinnerungen an die Blätter im Frühling, die mit ihrem frischen Grün alle Blicke auf sich ziehen, dann zur Sommerhälfte wachsen, Vitalität symbolisieren und für uns alle das Sonnenlicht abwehren und ein schattiges Laubdach bilden, unter dem wir uns ausruhen können. Ja, und dann geht auch der heiße Sommer, der dem Leben hervorbringenden Frühling gefolgt ist, zu Ende und es wird Zeit für die rauhen Herbstwinde, die den Schlussstrich unter das kurze Leben der Blätter setzen. Diese sterben ab und werden weggekehrt und mit ihnen weggekehrt werden schöne und bittere Erinnerungen.

Baghe Eram, lieu de loisir et de quiétude

Les allées du jardin Eram sont couvertes de feuilles jaunes et rouges de l'automne de Chiraz. Elles évoquent des souvenirs désormais révolus : les petits bourgeons printaniers, jeunes et frais caressent l'Ōil. En été, devenus de grandes feuilles vertes, ils étalent leur ombre partout nous permettant de nous reposer, mźme pour quelques instants dans la nature vivifiante. Hélas ! Le printemps édifiant s'en va et l'été chaud le suit de prŹs faisant place aux vents rigoureux de l'automne qui emmŹneront dans leur tourbillon les feuilles jaunes et rouges ainsi que nos souvenirs doux et amers.







Afif-Abad-Park (Bagh-e-Afif-Abad)

Einer der schönen Parks von Schiras heißt eigentlich„Bagh-e-Golschan“, doch ist sein zweiter Name nämlich „Bagh-e-Afif-Abad“ geläufiger. Dieser Park ist bereits zur Zeit der Saffawiden ein bekannter Garten gewesen. Yaqub Chan Zu-l-Qadr, Verwalter von Fars, ließ neben diesem Garten eine Festung errichten. Im Laufe der Zeit verlor diese Grünanlage jedoch an Pracht und die Festung wurde zu einer Ruine. Bis 1284 n.d.H. Mondk. (1867) Mirsa Ali Mohammad Chan Qawam-ol-Molk auf dem Grundstück ein Gebäude im Namen seiner Tochter erbaut und dieses „Afif-Abad“ nennt. 1973 kauft die Armee diesen Garten auf, nimmt einige Reparaturen und Renovierungen vor und baut das zweite Stockwerk des Gebäudes in eine Residenz für Farah Pahlavi (Ehefrau des ehemaligen Schahs) für ihre Abstecher nach Schiras um. Nach der Revolution wurde das untere Stockwerk in ein Waffenmuseum umgewandelt.

Baghe ‘Afif-abad

Baghe Golshan ou plus connu sous le nom de ‘Afif-abad date de l’époque safavide. Ya‘qub Khan Zolqadr, gouverneur du Fars fit bČir tout prŹs du jardin une forteresse. Au fil du temps, le jardin et la forteresse tombŹrent en ruine. Au XIXe siŹcle, Mirza ‘Ali Muhammad Khan Qavam ol-molk construit un pavillon dans le jardin lui donnant le nom de sa fille. En 1973, l’armée acheta le jardin ‘Afif-abad. Elle fit réparer le monument réservant le deuxiŹme étage ą Farah Pahlavi qui se rendait ą l’époque ą Chiraz. AprŹs la Révolution islamique, l’étage inférieur fut transformé en un musée militaire.

Das Eingangsportal zum Bagh-e-Afif-Abad

L’aile orientale du pavillon du jardin ‘Afif-abad





Ostseite des Bauwerkes im Afif-Abad-Park

Le bassin du jardin 'Afif-abad de la terrasse du pavillon

Blick von der Gebäudeterrasse auf das Wasserbecken im Afif-Abad-Park

Le bassin du jardin 'Afif-abad de la terrasse du pavillon





Ein Raum in der zweiten Etage des Bagh-e-Afif-Abad

Une piŹce du second étage du pavillon du jardin 'Afif-abad



Saal im zweiten Stock mit seiner besonderen Möblierung

La salle du second étage avec son ameublement



Saal im zweiten Stock mit seiner besonderen Möblierung

La salle du second étage du pavillon et son ameublement

Südseite des Gebäudes im Afif-Abad-Park

Le pavillon du jardin 'Afif-abad du sud





Der Bagh-e-Afif-Abad – aus der Luft gesehen
Baghe 'Afif-abad

Die Allah-o-Akbar-Tal und das Koran-Tor

Wenn du vom Norden her über die Isfahan-Abadeh-Strecke auf Schiras zufährst, bietet sich aus vier bis fünf Kilometer Entfernung ein Blick auf diese Stadt, die in dem Allah-o-Akbar-Tal zwischen zwei Berggipfeln liegt und von dort aus den Reisenden bereits begrüßt:

Herzlich willkommen!

Saadi, der weltbekannte Poet nennt als erster den Namen dieses Tales in einem seiner Werke und begeistert sich beim Anblick von ihm. In folgendem Gedicht wurde ein bekanntes Wort aus seiner Lyrik entlehnt:

Tang-e Allah-o-Akbar et Darvazeh Qur'an

Si tu prends la route Ispahan-Abadeh pour te rendre, arrivé ą trois ou quatre kilomŹtres de la ville, tu verras Tang-e , blotti entre deux hautes montagnes, Tang-e Allah-o-Akbar qui te salue, cher voyageur.

Bienvenu !

Sa'di cite, pour la premiŹre fois dans ses Ōuvres, le nom de ce tang. Enthousiaste, il le décrit en ces termes :

Welch glücklich Morgenfrüh wird's sein, dass ich erblick den glücksbringenden Falken über dem Allah-Akbar von Schiras-
wie er dies irdisch Eden aufgesucht
um's zu bescheren erneut
mit Frieden und Sicherheit!
Hunger und Armut zu Hause er laß!
Dieses Stück Erde verdient, bei Allah, kein Dunkel, keine finst're Zeit.
Der Thronsitz des Salomo
ist ein besserer Ort! -
Ort des Betens, des Betens zum Herrn, der kein Geheimnis vergißt und vergaß.
Bei der Kaabeh und dem, der die Kaabeh erbaute!
Schenk Segen denen in Schiras
Und diesen Segen belass!
So wie Saadi, der
Tag und Nacht von der Liebe
zu Schiras geplagt, und sprach:
„Alle Städte sind Falken,
doch der Königsfalke ist die Stadt Schiras"
so lässt sich bei deinem Anblick
nur rufen:
Allah Akbar –
dir gebührt der Ausruf „Allah-Akbar" fürwahr.
Ich frage mich, wie's dir gelungen, dass dieses Glück bringende Wesen seine Schwingen über dir geschwungen.

Heureux l'aube oĚ je reverrais
Chiraz, de la vallée Allah-o-Akbar
Je verrais, encore une fois, ce paradis terrestre
Terre sěre, écartée de famine, de misŹre et de tyrannie
Terre oĚ sont bannies les ténŹbres
Qu'elle est la place de Salomon !
Par la Kaaba et celui qui fonda la Kaaba
Que le peuple de Chiraz vivent comblés et heureux !
Loin de Chiraz, Sa'di évoque nuit et jour sa nostalgie
De la ville qui est le faucon royal parmi d'autres villes.

Mohammad Ebne Dschadschormi, 741 n.d.H. Mondk. (1340 n.Chr.)









Aus historischen Dokumenten geht hervor, dass es zur Zeit, als die Dailamiden in Fars regierten (322 – 372 n.d.H. Mondk.) (934 bis 982 n. Chr.) bereits in der Talschlucht Tang-e-Allah Akbar einen Torbau namens Koran-Tor gegeben hat. Außerdem hat auch unter den Timuriden ein weiteres Koran-Tor an dieser Stelle existiert, über das man jedoch nichts genaues weiß. Auf einem aus der Zeit der Saffawiden stammenden Gemälde ist das Bauwerk eines Koran-Tores abgebildet: ein prächtiges Tor mit hohen Mauern.

D'aprŽs les documents historiques, un édifice appelé « le portail du Coran » existait ą l'époque deylamide (934-982) ą Tang-e Allah-o-Akbar. Les annales de l'histoire parlent d'un autre portail du Coran ą l'époque timouride. Infimes sont les renseignements sur ce monument tandis qu'une peinture de l'époque safavide montre un splendide édifice que l'on appelait le portail du Coran.



Früher haben die Schiraser geglaubt, dass oben in dem Gebäude des Koran-Tores ein Koranexemplar liegt, welches circa 102 Pfund wiegt. Bis vor 50 Jahren war es daher Sitte, dass die Bevölkerung jeden Dienstag zum Koran-Tor eilte und unter dem Torbogen hindurch und um ihn herumging.



Dans le passé, les habitants de Chiraz relataient qu'un manuscrit de Coran qui pesait 53Kg se trouvait en haut de l'édifice de Darvazeh Qur'an. Cette mzme conviction qui les amenait chaque lundi en pŹlerinage au portail du Coran.

1936 wurde das Koran-Tor wegen zu großer Baufälligkeit von einem Schiraser Geschäftsmann namens Igaar abgerissen. Dieser wohltätige Mensch ließ an seiner Stelle das Koran-Tor in seiner heutigen Form erbauen. Er wurde gemäß eigenem testamentarischen Wunsch nach seinem Tode unterhalb einer der Gebäudesäulen begraben.

Fortement endommagé, l'édifice du portail a été totalement restauré en 1935, par Igar, un commerçant de Chiraz. Il demanda dans son testament de l'inhumer au pied d'un pilier du portail du Coran.



Rechts von dem Koran-Tor liegt (wenn man aus Richtung Isfahan kommt) die Ruhestätte von Chadschu-Kermani (1281-1353), einem Dichter, der zur Zeit Hafis gelebt hat. Auf dem Photo ist seine Büste zu sehen.

Sur l'aile droite du portail du Coran se trouve le mausolée de Khaju-ye Kermani (1281-1353), poŹte contemporain de Hafez.



Im Jahre 1990 wurden von der Stadtverwaltung die Arbeiten zur Gestaltung der Umgebung des Koran-Tors und zum Umbau der Grabstätte des Chadschu-Kermani beendet. In dieser Grabstätte wurde eine Pfauen-Statue aufgestellt.

Les travaux de restauration de Darvazeh Qur'an et du mausolée de Khaju-ye Kermani se sont achevés en 1990. On y a également installé la statue du paon.

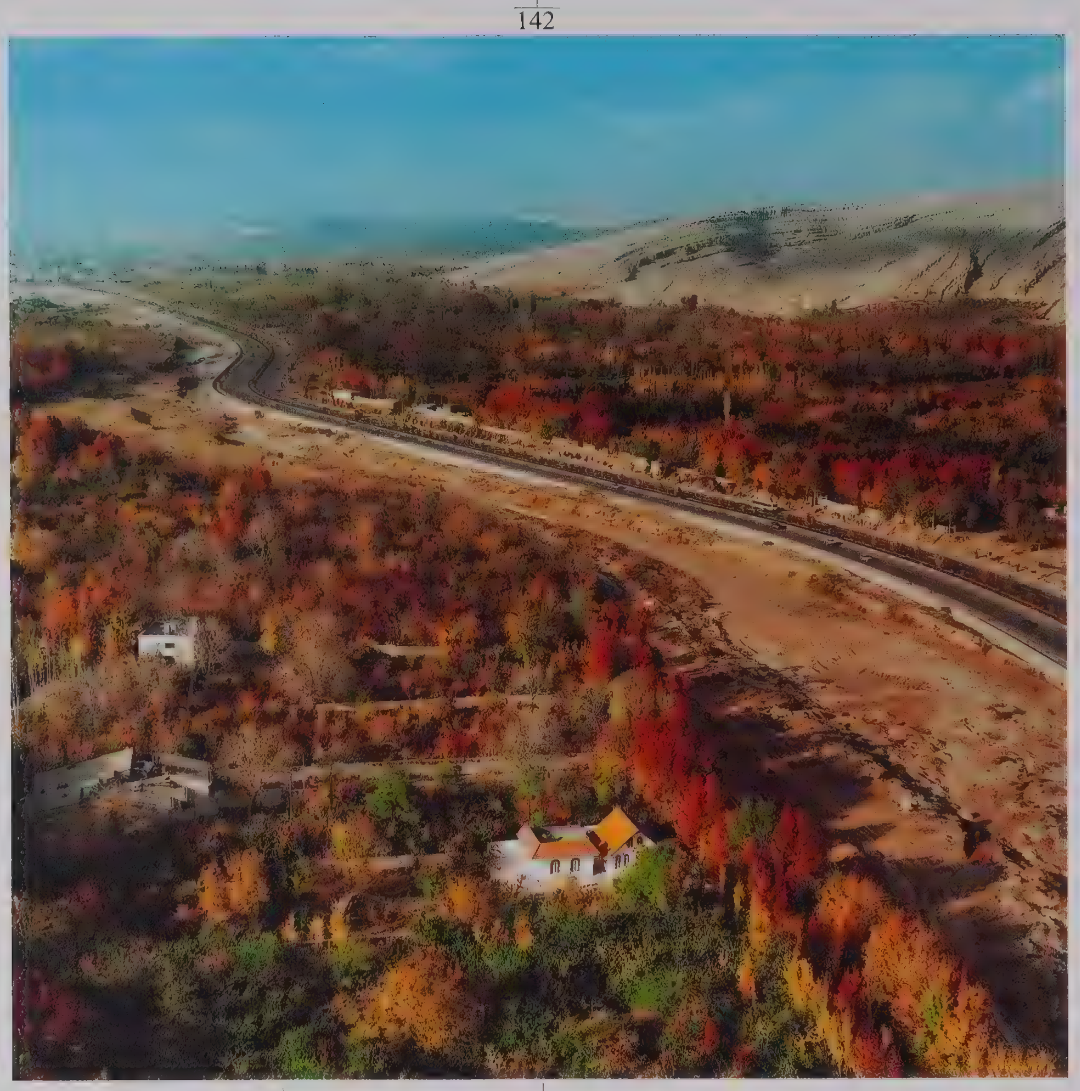
Das heutige Schiras

Schiras liegt in einer 25 km langen Ebene, deren Breite von zwei bis zehn Kilometern variiert. Gemäß Schiraser Städteplanung wächst die Stadt in Richtung Westen. In absehbarer Zeit werden ihre Grenzen die 20 km westlich von ihr gelegene Stadt Sadra erreicht haben und mit dieser verschmelzen. Daher wurden in diese Richtung Autobahnen und breite Hauptstraßen angelegt. Eine von ihnen ist der Schahid-Dr.-Tschemran-Boulevard. Er durchquert das malerische Gebiet der Qasrodascht-Gärten. Die Randzone dieses Boulevards erfuhr auf eine Strecke von 8 Kilometern und in verschiedener Breite eine sehr schöne Gestaltung. Sie wurde „Baghe Boland" genannt.

Le Chiraz actuel

La ville de Chiraz s'étale sur une vaste plaine de 25Km de longueur et 2 ą 10Km de largeur. La municipalité prévoit l'élargissement de la ville vers l'ouest. La cité Sadra aux confins occidentaux de Chiraz sera annexée dans un trŹs proche avenir ą la ville. C'est dans ce contexte que tout un réseau d'autoroutes a été construit. Le boulevard Tchamran en est un qui traverse les beaux jardins de Qasr-e Dasht.





„Bagh-e-Boland" | Baghe Boland (le haut jardin)



„Bagh-e-Boland" liegt neben den schönen Gärten von Schiras. Entlang dieser Strecke erwarten an die 10 gemütliche Restaurants ihre Gäste.

Baghe Boland se situe prŹs de beaux jardins de Chiraz. Les dix restaurants dans tout le jardin sont l'hôte des visiteurs.



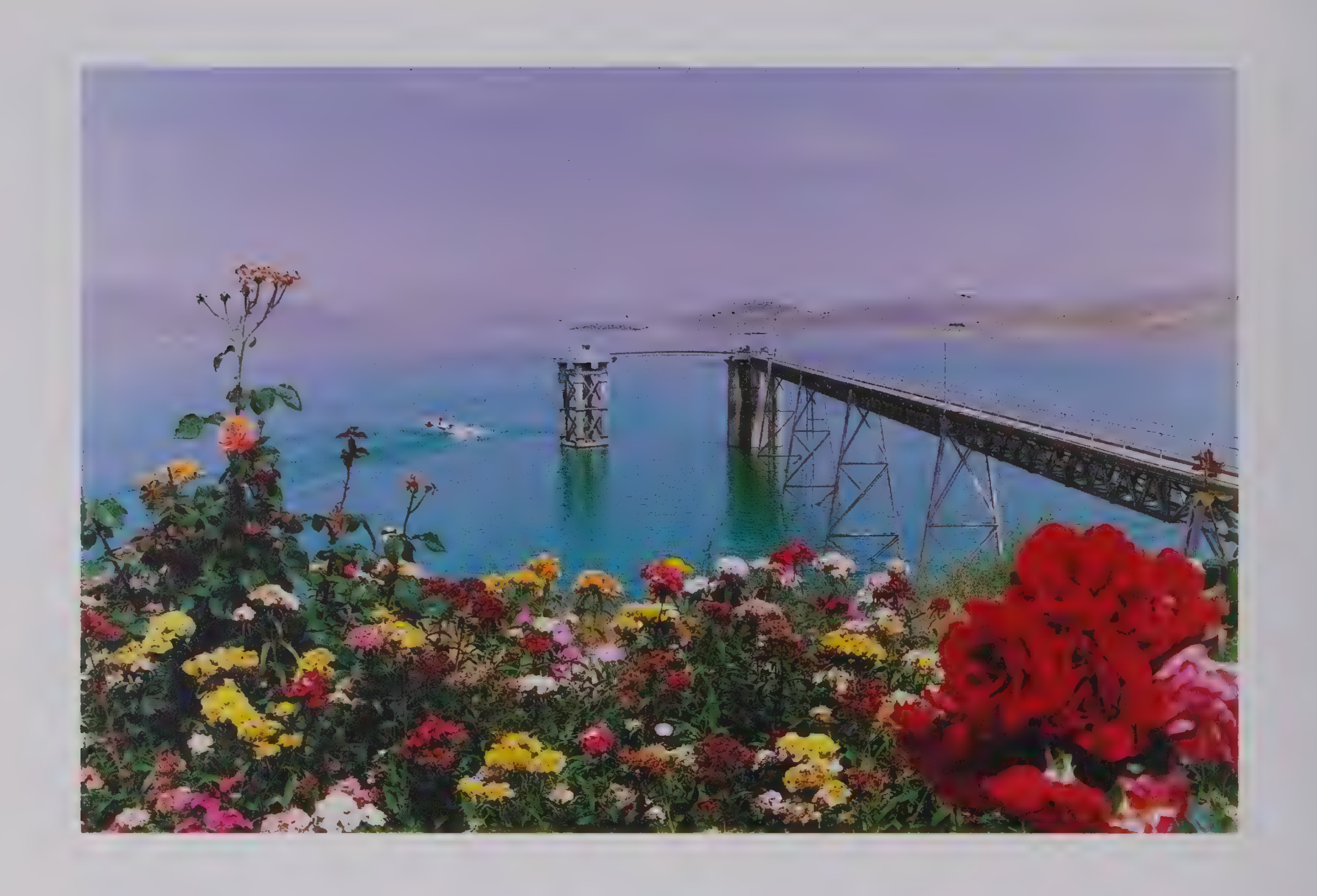
„Bagh-e-Boland" am Tschamran-Boulevard

Baghe Boland au boulevard Tchamran



Ein das Hafis-Mausoleum symbolisierendes Denkmal am Wasserbecken im „Bagh-e-Boland"

Un symbole du mausolée de Hafez dans le bassin marginal du boulevard Tchamran



Bustan-e-Asadi (Asadi-Garten) **Dekorative Gartengestaltung**
Une clairiŹre du jardin Azadi



Le jardin Azadi



Blumenbeete zwischen Steinpflastern und Rasenflächen im Asadi-Garten

Les parterres de fleurs du jardin Azadi

Schiras konnte seit eh und jeh mit den schönsten Gärten aufwarten. Daher sollte es immer noch die besten Nationalparks besitzen. Und die besitzt es wirklich.

Les jardins de Chiraz ont été, depuis les temps immémoriaux, célŹbrent pour leur beauté exquise. Les poŹtes n'ont pas cessé de chanter les louanges de ses jardins.

Kupayeh-Park am Koran-Tor

Le jardin Kouhpayeh prŹs du portail du Coran

Moderne Bauwerke

Die Neubauten von Schiras gehorchen einem modernen archektonischen Stil

Les monuments modernes

Une architecture moderne gère la construction des bâtiments de Chiraz actuel.

Der Gebäudekomplex der Schiraser Unversität auf dem Eram-Hügel

Les locaux de l'Université de Chiraz sur la colline Eram



Das Gästehaus der Schiraser Provinzverwaltung

L'hôtel du gouvernorat de Chiraz





Hotel „Homa" in Schiras

L'hôtel Homa de Chiraz



Ein moderner Baukomplex

Une vue d'un monument moderne

4





5





6





Viele schöne Straßen,Rondelle und Plätze in Schiras sind nach der Revolution entstanden. Hier 6 von ihnen: (Nummerierung spaltenweise: beim ersten Bild rechts oben beginnend, nächstes Bild senkrecht darunter)

1. Der Allah-Platz (das erste Rondell an der Stadteinfahrt, wenn man aus Richtung Osten kommt)
2. Der Asadi-Platz (im Herbst)
3. Die Ma'ali-Abad-Straße
4. Al-Ghadir-Brücke
5. Vali-e-Asr-Platz
6. Moalem-Platz (zur Lehrerwürdigung)

De places sont construites dans la ville de Chiraz. Voici des photos de quelques-unes:

1- La place Allah – la place d'entrée de la ville
2- La place Azadi – en autonome
3- L'avenue Ma'ali-abad
4- Le pont Ghadir
5- La place Vali-ye Athr
6- La place Mo'alem – en honneur des enseignants

Mirsa'i-e-Schirasi-Brücke

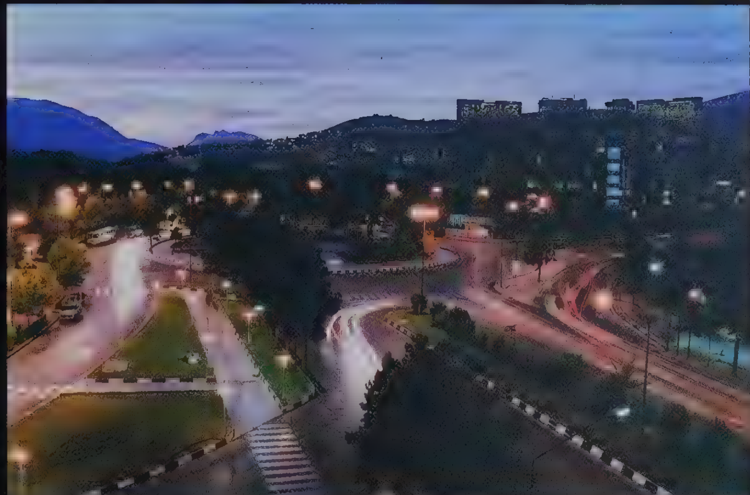
Le pont Mirza-ye Chirazi





Defa'e-Moqadass-Platz (Platz der hl. Verteidigung) An diesem Platz liegt die Ruhestätte der Abesch-Chatun und die Grabestätte von Hasrat-e-Fatemeh, der Tochter des 11. Imam, Hasrate Hassan Asgari (a.s.). Vor 30 Jahren führte die Umgehungsstraße von Schiras an diesem Ort vorbei. Damals hieß dieser noch Falakeh-Chatun.

La place de la défense sacrée se localise tout prŽs du mausolée de Abesh-Khatun et de la vénérée Fatemeh, fille de l'imam Hasan Askari. La place était appelée dans le passé la place Khatun.









Namasi-Platz | La place Namazi
Danedschu-Platz | La place Danshdju



Schirmard-Imamsadeh im Stadtkreis Mamasani

L'imamzadeh Shirmard ą Mamasani



Hasrat-e-Abbas-Stätte in Lar

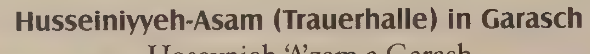
Nazargah de Hazarat-e Abbas ą Lar

Religiöse und Heilige Stätten in anderen Stadtkreisen der Provinz Fars

In verschiedenen Teilen der Provinz Fars gibt es heilige Orte, die von der Bevölkerung der Provinz in Ehren gehalten werden. Hierzu einige Bilder!

Mausolées et monuments des villes du Fars

La vaste province du Fars est jalonnée de monuments et de sanctuaires. Des photos de ces lieux saints illustrent ces pages:



Husseiniyyeh-Asam (Trauerhalle) in Garasch

Hoseynieh 'A'zam ą Garash



Diese Pforte des Imamsadeh-Seyyed Afifoddin in Lar ist 400 Jahre alt.

La porte de 400 ans de l'imamzadeh 'Afif al-Din ą Lar

Imamsadeh Pir-Bonki im Stadtkreis Kaserun

Imamsadeh Schahid-Faraschband | L'imamzadeh Shahid – Farashband



Malen auf Kupfer

La peinture sur cuivre



Bemaltes Kupfer Schiraser Inkrustationsarbeit – Nachbildung de
Saadi-Mausoleums

La marqueterie de Chiraz – une maquette du mausolée de Sa'di

Kunsthandwerk in Schiras und Fars

Das Kunsthandwerk von Fars ist für seine Inkrustationen, Intarsien und Metallgravierungen sowie handgeknüpften Teppiche sowohl landesweit als auch international bekannt. Inkrustationen, Intarsien und Metallgravierungen werden in Schiras angefertigt, während in Abadeh Einlegearbeiten manuell hergestellt und Teppiche geknüpft werden. Aber auch in Firusabad ist das Teppichknüpfen ein geläufiges Kunsthandwerk.

Les travaux artisanaux de Chiraz

Les maĒtres artisans de Chiraz travaillent dans différentes disciplines dont la marqueterie, la ciselure et le tissage du tapis. Chiraz est le centre des ateliers de marqueterie et de ciselure tandis que Abadeh et Firouz-abad sont célŹbres pour leur tapis.

Malen auf Kupfer

La peinture sur cuivre



Museum für Naturgeschichte | Le Musée d'histoire naturelle

Im Abschnitt über den Zandieh-Komplex haben wir das Pars-Museum und im Zusammenhang mit dem Afif-Abad-Garten das Waffenmuseum erwähnt. Es gibt noch ein weiteres Museum, welches der Bevölkerung zur Besichtigung offensteht. Dies ist das Museum für Naturgeschichte. Es wird von der Universität Schiras verwaltet.

Nous avons déją présenté le Musée du Pars et le Musée militaire de Baghe 'Afif-abad. Un autre musée de cette région est le Muséum de l'Université de Chiraz.

Der Qaschqa'i-Volksstamm

Der Qaschqa'i-Stamm ist der größte Nomadenstamm im Iran und in der Provinz Fars. Seine Winterbleibe ist der Stadtkreis Firusabad und seine Sommerbleibe Samirom in der Provinz Isfahan. Über die historische Vorgeschichte dieses Stammes liegen keine Dokumente vor. Bekannt ist nur, dass diese Nomaden von Zentralasien nach Fars gekommen sind. Doch über das Wann und Wie wissen wir nichts. Die älteste schriftliche Erwähnung der Qaschqa'i geht auf das Jahr 855 n.d.Hidschra (1451 n.Chr.) zurück und zwar wird in einem handschriftlichen Exemplar darauf hingewiesen, dass Stammesangehörige des Il-e-Qaschqa'i in diesem Jahr an dem Krieg zu Tschaman Gandoman (im Norden des Stadtkreises Samirom)
teilgenommen haben. Die größte Bedeutung erreichten sie in der Zand- und der Qadscharen-Ära, weil sie in dieser Zeit politisch ins Gewicht fielen. Nach der Revolution gaben mit der Zeit viele Stammesangehörige ihr Nomadenleben auf und siedelten in den Randgebieten von Städten wie Abadeh, Eqlid und Kaserun an. Die Zahl der Nomaden dieses Volkesstammes wird von Tag zu Tag geringer.
Das Volk der Qaschqa'i spricht Qaschqa'i-Türkisch. Es sind einfache und gastfreundliche Menschen.

Pferd und Gewehr sind Freund und Ehre der Qaschqa'i. Inzwischen ist jedoch die Zahl der Pferde, die die Qaschqa'i besitzen, auf ein Minimum gesunken, während vor hundert Jahren dieser Volksstamm in der Provinz Fars als Mittelpunkt für die Pferdezucht galt. Hier die sinngemäße Übersetzung von zwei Gedichten in Qaschqa'i-Türkisch, welche den Nomadengeist wiederspiegeln:
Fortgehen von diesem Ort hier müssen wir!
Zu einem anderen Ort fortgehen müssen wir!

***

Es ging die Sonne und ihr Gelb blieb.
Es ging der Volksstamm und sein Staub blieb.
Nicht sattsehen konnt' ich mich an ihren schönen Augen.
Sie ging und der Schmerz um sie blieb.

Die Schafsherden der Qaschqa'i: Ihre Schafe und ihre Tiere sind der eigentliche Grund für das Nomadenleben der Qaschqa'i. Wegen ihnen sind sie unterwegs, ziehen von einem Ort zum anderen, durch Berg und Tal und müssen sich mit Knappheit an Wasser, Tierfutter und anderem zurechtfinden. Ihre Schafe sind ihr Alles, sind ihr Leben. Die Nomadenkinder singen in ihrem türkischen Dialekt ein Lied, das sich wie folgt übersetzen ließe:

Meine Schäflein, rührt euch vom Fleck,
der Volksstamm brach auf, bleibt nicht zurück!
Ihr Lämmchen, lauft bloß schnell weg, der Wolf,
der ist schon im Gebüsch!

La tribu nomade Qashqay

Les Qashqay constituent la plus importante tribu nomade du Fars voire de l'Iran. Ils estivent ą Firouz-abad du Fars et hivernent ą Semirom dans la province d'Ispahan. On ne dispose d'aucun document historique sur le passé de la tribu. On sait seulement qu'ils sont venus d'Asie centrale mais quand et comment, on l'ignore. Le plus ancien texte qui mentionne la tribu nomade Qashqay est celui du récit d'une guerre qui a eu lieu en 1451 ą Chaman-gandom (vers le nord de la ville de Semirom). L'apogée politique de la tribu nomade Qashqay se situe dans les périodes Zend et Qajare. AprŹs la révolution, la tribu s'est sédentarisée se fixant dans la banlieue des villes d'Abadeh, d'Eqlid, de Kazerun... Les Qashqay sont turcophones et connus pour leur hospitalité.

Cheval et fusil, ami et honneur de Qashqay: de nos jours, les chevaux deviennent plus en plus rares dans cette région. Or, elle était, il y a cent ans, un centre important d'élevage du cheval. Voici la traduction franćaise des morceaux des chansons folkloriques qashqay:
Quittons cette contrée pour une autre.

Le soleil se couche, il n'en reste que le jaune
La tribu s'en va, il n'en reste que la poussiŹre
Je ne peux m'en détacher de tes beaux yeux
Elle est partie, il n'en reste que la douleur

Le troupeau de moutons des Qashqay: errer, estiver, hiverner, escalader les rochers, traverser la plaine, tout et tout pour une seule chose: le troupeau. Le troupeau est la vie mźme de la tribu. Les enfants chantent:
Allez! allez mes brebis, vite, vite!
La tribu s'en va, ne restez pas seules
O mes petites brebis sauvez-vous
Le loup arrive.



Pferd und Gewehr sind die Freunde eines Qaschqa'is und seine Ehre
Cheval et fusil, les amis inséparables de Qashaqay

Die Dromedare der Qaschqa'i

Le cheval, fidŹle compagnon du cavalier qashqay l'aide ą garder le troupeau et ą chasser

Ein Blick in das Innere eines Qaschqa'i-Zeltes

L'intérieur d'une tente de la tribu nomade Qashqay

Die Qaschqa'i ruhen sich bei Wasserpfeife und Tee in ihrem Zelt aus

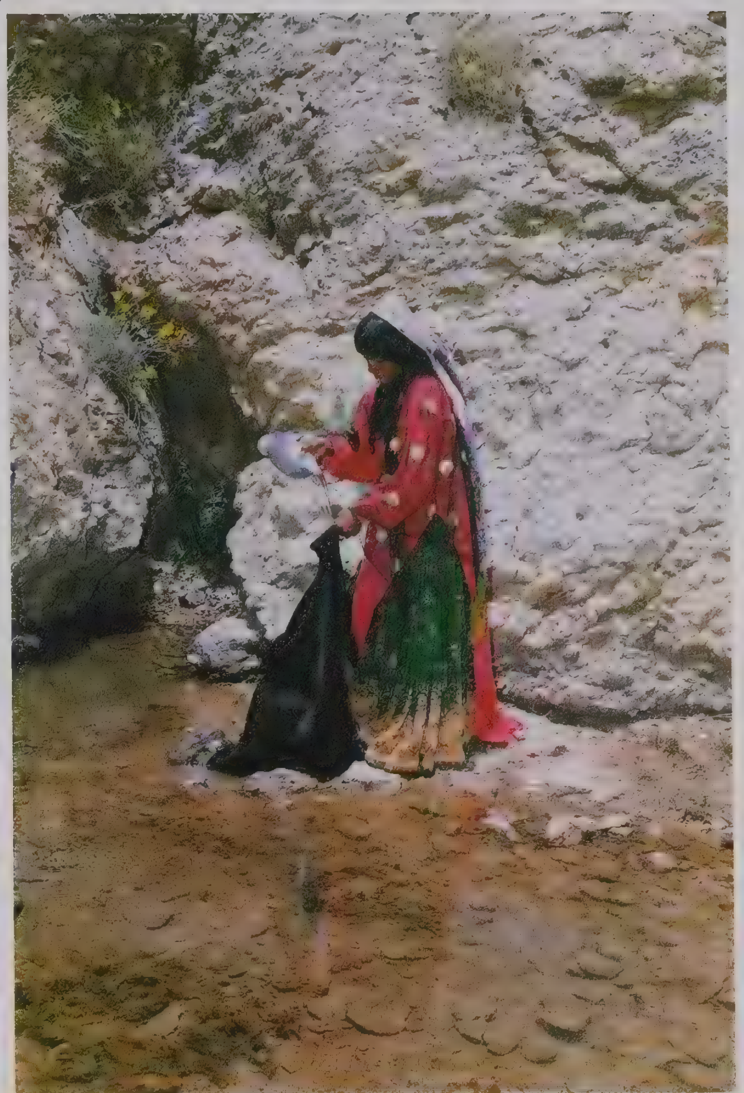
Femmes et hommes qashqay, ą l'intérieur d'une tente
Les femmes et les hommes qashqay se reposent en buvant du thé et fumant un narguilé.





Die Qaschqa'i Frau kümmert sich um die kranken Lämmer und Zicklein. Bezeichnend ist, dass sie als Mutter ihr eigenes Kind liebevoll „barm" (kommt von bareh-am) nennt. „Barm" bedeutet: Mein Lämmlein"

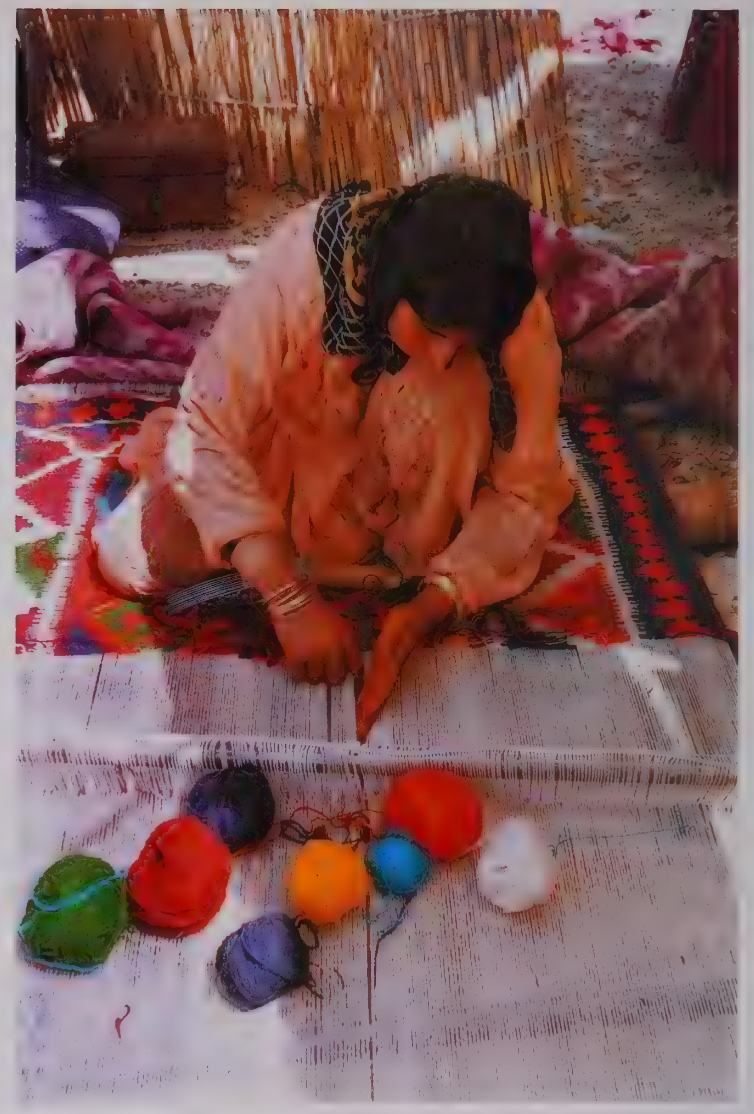
Mźme lorsqu'elle caresse son enfant, la femme qashqay l'appelle ma petite brebis



Es ist Aufgabe der Qaschqa'i Frau, den Wasserbeutel an der Quelle zu füllen. Diese Aufgabe erfüllt sie neben der Kindererziehung, der Gästebewirtung, der Herstellung von Milchprodukten, dem täglichen Backen von Brot und dem Kunsthandwerk.

C'est aux femmes qashqay d'assurer l'eau potable de la tribu. Elles élŹvent les enfants, servent les invités, s'occupent de laiterie et des travaux artisanaux

Für die Qaschqa'i-Frauen werden die teuersten Kleider aus den buntesten Stoffen ausgesucht. Ein Sprichwort der Qaschqa'i bedeutet übersetzt „Schöne und saubere Kleidung steuert zum Leben des Menschen bei".
Das Teppichknüpfen bei den Qaschqa'i:
Im Laufe der Stammesgeschichte haben die Frauen immer die schönsten Teppichwaren angefertigt wie: Knüpfteppiche, Gabbeh, Gelim, Dschadschim (rauher zweiseitiger bunter Teppich), Satteldecken, Sacktaschen u.ä.
Die ältesten Teppiche aus Iran, die im Londoner Albert and Chelsea-Museum ausliegen, sind Teppiche der Qaschqa'i-Nomaden aus der Saffawidenzeit. Heute genießen die Teppiche aus Firusabad unter den anderen Teppichen aus Fars einen besonderen Namen, was einzig und allein den geschickten Händen der Frauen aus dem Qaschqa'i-Stamm zu verdanken ist. Die Mädchen und Frauen der Qaschqa'i singen ein besonderes Lied beim Teppichknüpfen. Es lautet sinngemäß:
Meine Hände sind wie ein Löwe.
O Löwe, komm und hilf mir!
Niemand ist da, um mir zu helfen, aber beim Essen gibt es viele!
Meine Lippen singen und meine Hände arbeiten.
Ich dreh' und wind' den Faden für den Gelim - ein Teppich, bei dem eine jede Farbe wie der Frühling ist und ein jedes Muster zum Jagdspiel wird.
Meine Hände sind wie ein Löwe!
Aber sie stecken noch im Teig und mein Fuß noch im Lehm.
O Löwe komm und hilf mir!



Selbst wenn sie sitzen und sich ausruhen, sind die Qaschqa'i-Frauen mit Wollespinnen und Handarbeiten beschäftigt.

Hochzeitsfeiern

Zu den Hochzeitsfeiern der Qaschqa'i gehören zahlreiche Zeremonielle. Früher wurde 7 Tage lang gefeiert. Heute sind die Bräuche auf das Mindeste reduziert. Dazu gehört u.a. Heiratsantrag, „Schal-Anguschtar" (wie Verlobung) und Schir-Baha' (ursprünglich Gabe für die Mutter der Braut). Zu dem Hochzeitszeremonie gehören: Besorgung von Brennholz, Einladung der Gäste, Besorgung und Vorbereitung eines Hochzeitortes , Tanz und das fröhliche Geleit der Braut zum Zelt des Bräutigams. Die Frauen singen dazu einen Doppelvers. Die Übersetzung lautet sinngemäß: Unser Stamm lebt an einem kühlen Platz – wir möchten Sirupsaft , denn wir haben das Mädchen gebracht und dem Feinde Neid verschafft. Wenn dann die Braut zu der Familie des Bräutigams tritt, dann erklingen Reime, die übersetzt soviel bedeuten wie: Schaut euch die Braut an, stemmt nicht die Hände in die Hüften und meckert über sie. Sie kehrt zurück zu ihrem Stamm. Die Braut ist gekommen, der Chan ist gekommen! In unser Volk ist Kraft gekommen. Sattelt das Pferd, schmückt es mit der Decke, die vom Pfau verziert. Werft ihr rasch ihre Kleider über und schickt sie schnell wieder herüber, denn unser Stamm ist weit entfernt. Sagt ihr, sie soll das Pferd besteigen, von je drei Schwestern soll eine uns ihre Ehre erweisen. Unsere Braut mit ihren schmalen Taille ist kühner als alle .

Les cérémonies de mariage

Le mariage, considéré comme un grand événement dans la vie des jeunes gens de la tribu nomade qasqay, se faisait dans les temps ąnciens, sur un fond de cérémonies toutes particuliŹres. Les fźtes de mariage duraient sept jours. Tandis que de nos jours, elles sont arrivées ą leur minimum. Les us et coutumes veulent que tout d'abord la famille du marié demande la main de la jeune fille. AprŹs avoir reću la réponse, le marié offre un chŒe et une bague ą sa fiancée. Toute une série de cérémonies spéciales gŹrent ces coutumes. On s'adonne ensuite aux préparatifs de la fźte de mariage. Le jour marqué pour emmener la mariée ą la tente du marié se déroule dans une ambiance de joie et d'allégresse: on danse, on chante, on acclame les nouveaux mariés. Les femmes chantent des poŹmes mono-distiques. En voici la traduction de quelques-uns:

Notre tribu hiverne
Nous emmenons ļa jeune fille dans la joie
L'ennemi soupire amŹrement.
Lorsque la mariée entre dans la tente du marié , on chante:
Regarde la mariée, elle a les mains sur les hanches
Ne l'affligez pas, elle retournera chez elle.

La mariée arrive, le Khan arrive
La force s'assoit chez nous.

Harnachez le cheval, ornez-le
Préparez la mariée, hŒez-vous
Notre tribu est loin.
Dites ą l'une des trois sŌurs de monter le cheval
De taille fine, notre mariée est la plus belle.







Die Folkloretänze des Qaschqa'i-Volkes:

Gespielt wird in der Hauptsache auf traditionellen Musikinstrumenten und dazu wird die große Trommel geschlagen. Eine Hochzeit ohne die große Trommel und die anderen Instrumente wäre bei den Qaschqa'i überhaupt nicht denkbar. Diese Musik steigert die Hochzeitsfreude um ein Vielfaches. Begleitet von den rythmischen Tschubi-Klängen führen die Männer und jungen Burschen ihr Stöcke-Spiel vor und in Begleitung der Haley-Melodie tanzen die Frauen den Haley-Sangin-, den Laki- oder den Dastmal-Risan - Reigen. Die bunten Tücher gehören unbedingt dazu und deshalb wird dieser Tanz „Dastmal-e-Basi" genannt (Spiel mit den Tüchern). Manchmal führen die Frauen in ihren besten Kleidern zusammen mit einigen wenigen Männern, die in der ersten Reihe ihnen gegenüber stehen, eine Folkloretanz-Bewegung durch. Der Dastmal-Basi- oder Dastmal-Risan-Tanz ist ein rythmischer und gewichtiger Tanz und es heißt, dass diese Art zu Tanzen, einmal eine Art Götterpreisung gewesen ist.

La danse constitue un pilier des cérémonies de mariage de la tribu. Le *duhul* et le *Zurna* sont les instruments de musique traditionnels des Qashaqay. Les musiciens jouent différents morceaux; le *Cupi* ou «la danse de bois» est exclusivement consacré aux hommes. C'est une danse plutôt martiale oË les hommes, équipés de bĞon de bois, imitent une bataille. Les femmes dansent la *Haley*. Habillées de leurs plus beaux vźtements, elles forment un grand cercle et d'un rythme altier, elles tournent en rond en agitant des mouchoirs multicolores. Pour un grand nombre d'ethnologues, cette danse imposante au rythme altiŹre était, dans les passés lointains, une cérémonie du sacre des dieux.

Wilde Pflanzen und Landschaftsbilder in der Provinz Fars

Das Klima in der Provinz Fars ist abwechslungsreich. Im Norden (Stadtkreise Abadeh, Eqlid, Chorrambid und Bavanat) ist es kalt und gemäßigt. Die zentral gelegenen und westliche Gebiete (Marwdascht und Schiras) weisen ein gemäßigtes und der Osten, Süden und der restliche Westen (Stadtkreise Darab, Fessa Djohram, Lar, Firusabad und Kaserun) zählen zur heißen Klimazone. Die Stadtkreise Estahban und Neyris sind kühle Regionen, in denen aber das Wetter im Vergleich zum Norden der Provinz und dem kalten Sepidan gemäßigter ist. Diese klimatische Vielfalt hat dazu geführt, dass zu gleicher Zeit vier Jahreszeiten in Fars herrschen. Und einige Baumarten kalter Regionen (wie der Mandelbaum) und Bäume wie Zitrusfrüchte und Palmen, die typisch für warmes Klima sind, in der gleichen Gegend wachsen (Beispiel: Firusabad). Dank dieser Voraussetzungen ist die Natur in Fars sehr reizvoll. Es gedeihen dort viele schöne Blumen in freier Natur. Sie sprechen für die Gnade Gottes, der Fars auf diese Weise so Schönes geschenkt hat: Die Seen und Wasserfälle, die freie Wildnis und alles andere Schöne sind Vollendung der fehlerfreien Kunst der göttlichen Schöpfung und zweifelsohne empfinden wir Dankbarkeit dafür.

Paysages naturels, faune et flore du Fars

La vaste province du Fars se distingue par ses conditions climatiques variées. Le Nord (Abadeh, Eqlid, Khoram-bid, et Bavanat) ont un climat rude, les parties centrales et occidentales (Marvdasht et Chiraz) ont un climat doux. Tandis que les zones australes (Darab, Fasa, Jarhrom, Firuz-abad et Kazerun) sont chaudes. Les districts de Neyriz et d'Estahban figurent parmi les régions froides. Cette variété climatique a fait que la province vive ą la fois les quatre saisons. A telle enseigne que, par exemple ą Firuz-abad, les arbres des régions froides dont l'amandier cohabitent avec ceux des régions chaudes comme le palmier. Ce qui explique dans une large mesure la belle nature de cette région. Une faune et flore les plus variées peuplent le Fars. Les cascades rugissantes, les lacs magnifiques, les montagnes titanesques, les vallées fantastiques, les gorges infranchissables, les plaines immenses ont créé des paysages naturels splendides qui ne sont que des du Tout-Puissant.





Margun - Tränenblumen

La fleur appelée dans la région «les larmes de Margun

Datteln



Wiese mit Mohnblumen bei Kaserun

Les anémones de la région de Kazerun

Narzissen aus Schiras

Le narcisse de Chiraz





Der Bamu-Wildpark

Dieser Wildpark liegt zwischen den Bergen nördlich von Schiras und circa 15 km entfernt von dem Schiraser Koran-Tor. Er umfaßt eine Fläche von 47.000 ha. In diesem Park sind die meisten wilden Tierarten, die es im Iran gibt, zu beobachten, vor allen Dingen Rehe, Widder und wilde Schafe.

Le parc Bamu

Ce parc abrite la faune de la région. Il se localise dans les hauteurs septentrionales de Chiraz, situé ą 15Km du portail du Coran. Le parc s'étend sur une superficie de 4700 hectares. Biches et béliers peuplent le parc.



Bamu-Wildpark | Le parc Bamu

Ein Pelikan im Parischan-See – circa 20 km südlich von Kaserun

Le pélikan glisse majestueusement sur les eaux du lac Parishan (20Km du sud de Kazerun)









Das verlorengegangene Paradies

In einem Bezirk des Stadtkreises Marwdascht, der sich Kamfirus nennt, liegt Tagh-Bostanak (Bostanak-Schlucht) hinter dem Dorudsan-Staudamm,100 km nordwestlich von Schiras entfernt. Aus den Felsen des Berges tritt aus einer höhlenartigen Einbuchtung kaltes erfrischendes Wasser hervor , fließt herab und bildet schmale Bäche, die die mächtigen großen Walnußbäume und anderen Bäume tränken. Dieser Ort mit seinem kühlen Wasser und dem breiten Schatten der Bäume ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Schiraser und die anderen Einwohner von Fars.

Der Wasserfall von Margun

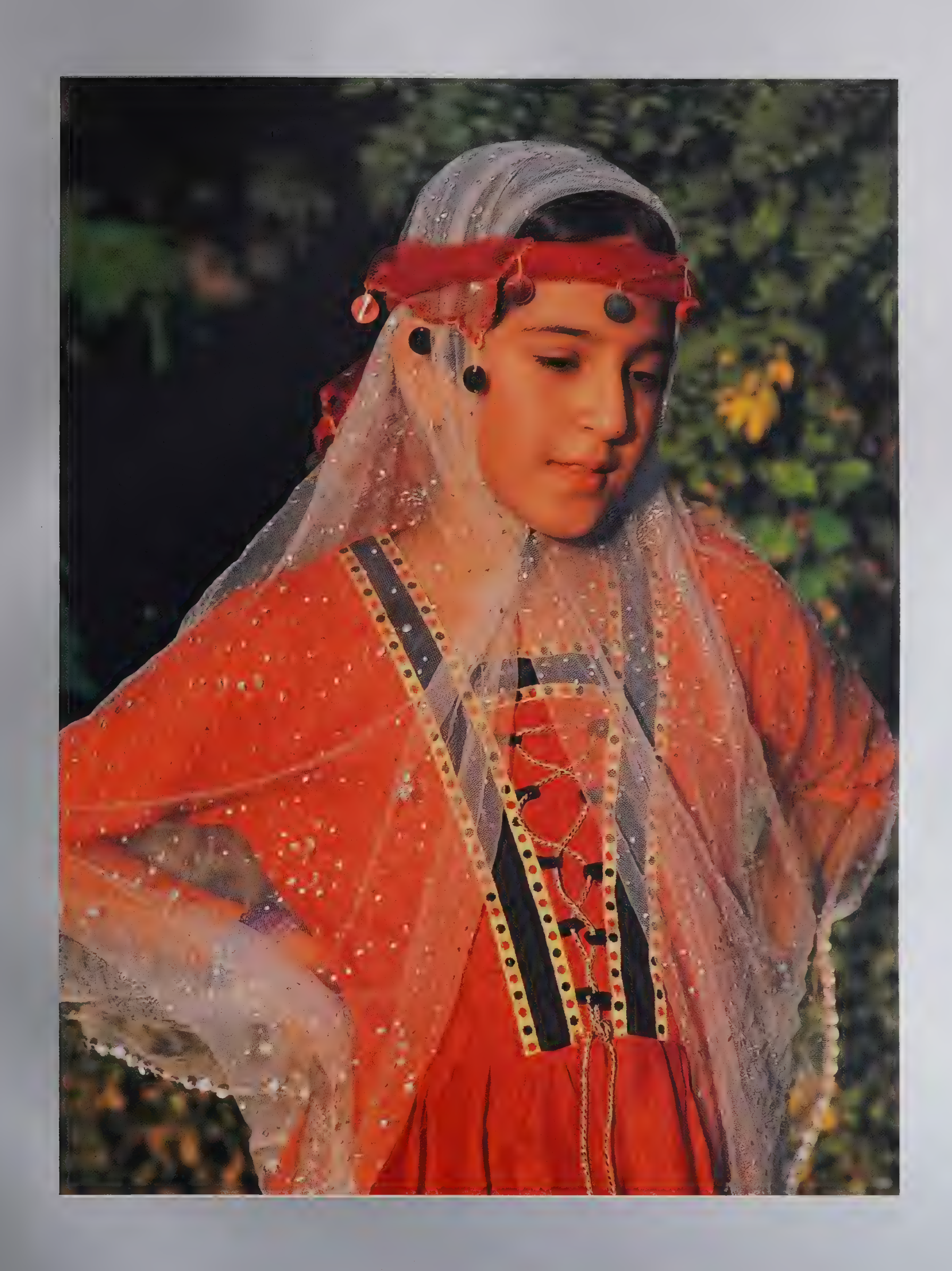
In Sepidan liegt, inmitten der Berge, der Margun-Wasserfall - ein Reiseziel für alle Naturfreunde. Dieser Wasserfall fasziniert mit seinen erfrischenden Quellen und der angenehmen Kühle in seiner Umgebung.

Le paradis perdu

A 100Km du nord-ouest de Chiraz, aprŹs avoir dépassé le barrage de Doroudzan, aux confins de Kamfiruz du district de Marvdasht se blottit dans les rochers la région de Taq Bostanak (Tang-e Bostanak). Les grottes percent les montagnes. Des sources d'eau jaillissent du cŌur de ces grottes, une eau fraĒche, limpide et chantante qui descend en cascade les montagnes, désaltŹre les arbres anciens qui s'élancent fiŹrement vers le ciel. La belle nature de la région attire les habitants de Chiraz et de toute la province.

La cascade Margun

Dans le district de Sepidan, l'eau jaillit du cŌur de la montagne formant la cascade Margun qui, rugissante et puissante, tombe des rochers. Les paysages fantastiques, les majestueuses cascades, les sources fraĒches et limpides et le climat doux offrent aux citadins de la quiétude.



Le



Chiraz
aux mille couleurs du pays de Perse

Photos : Pejman ZIYA'IAN

Texte : Djamshid SEDAQAT KISH



Guya
La Maison de la culture et de l'art











SHIRAZ

German language

Deutsche Übersetzung : **A. Lange**